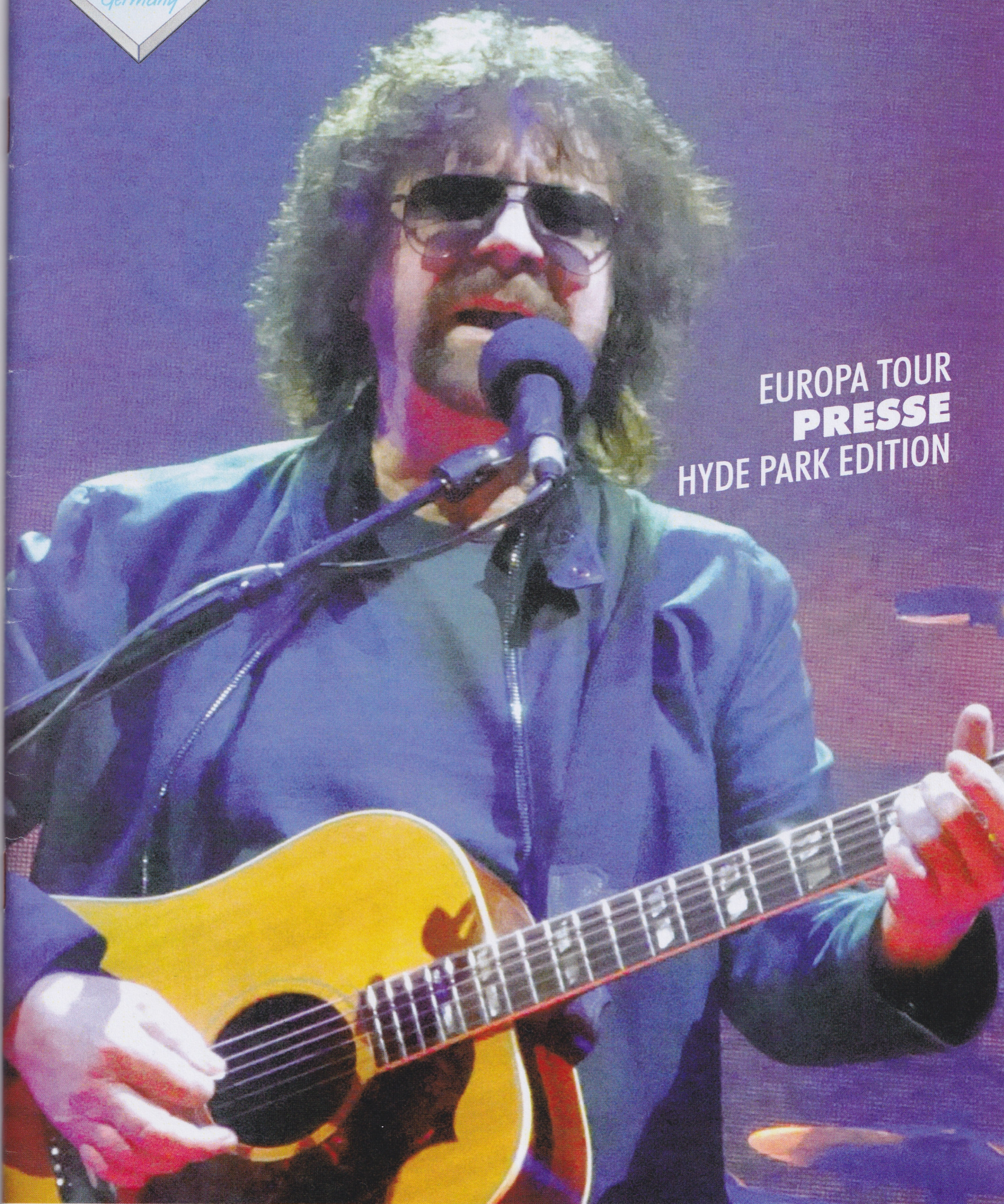


Exklusiv für die Mitglieder des E.L.O.-Fanclubs Face The Music Germany · 43. Ausgabe 2016



FACE THE MUSIC

EUROPA TOUR
PRESSE
HYDE PARK EDITION





EDITORIAL

Und ? Wie war 2016?

So ein tolles Jahr hatten wir natürlich noch nicht in den 25 Jahren seit Bestehen von Face The Music Germany. Richtig gelesen, und es freut uns besonders, dass gerade jetzt so viele Ereignisse stattfinden und wir uns gar keine Gedanken zum 25. machen müssen.

Vier Jahre nach Erscheinen des ersten FTM-Fanzines, im Flieger beim Rückflug vom überwältigenden Wembley-Arena-Konzert am 26. Mai 1991 gegründet, haben wir inzwischen 43 deutsche Ausgaben herausgebracht. Der monatliche Newsletter-Service, den es seit Januar 1992 gibt, wird im Dezember 2016 die # 300 erreichen! Dafür wollen wir euch, unseren treuen Abonnenten, natürlich ganz herzlich danken.

Wenn ich nun bei der Arbeit ein E.L.O.-T-Shirt trage, werde ich von den Kollegen natürlich mit einem grinsenden "Gibt's die noch?" gefragt. Und es ist so ein tolles und befreiendes Gefühl, endlich sagen zu können, "Ja, sie waren gerade auf großer Tournee", und sich nicht mehr mit ausschweifenden Kommentaren und "Jeffwer?" Erklären zu müssen. Aber das geht euch bestimmt ja genauso.

Das Hauptthema unserer 43. Ausgabe ist natürlich die großartige "Alone In The Universe-Tour" von Jeff Lynne's ELO. Unglaublich der Augenblick, als die ersten YouTube-Videos Anfang April zu sehen waren und man es kaum erwarten konnte, ein Konzert zu besuchen. Riesige Freude über die vielen Bekannten, die bei den Konzerten anwesend waren, wovon einige die ersten Konzerte mit Jeff Lynne überhaupt erlebten. Jede Menge spontaner kleiner lokaler Fantreffen vor, nach und zwischen den Konzerten, die ich nicht missen möchte. Ultimativ natürlich Oberhausen mit der wohl größten Fandichte aus dem FTM Germany-Umfeld, die riesige Stimmung und die gemeinsame Vorfreude beim Warten ... lest einfach die ausführlichen Berichte!

Passend dazu gibt es quasi als Upgrade das 20-seitige "Alone In The Universe"-Tour Newsletter-Folder, das im August erschienen ist und mit 83 Farbfotos die großartige Arena-Tour mit den Bühnenanimationen zu jedem einzelnen Song zeigt.

Der Zeitstrahl von Manuela listet die Chronologie der Ereignisse, die man sich bei der Fülle an News gar nicht mehr alle merken konnte.

Über das Glastonbury Festival und die USA-Konzerte werden wir in der 44. Ausgabe, an der wir schon auf Hochtouren arbeiten, berichten.

2016 wurde mit der 9. FTM Germany Fanconvention, "Frankfurt '16" in Froschhausen, abgerundet. Hier haben wir nicht nur das Tournee-Jahr Revue passieren lassen, sondern es gab wieder jede Menge Skurriles zu entdecken und zu diskutieren.

Erstmals wurde das Electric Light Orchestra für die "Rock'n'Roll Hall Of Fame" nominiert, wofür man bis 5. Dezember 2016 voten konnte. Wenn es klappt, wäre das ein weiteres Highlight auf dem Weg der späten Reputation unserer Lieblingsband. Nominiert sind (in alphabetischer Reihenfolge) Bev, Jeff, Richard und Roy! Das versprache eine interessante Verleihungsfeier zu werden. Es bleibt spannend.

Ein weiteres ELO-Album ist natürlich mehr als nur reine Spekulation, denn gerade nach der Nr. 1 Position des dritten E.L.O.-Albums in den UK-Charts und den erfolgreichen Konzerten gibt es keinen besseren Zeitpunkt, das nächste Album nachzuschieben. Wenn nicht jetzt, wann dann? Das angekündigte Großereignis mit einem einzelnen Konzert im Wembley Stadion am 24. Juni 2017 wird ein krönender Höhepunkt dessen werden, was Chris Evans 2012 angestoßen hatte. Davor muss einfach etwas erscheinen!

Viel Spaß bei dieser Ausgabe.

Ich wünsche euch ein schönes Jahresende und dass möglichst viele von uns in Wembley dabei sein können.

Patrik Guttenbacher

ABONNEMENTSERNERUERUNGEN

Face The Music Magazin

Eine Ausgabe des FACE THE MUSIC GERMANY Magazins mit 48 Seiten, kostet 8,00 € (einschl. Porto) im Inland bzw. 10,00 € bei Versand ins europäische Ausland. Das Abonnement für 4 Ausgaben kostet somit:

32,00 € (Inland) bzw.
40,00 € (Ausland).

Um das Magazin zu abonnieren oder das Abonnement zu erneuern, wendet euch an: Face The Music Germany, Wiener Platz 6, 78048 Villingen. Bezahlung für Mitglieder aus EU Staaten ist per Überweisung möglich:

IBAN: DE42 6945 0065 0000 0716 21

Swift-BIC: SOLADES1VSS.

Mitglieder aus Deutschland können mit Bankeinzug bezahlen. Fordert einfach das Formular für die Einzugsermächtigung bei uns an.

FTM Newsletter

FTM NEWSLETTER ist ein monatlicher Extra-Service. Das NEWSLETTER besteht aus mindestens 4 Seiten im A4-Format, 2 davon in Farbe, und bietet aktuelle Informationen über Neuveröffentlichungen, Tourdaten, TV-Auftritte, Botschaften der Bandmitglieder sowie Spezialangebote. Das Abonnement für 6 Ausgaben inkl. Versand und Umschlage kostet:

Inland:

12,00 € (C6-DL-Format) oder
17,00 € (C4-Format);

Ausland:

16,00 € (C6-DL-Format) oder
24,80 € (C4-Format)

Um FTM NEWSLETTER zu abonnieren oder das Abonnement zu erneuern, wendet euch an:

FTM Newsletter, Patrik Guttenbacher, Postfach 1211, 76751 Jockgrim.

Bezahlung für Mitglieder aus EU Staaten ist per Überweisung möglich.

Bankverbindung:

IBAN: DE06 5485 1440 0006 0122 72

Swift-BIC: MALADES1KAD

Mitglieder aus Deutschland können mit Bankeinzug bezahlen. Fordert einfach das Formular für die Einzugsermächtigung bei uns an.

IMPRESSUM

Postanschrift Redaktion & Magazin:

FACE THE MUSIC GERMANY

Wiener Platz 6

78048 Villingen

Newsletter-Anschrift:

FTM NEWSLETTER

Patrik Guttenbacher

Postfach 1211

76751 Jockgrim

Homepage-Adresse:

<http://www.face-the-music.de>

<http://www.elo-fanclub.de>

REDAKTION

Patrik Guttenbacher: Informationskoordination, Redakteur, Vorlayout, Übersetzung, Newsletterartikel, Newsletterverwaltung, Livefotos

Marc Haines: Redakteur, Übersetzung, Magazinverwaltung, Newsletterübersetzung

Manuela Sokatsch: Layout und Produktion von Magazin und Newsletter, Redakteur

Kenneth Greenwell: Umschlaglayout

Frank O. Docter: Korrekturlesen

Peter Sutter: Homepageverwaltung

Alexander von Petersdorff: Homepageverwaltung

Danke

... für die freundliche Unterstützung und Zusammenarbeit an Hanns Peter Bushoff und Wolfgang Eckart von Sony Music Entertainment.

Copyright © 2016 by FACE THE MUSIC GERMANY.

Kein Teil dieser Ausgabe darf ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung von FACE THE MUSIC GERMANY reproduziert oder vervielfältigt werden.



Foto: MIKE FRANKE

INHALTSVERZEICHNIS

2 Editorial

PATRIK GUTTENBACHER

3 Inhaltsverzeichnis**4 Here Is The News**

MARC HAINES

6 Generalprobe

MANUELA SOKATSCH

8 Alone In The Universe Tour

PATRIK GUTTENBACHER

9 Zeitstrahl

MANUELA SOKATSCH, PATRIK GUTTENBACHER

19 Presseschau Magazine

PATRIK GUTTENBACHER

31 Deutsche Tagespresse

PATRIK GUTTENBACHER

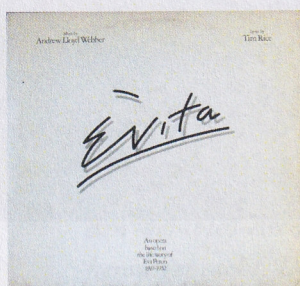
34 Live In Hyde Park Blu-ray/DVD

PATRIK GUTTENBACHER

40 E.L.O.-Alben Teil 3

PATRIK GUTTENBACHER

HERE IS THE NEWS



Gut Ding braucht Weile!

Geschlagene 40(!) Jahre hat es gebraucht, bis eine 1976 auf dem Album "Evita" enthaltene Roy Wood-Aufnahme entdeckt wurde. Eingespielt zwischen April und September 1976, ist Roy Wood auf dem Titel RAINBOW TOUR zu hören und wurde auch in den Credits gelistet. Da der Song DON'T CRY FOR ME ARGENTINA ein Welthit wurde und es das Album in vielen Ländern bis auf Platz 1 schaffte, ist es umso unverständlicher, dass Roys Mitwirkung unentdeckt blieb und in keiner Diskografie Erwähnung findet. Danke an unser Fanclub-Mitglied Peter Zeppenfeld für die Entdeckung.



Glastonbury-Live CD "Stand As One"

Von dem diesjährigen Glastonbury-Festival erschien eine Sampler-CD mit Live-Aufnahmen der jeweiligen Künstler. Jeff Lynne's E.L.O. sind darauf mit der Live-Aufnahme von SHOWDOWN vertreten.

Neue (alte) Michael D'Albuquerque-Sessions

Auch von Michael D'Albuquerque gibt es über Neuentdeckungen zu berichten. In den Siebzigern wirkte er bei Studio-Sessions mit, die bisher unentdeckt blieben. So nahm er 1971 mit dem japanischen Gitarristen Narumo die nur in Japan erschienene LP "London Notes" auf und wurde sogar im Klappcover mit Bild während den Aufnahmen zur LP gewürdigt. Er spielt darauf den elektrischen Bass und singt.

Ebenfalls am Mikrofon stand er 1979 für die jugoslawische Sängerin Olivera Katarina. Auf deren LP "Osvevnica" (RTB LP 55 5346) sang er mit



ihr im Duett auf dem Titel LETNJA AVANTURA. Da er auf der LP als Michael De Albvquerque gelistet wurde und die LP nur im Jugoslawien erschienen ist, blieb die Zusammenarbeit bis heute verborgen.

Traveling Wilburys zum Record Store Day

Am 4. Oktober wurden durch Concord Bicycle Music die beiden Traveling Wilburys LPs "The Traveling Wilburys Volume One" (Concord Bicycle 0888072009622) und "Vol. 3" (Concord Bicycle 0888072009646) im Rahmen des Record Store Tuesday auf 180 g Vinyl wiederveröffentlicht. Beide LPs haben das ehemalige bedruckte Innencover nun als Beiblatt beigelegt.



Ringo Starr in Grün

Ebenfalls auf Vinyl wiederveröffentlicht wurde die Ringo-Starr-LP "Time Takes Time" (Friday Music Sony FRM-82097). Die Jeff-Lynne-Beteiligungsarbeit erschien nun im Klappcover und in leuchtend grünem Vinyl.

Unveröffentlichte Ugly's-Single sieht das Licht

Als 1969 die Ugly's (mit Neuzugang Richard Tandy) zu MGM wechseln wollten, pressten diese bereits vor Vertragsunterzeichnung deren neue Single, die Dave-Morgan-Kompositionen I SEE THE LIGHT / MARY CILENTO. Am Ende wurde der Ver-



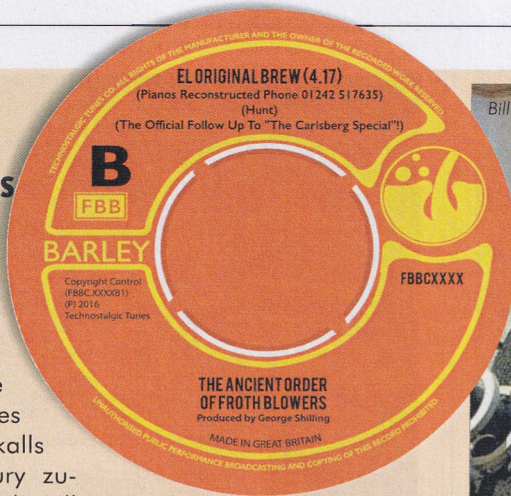
Original-Promo



trag dann doch nicht unterzeichnet und die bereits gepressten Promo-Singles wurden bis auf sechs Exemplare, die an die Ugly's und den Toningenieur verteilt wurden, alle vernichtet. Da es somit unmöglich ist, an eine Original-Single heranzukommen, dachte sich nun ein Liebhaber, dass es

The Ancient Order Of Froth Blowers

Die ex-Wizzard /E.L.O.-Mitglieder Bill Hunt und Hugh McDowell haben sich mit Nick Pentelow, The Sundae Club, Miles Hunt, Erika Nockalls und Skins Blithbury zusammengetan und die Bill-Hunt-Komposition "EL ORIGINAL BREW" (PIANOS RECONSTRUCTED PHONE 01242 517635) aufgenommen. Am 15. Dezember erscheint die auf 425 Stück limitierte Doppel-B-Seite(!) in farbigem Vinyl zusammen mit THE KENTISH TOWN SONG. Schon jetzt gibt es unter <https://frothblowerband.bandcamp.com/album/the-ancient-order-of-froth-blower-s-double-b-side> die Möglichkeit, sich ein Exemplar für 7,50 Pfund zu sichern. Der Versand erfolgt dann Mitte Dezember.



Bill Hunt (links), Hugh McDowell (rechts)



Neuveröffentlichung

doch eine gute Idee wäre, nach über 40 Jahren eine "reguläre" Veröffentlichung hinterherzuschieben. Vor Kurzem wurde daher die Single mit liebevoll nachgebasteltem damaligem MGM-Label und korrekter Bestellnummer privat veröffentlicht.

- wurde zusammen mit Richard Tandy, Bev Bevan und Roy Wood erstmalig für die ROCK'N'ROLL HALL OF FAME nominiert
- wurde zum zweiten Mal in Folge für die SONGWRITER HALL OF FAME nominiert
- soll am 10. Februar 2017 bei der Gala für Tom Petty (MusiCares Person Of The Year) in L.A. auftreten
- gewinnt in der Kategorie BAND OF THE YEAR beim Fanvoting des Magazins ClassicRock
- soll am 17. Juni 2017 als Headliner beim Dine & Disco für BBCs „Children In Need“ auftreten
- erreicht bei der zwei-stündigen Auktion für die 40 Tische bei Dine & Disco (= einzige Möglichkeit das Konzert live zu sehen) mit £ 1.257.923 einen höheren Betrag als Paul McCartney ein Jahr zuvor
- wurde neben Coldplay, Rick Astley, Adele und Michael Kiwanuka für den BBC Radio 2 Award ALBUM OF THE YEAR nominiert.



FOTO: JEFF SPICER

Jeff Lynne

ECHO-ARENA IN LIVERPOOL, UK GENERALPROBE

4. APRIL 2016, 16 UHR

von MANUELA SOKATSCH

Heiß und kalt wurde mir, als ich Sonnabendmittag die Einladungsmail zur Konzertprobe am Montag in Liverpool las. Natürlich hatte ich keinen Gedanken daran verschwendet bei diesem Quiz gewinnen zu können. Darum war ganz klar: Ich war auserwählt. Und als ich dann Sonntag von der Arbeit nach Hause schwebte, den ELO-feindlichen Heimatsender einschaltete und der Mann im Radio was von George Harrisons bestem Freund erzählte, dessen aktuelle Platte er schon geraume Zeit hoch und runter hört – es folgte **DIRTY TO THE BONE** – galt das mir allein, so viel war sicher.

In Liverpool traf ich mich mit Ralf Zurloh, der mein Begleiter-Ticket bekam, da er bildlich gesprochen mit erhobenem Zeigefinger bereitstand. Auf dem Weg zur Echo-Arena hatten wir so viel über Gott und die Welt – also Jeff Lynne – zu reden, dass wir weder auf den Weg, den Verkehr oder sonst was achten konnten. Eine kaum wahrnehmbare Menschengruppe vor der Arena ließ vermuten, an welchem der Eingänge wir warten sollten. Es war so seltsam, da nichts an diesem sonnigen Nachmittag darauf hinwies, dass hier gleich ein Vulkan platzen würde. Wir gingen zur letzten Probe einer Konzerttournee, von der ELO-Fans seit 30 Jahren vielleicht im Schlaf träumten. Nun stand sie seit dem magischen 14. September 2014 auf dem Plan.

Um 15 Uhr gingen wir durch die Tür, wurden auf der Gästeliste abgehakt und sämtlicher Gegenstände, die wie Smartphone oder Kamera aussahen, entledigt. Und dann betraten wir links von oben die Halle. Über die Vorhänge der Bühne hingen zu beiden Seiten ein dezent leuchtendes ELO-Logo, das an die Variante bei den vergangenen intimen Herbst-Konzerten erinnerte und mir in der leeren Arena das Gefühl gab, bei einem konspirativen Treffen zu sein. YOU GOT IT bestätigte mir Roy Orbison laut, und ich konnte wirklich die Treppe zum Parkett hinunter steigen. Wir wurden angewiesen die Plätze ab Reihe 11 und dahinter einzunehmen. Die meisten Gäste sahen aus, wie würdige Ehepaare die Sonntagnach-



mittag um den Block spazieren. Kein bekannter ELO-Fan. Dabei hatte ich mir vorgestellt, zwischen so coolen Leuten wie Chris Evans zu sitzen. Ha, ich war doch nicht auserwählt! Es gehörte nur zur Promokampagne von SONY, Plätze für die Probe zu verlosen. Und ich war einfach jemand, der so kurzfristig um diese Zeit hier sein konnte. Das schien für einige ein Problem gewesen zu sein. Wir sahen uns um. Es wurden einfach nicht mehr Leute als diese fünf locker besetzten kurzen Reihen. Statt 150 waren es keine 70 Zuschauer!

Bis zum Beginn wurden wir laut (ohne dem Gemurmel von tausenden Fans) mit Jeff-Lynne-Produktionen verwöhnt und die Spannung tat fast weh. Es war das letzte Mal, dass keiner im Publikum etwas vom Set oder der Show wissen konnte. Einige Minuten nach 16 Uhr wurde die Musik und das Licht runter gedreht und eine Sekunde später war ich irgendwo anders: Eine gigantische Soundcollage brüllte uns an, über den kompletten Bühnenvorhang rasten Sternenlichter dreidimensional auf uns zu und die beiden ELO-Logos an den Seiten waren zu Bullaugenfenstern geworden (der Logoaußenring war der Rahmen), die uns Einblick in etwas sonst nicht sichtbares gewährten. Das alles

auf einmal war so verblüffend, dass ich das Atmen vergaß. Nach TIGHTROPE – und es war klar, dass diese emotionale Großtat nicht mehr zu steigern sein würde – begrüßte uns Jeff Lynne und sagte, dass er versuchen wird, sein Bestes zu geben. Anfangs hat er sich nach jedem Song für den Applaus bedankt, was er irgendwann bleiben ließ. Wir bekamen das komplette Set geboten und jeder Song – auch SHOWDOWN (Galaxie-Thema) und SHINE A LITTLE LOVE (nach unten fließende glitzende grüne Farbe) – hatte eine eigene Animation auf der digitalen Bühnenrückwand. Alles funktionierte bis auf Kleinigkeiten wie nicht synchrone Bilder in den Bull-



Ein Radio-Sender benutzte Jeff Lynne als Sympathieträger auf diesem DIN A0-Plakat im Foyer

augen bei LIVIN' THING und Jeffs verpasstem Einsatz bei TURN TO STONE. Iain Hornal schlug bei EVIL WOMAN und MR. BLUE SKY die Kuhklocke und spielte bei SECRET MESSAGES Akustik-Gitarre. Für STEPPIN' OUT machte Jeff eine leise Ansage. Doch die Darbietung mit dieser Animation kam an die vom Hyde Park leider nicht mehr heran. Jeff wechselte während der Show mindestens zehn Mal seine Gitarre. Als der Bursche, der ihm die Instrumente zutrug, sich nach AIN'T IT A DRAG einmal um zwei Sekunden verspätete, begrüßte Jeff ihn gespielt erschrocken mit „Oh, Hello!“. Die ganze Zeit war Jeff vom vorderen linken weißen Strahler geblendet und genervt. Nach TELEPHONE LINE drehte er sich schließlich um und lief Richtung Streicher als wolle er von dort aus dem Dunklen weiter singen. Solche „Wanderungen“ auf der Bühne wirken von unserem Minimalmotoriker (dieses schöne Wort habe ich in irgendeinem Artikel aufgeschnappt) fast aufregend. Wir bekamen keine Bandvorstellung und natürlich auch kein Selfie, aber eine schöne Verbeugung und Mike Stevens erklärte Jeff noch schnell, auf welcher Seite er hier von der Bühne zu gehen hat. ROLL OVER BEETHOVENS Sologitarre zog mich dann so in ihren Bann, dass ich die irre Animation gar nicht richtig registrierte. „Noch Milton?“ dachte ich. Aber nein, es war wirklich der Meister! Was hat er getan? So hot hatte ich ihn das Solo noch nie spielen hören! Die Band bekam von uns Glücklichen selbstverständlich stehende Ovationen. Wir versuchten auch so laut zu sein wie 11.000. Aber wir werden wohl für die Band genau so weit weg gewesen sein, wie sie für uns. Die Security, von der wir flankiert wurden



Diane, Vanessa, Gaz und Manuela vor dem Einlass. Ralf musste das Foto machen.

aus Langeweile seinen Platz verlassen hatte – ungefragt auch in die Halle kommen konnten. Nun waren sie, Ralf und ich die Einzigen, die am Tunnelausgang auf Jeff warteten wollten. Glücklicherweise schafften sie es einen der beiden Wächter hinein zuschicken, damit er Bescheid sagen konnte, dass Fans warteten. Und tatsächlich kam Jeffs Assistent heraus. Er berichtete uns bedauernd, dass Jeff Lynne eine aufziehende Erkältung und sich selbst ein Sprechverbot auferlegt hat. Darum würde er nicht rauskommen. Dann übergaben wir unsere Fotos, Cover, Stifte usw. und er ging wieder in den langen Tunnel hinein. Kurz darauf bekamen

wir alles sauber signiert zurück. Interessant ist, dass Jeff nur dort ein Autogramm drauf schreibt, wo er auch selbst drauf ist. Also er schaut sich wirklich an, auf was er schreibt. Nun hatten wir eigentlich alles. Aber viel trauriger als dass Jeff nicht zum Ausgang kam, machte mich die Tatsache, dass seine Stimme nicht so fit war, wie er sie gerne gehabt hätte. Und das war nun der Beginn der Tour!

Die ECHO-Arena einen Tag danach - ausverkauft wie jedes seiner 19 Europa-Konzerte



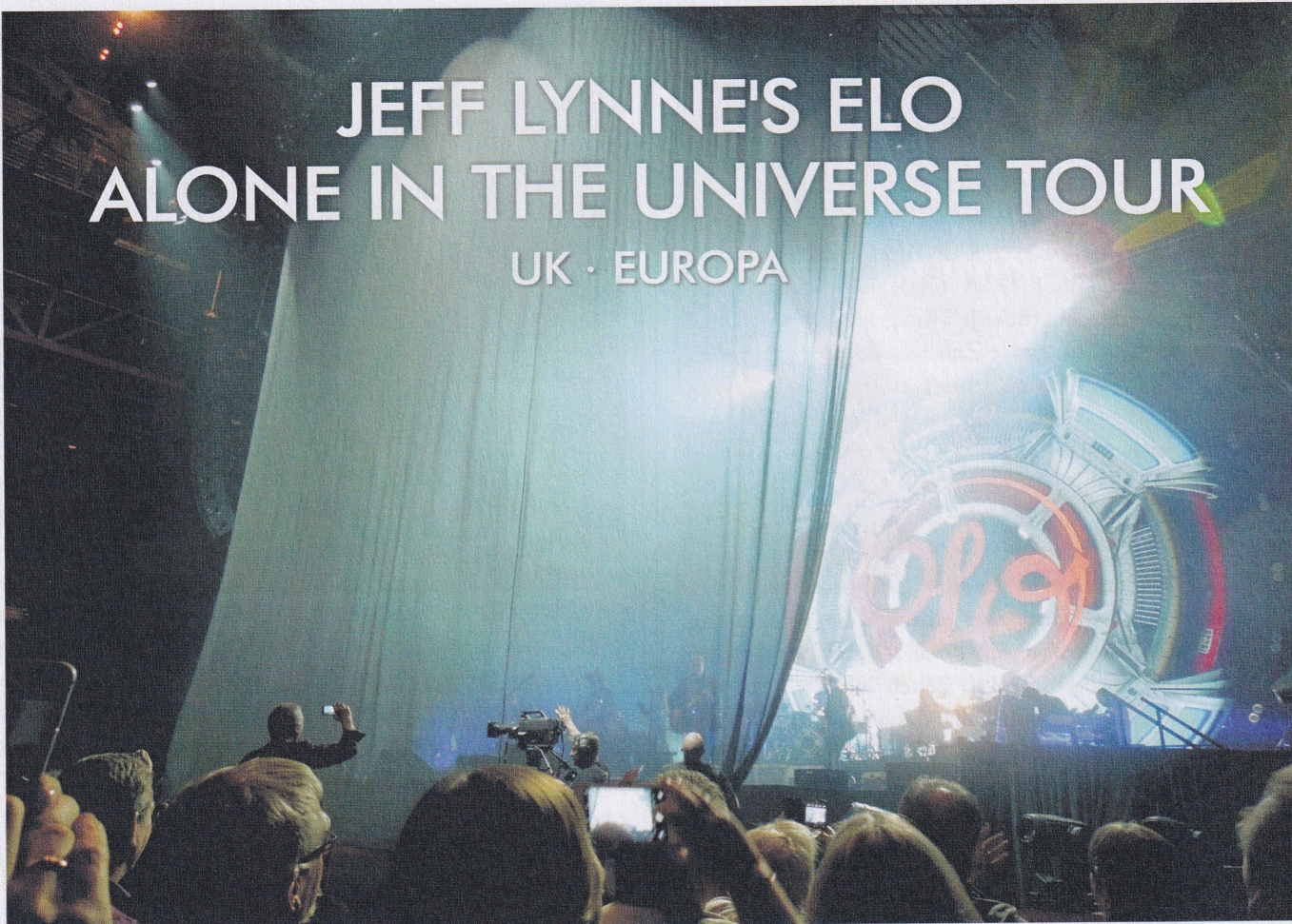
und die über die ganze Zeit unsere Reihen beobachtete, damit wirklich keine Aufzeichnungen gemacht wurden, war hoffentlich zufrieden mit uns. Das Licht ging wieder an, und es erklang END OF THE LINE.

Es waren ausgerechnet meine beiden englischen Freundinnen Diane und Vanessa die – vermutlich weil der Einlasser

INTRO / TIGHTROPE / EVIL WOMAN / SHOWDOWN / ALL OVER THE WORLD / WHEN I WAS A BOY / LIVIN' THING / AIN'T IT A DRAG / CAN'T GET IT OUT OF MY HEAD / ROCKARIA! / WHEN THE NIGHT COMES / SECRET MESSAGES / STEPPIN' OUT / SHINE A LITTLE LOVE / WILD WEST HERO / TURN TO STONE / DON'T BRING ME DOWN / SWEET TALKIN' WOMAN / TELEPHONE LINE / MR. BLUE SKY / ROLL OVER BEETHOVEN

JEFF LYNNE'S ELO ALONE IN THE UNIVERSE TOUR

UK · EUROPA



von PATRIK GUTTENBACHER

And finally it happened! Wer hätte das gedacht? 30 Jahre nach der aus drei Konzerten bestehenden "Tour '86", ging Jeff Lynne mit dem Electric Light Orchestra als 'Jeff Lynne's ELO' noch einmal auf Tournee. Mit Spannung haben wir den Vorlauf bei "Children In Need Rocks" 2013, über den ersten Auftritt von Jeff Lynne's ELO im Hyde Park 2014 und die Promotournee zum Album "Alone In The Universe" 2015 verfolgt. Nach den vier Konzerten und den Live TV-Auftritten, war es im April 2016 nun endlich wieder soweit: 34 Jahre nach der letzten großen Tour mit "Time" 1982, 38 Jahre nach der großen Welttournee 1978 mit "Out Of The Blue" und fast 42 Jahre nach dem ersten E.L.O.-Konzert in Croyden!.

Der Tourneestart am 5. April 2016 fand in Liverpool statt. Am Tag davor gab es um 16 Uhr eine Pre-Show mit 70 geladenen Fans, bei der Manuela mit dabei und voll und ganz begeistert war. Die Teilnehmer saßen im mittleren Block, damit auch alle die großartige Licht-, LED- und Lasershow genießen konnten. Aber darüber berichtet Manuela in ihrem Artikel auf Seite 6.

Durch die vielen Proben und die Promotour-Auftritte im letzten Jahr, war die Band nun richtig zusammengewachsen. Mike Stevens hatte bisher die Band immer als das "aktuelle ELO" angekündigt, so als ob er sich der Verantwortung bewusst ist, das er und seine Musiker natürlich nicht das E.L.O. ersetzen können. Das scheint sich nun geändert zu haben. Denn auch die Idee mit verschiedenen Streichern die nicht offiziell zur Band gehören sollten, wurde endlich aufgegeben. Wäre doch viel zu schade gewesen die hübschen Musikerinnen außen vor zu lassen. Letztendlich war wohl auch Jeff selbst davon überzeugt. Nachdem die Streichertruppe für 10 Promoauftritte in UK und den USA im letzten Jahr teilweise aus wechselnden Mitgliedern bestand, hat man für die Europa-Tour keine weiteren Experimente gestartet. Zeigte ja die CBS This Morning Show, dass die Band auch einmal ohne Streicher da stand.



Die Violinistin und die beiden Cellistinnen wurden nun vollständig mit in das Band-Line-Up aufgenommen, was man unübersehbar im Programmheft zur Tour sehen konnte. Eine sehr schöne Anerkennung!

Das Line Up für die "Alone In The Universe"-Tournee, UK and Europe 2016:

Jeff Lynne: Vocals, Electric Guitar, Acoustic Guitar

Richard Tandy: Piano, Keyboard, Vocoder

Mike Stevens: Acoustic and Electric Guitar, Backing Vocals, Musical Director

Milton McDonald: Electric Guitar, Acoustic Guitar, Backing Vocals

Donavan Hepburn: Drums

Lee Pomeroy: Bass, Backing Vocals

Marcus Byrne: Keyboards

Bernie Smith: Keyboards

Iain Hornal: Backing Vocals, Percussion on TIGHTROPE, EVIL WOMAN, LIVIN' THING, DON'T BRING ME DOWN, MR. BLUE SKY, ROLL OVER BEETHOVEN,

Acoustic Guitar on AIN'T IT A DRAG, 10538 OVERTURE, SECRET MESSAGES. Co-Lead Vocals on ROCKARIA!

Melanie Lewis McDonald: Backing Vocals, Percussion on WHEN THE NIGHT COMES, 10538 OVERTURE. Operatic Vocals on ROCKARIA!

Rosie Langley: Violin

Amy Langley: Cello

Jess Cox: Cello



Graig Fruin

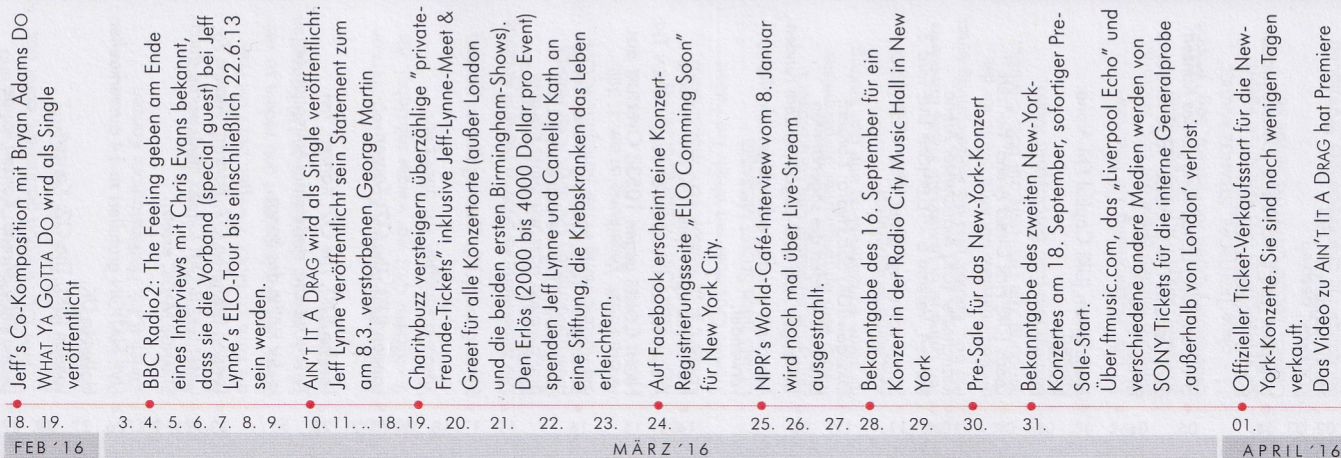
Die Band hatte bei den Proben mehr Songs gespielt, und den perfekten Ablauf getestet. Da 23 Songs in die nähere Auswahl kamen, kann man vermuten, dass diese in verschiedener Anordnung in der für uns alle unbekannten "Version 1" bis "3" gelistet wurden. Zum ersten Konzert in Liverpool ging die Band mit den folgenden 20 Songs an den Start, deren Ablauf als "Version 4" bezeichnet wurde.

INTRO/ TIGHTROPE / EVIL WOMAN / SHOWDOWN / ALL OVER THE WORLD / WHEN I WAS A BOY / LIVIN' THING / AIN'T IT A DRAG / CAN'T GET IT OUT OF MY HEAD / ROCKARIA! / WHEN THE NIGHT COMES / SECRET MESSAGES / STEPPIN' OUT / SHINE A LITTLE LOVE / WILD WEST HERO / TURN TO STONE / DON'T BRING ME DOWN / SWEET TALKIN' WOMAN / TELEPHONE LINE / MR. BLUE SKY / ROLL OVER BEETHOVEN.

Im Verlauf der Tour sollten noch 10538 OVERTURE und STRANGE MAGIC dazu kommen und CAN'T GET IT OUT OF MY HEAD dafür gestrichen werden. WHEN THE NIGHT COMES, AIN'T IT A DRAG und STEPPIN' OUT wurden zeitweise nicht gespielt und ROLL OVER BEETHOVEN wurde dafür mit einem längerem Soloteil gespielt.

Die Bühne wurde von einer kreisrunden digitalen LED-Leinwand, die komplett von einem Scheinwerfererring umrandet wurde, eingenommen. Davor erstreckte sich ein leicht oval angeordneter Beleuchterring. Darüber gab es noch einen horizontal angeordneten Scheinwerferkreis und zwei Sitzplätze, zu denen vor Beginn der Show zwei Beleuchter hochgezogen wurden, welche die Spot-Scheinwerfer manuell bedienten. Weitere transversale Scheinwerferbrücken hinter, vor und seitlich der Bühne, die auch noch mit den Laser-Generatoren gespickt waren, rundeten das Ganze ab. Doch damit nicht genug. Damit auch die Zuschauer auf den oberen Rängen etwas Besonderes erleben konnten, hatte die Bühne ebenfalls einen digitalen LED-Boden, der zum großen Teil die Animationen der hinteren Leinwand wiedergab, aber auch mit eigenen Themen aufwartete. Links und rechts der Bühne hingen noch zwei LED-Monitore, auf der das Kamerteam die Bühnenaktion für das weiter entfernt sitzende Publikum übertrug. Bis zum fünften Konzert in Glasgow waren diese mit zwei ELO-Logos verkleidet, so dass es nur einen runden Bildausschnitt gab und daher wie Bullaugen aussahen. Ich kann mir nicht vorstellen, dass man noch mehr hätte machen können. Das Stage-Design wurde von Tim Routledge geplant, der momentan der – wie könnte es auch anders sein – angesagteste Stage-Designer ist. Er hat schon für Beyoncé und Take That gearbeitet und viele begehrte Bühnendesign-Preise gewonnen. Seine Prämisse ist, immer für den Star zu arbeiten und dass kein Teil der Show überbewertet sein darf, also keine Lichtshow nur um der Lichtshow Willens. Es muss zum Gesamtkonzept passen. Er hat ebenso die Hyde-Park- und die 2015er Bühnenshow

ZEITSTRAHL



Die ca. 45 Minuten nach der Vorgruppe wurden zum Bühnenumbau bei eingeschalteter Saalbeleuchtung mit einer Einspielung von Jeff Lynnes nicht-ELO-Pro-

Klar, dass das Intro von TIGHTROPE bei jedem Fan eine nie dagewesene Spannung aufbaute und sich in weiteren Lichteffekten ergötzte. Die Band betrat unter tosendem Applaus die Bühne und dann, kurz vor dem Ende der Einleitung, leuchte ein einsamer Scheinwerfer auf die Position auf der später Jeff stehen würde. Alleine schon der leere Platz löste einen wahren Freudentaumel, Applaus und Geschrei aus. Beim absteigenden Streicherteil trat



auf der Online-seite des englischen Musikmagazin MOJO	
02. 03. 04.	Liverpool (UK) Echo Arena: Generalprobe mit 70 geladenen Gästen
05.	Liverpool (UK), Echo Arena: Erstes Konzert der "Alone In The Universe"-Tour. Version 4 ist das erste Set
07.	Nottingham (UK) Capital FM Arena: Konzert
09.	Leeds (UK) First Direct Arena: Konzert
10.	Manchester (UK) Manchester Arena: Konzert, Version 5 - TELEPHONE LINE wird 3 Songs vorverlegt hinter WILD WEST HERO
12.	Glasgow (UK) SSE Hydro: Konzert, Letztmals wurden die sogenannten 'Bullaugen', die ELO-Logos mit dem runden Ausschnitt um die rechteckigen Monitore, verwendet.
14.	Newcastle upon Tyne (UK) Metro Radio Arena: Konzert. Version 6 tauscht WHEN THE NIGHT COMES gegen 10538 OVERTURE aus.
16.	Birmingham (UK), Genting Arena: Konzert am gleichen Tag wie das erste E.L.O.-Konzert 1972 vor 42 Jahren in Croydon.
17.	Birmingham (UK), Genting Arena: Konzert
19.	London (UK), The O2: Konzert
21.	London (UK), The O2: Konzert, bei TELEPHONE LINE startete die Animation erst in der Hälfte des Songs.
23.	London (UK), The O2: Konzert, Version 7 - CAN'T GET IT OUT OF MY HEAD wurde durch STRANGE MAGIC ersetzt.
26.	LIVE NATION gratuliert zu 14 ausverkauften Hallen in UK.
28.	London (UK), The O2: Konzert
29.	Dublin (IRL), 3Arena: Konzert wurde gecancelt und auf den 7. Mai verlegt. Gegen Mittag lässt Jeff Lynne bekannt geben, dass er wegen einer

Jeff in den Scheinwerferkegel, der Vorhang fiel unter hellen Blitzlichtern und grell leuchtenden Scheinwerfern herunter und der Synthiriff von TIGHTROPE begann. Auf der hinteren Leinwand gab es viele bunte Lichteffekte in allen Farben und eckigen Formen, wo bei immer mal wieder sehr schnell dem Takt des Songs entsprechend das neue "Alone In The Universe"-Raumschiff kurz heranzoomt wurde, was einen sehr guten Eindruck machte. Die kurzen Anflüge, ließen das Auge gar nicht darauf verweilen und so war man einfach nur überwältigt. Der originalgetreue Sound, Jeffs hervorragender Gesang, die absolut perfekten Instrumentenspieler, der wahnsinnige Backing-Gesang aller Musi-

Was für ein Ereignis! Ich bin immer noch im 7. Himmel - einfach unglaublich. Danke für das größte Ereignis meines Lebens, natürlich hinter meiner Hochzeit und der Geburt meines Kindes. Ich muss das sagen aus politischen Gründen. Ich bin sicher, du verstehst das. Bester Gig aller Zeiten. RICHARD WILLIAMS

ker dieser großartigen Band. Wow, und nochmals Wow! Die spektakuläre Licht- und Lasershow, die Bühnenanimationen, alles passte exakt auf den Punkt. Es war der helle Wahnsinn. Wer die Hyde-Park-Show und eines der intimen Konzerte im letzten Jahr miterlebt hatte, der konnte schon ahnen, dass wir hier wahrlich eine sehr gute E.L.O.-Show geboten bekommen sollten. Es war aber nochmals um einiges gewaltiger, auch schon durch die sich aufbauende Anspannung über den Abend - der nun endlich die Erlösung folgte. Wir waren mit dabei, als Jeff Lynne ein neues Kapitel für das ELO eröffnete und noch immer wirkte der Umstand, dass wir dies im Leben nicht mehr für möglich gehalten hatten. Die totale Erfüllung. Und das alleine schon im Eröffnungstrack. Jeff und Milton Mc



Donald bedienten die E-Gitarren, und Mike Stevens spielte die akustische Gitarre, während Iain Hornal den Schellenkranz schlug. Die vier (!) ELO-Streicher Rosie, Jess, Amy und Bernie, brachten den Streichersound perfekt rüber, da, wie schon früher bei E.L.O., die Orchesterklänge durch die Keyboards unterstützt werden.

Alternativ wäre für die Eröffnung noch DO YA möglich gewesen, was sich sicher auch viele Fans gewünscht hätten, aber dafür auf TIGHTROPE zu verzichten, wäre die Sache nicht wert gewesen.

EVIL WOMAN (LIVE)

Die Bühne ganz in teuflischem Rot gehalten, auf der LED-Leinwand eine schöne Frau, die heran gezoomt wurde, bis wir nur noch die Iris sehen konnten, war das Hauptthema der Animation, was den Song zum perfekten Augenschmaus machte. Iains Holzblock unterstützte die Dramaturgie des Songs, wodurch man diesen vielleicht doch etwas abgenutzten Live-Klassiker in der Darbietung wieder mit viel Spaß genießen konnte. Und das Publikum ging gleich mit. In Glasgow und Oberhausen hat Jeff witzigerweise den "You made a fool of me ..." -Teil nicht gesungen. Und das sollte nicht die einzige charmante Variation bei den Konzerten bleiben.

Ein (Video-)Schnipsel von Jeff Lynne's ELO heute Nacht. Telephone Line ... BRYAN ADAMS

SHOWDOWN (LIVE)

Jeffs "Motown"-Klassiker durfte natürlich nicht fehlen. Die Lichtshow wurde nur mit orangefarbenen Scheinwerfern bestritten, wobei diese beim Eröffnungsakkord kurz ins Publikum blendeten, und dadurch ganz die

- 01. 11 Uhr: das heutige Konzert wird offiziell bestätigt. Amsterdam (NL), Ziggo Dome: Konzert, Version 8 - AINT IT A DRAG und STEPPIN' OUT wurden gestrichen, dafür das Soloeil bei ROLL OVER BEETHOVEN verlängert
- 03. 04. 05. Zürich (CH), Hallenstadion: Konzert
- 06. Oberhausen (D), König-Pilsener-Arena: Konzert. Beste Stimmung überhaupt durch die Fans im Block 1 wegen des FTM Pre-Sales. Jeff war begeistert und redete so viel zu uns, wie auf den gesamten UK-Konzerten zusammen.
- 07. 08. Dublin (IRL), 3Arena: Konzert, sog. Version 9 - STEPPIN' OUT war wieder mit dabei. Als Vorband sprangen The Shooz ein.
- 21. Die Musiktherapie-Stiftung Nordoff Robbins gibt bekannt, dass Jeff Lynne bei den prestigeträchtigen O2 Silver Clef Awards die Auszeichnung in der Kategorie ICON Award erhält. Verleihung ist am 1. Juli.
- 22. Manchester (UK), Manchester Arena: Konzert, sog. Version 10 - wieder ohne STEPPIN' OUT aber mit WHEN THE NIGHT COMES nach SECRET MESSAGES
- 23. Jeff Lynne empfängt den Lord Mayor's Award vom Birminghamer Bürgermeister für seine Vorbildwirkung und den Beitrag zum Rume Birmingham
- 24. Jeff Lynne ist in London für kleine Interviews mit BBC Radio2 und die Aufzeichnung eines großen Interview mit Matt Everitt für die Sendung The First Time auf BBC 6 Music. Birmingham (UK) Barclaycard Arena: Konzert
- 26. 13 Uhr: Ausstrahlung 1 h Interview-Sendung mit Jeff Lynne auf BBC Radio 6. Somerset, Pilton (UK): Konzert beim Glastonbury Open Air Festival, sog. Version 11 - ohne TIGHTROPE, STRANGE MAGIC, SECRET MESSAGES und WHEN THE NIGHT COMES. 10538 OVERTURE wurde vor ROCKARIAL gespielt. Backstage mit anschließender Würdigung durch SONY für 1 Million verkaufter



Unser liebster Designer Ken Greenwell mit seiner Frau Karina - aus Perth (Australien) in UK.

Situation einer "Umheimlichen Begegnung der Dritten Art" darstellte. Durch Trockeneisnebel entstanden nun gelbe Schwaden was einen sehr guten Eindruck machte. Eine richtige LED-Animation wurde hier nicht wirklich vermisst.

Danke EUCHI! ... für eine unglaubliche Nacht!
Ich hatte gedacht, ich habe meine Chance verpasst niemals ELO gesehen zu haben in den 'alten Tagen'. Nun bin ich total happy, dass dies alles passierte. Ich bin so fertig diesen Morgen vom Tanzen die ganze Nacht! Verdammt brilliant.
CHRISTINE ANN WALKER

ALL OVER THE WORLD (LIVE)

Jeff wechselte nun zur akustischen Gitarre und startet den flotten Song von "Xanadu", der sich inzwischen zu einer Hymne gemausert hat; von Jeff quasi geadelt, weil er ihn live spielt. Unser Richard Tandy hatte seinen ersten Vocoder-Einsatz. Im Hintergrund lief eine neue Animation mit einer sich drehenden Erde, welche die immer heller werdenden Lichter 'auf der ganzen Welt' zeigte, was sehr erhehend aussah. Die Stimmung im Teil der aufgezählten Städte hatte so etwas Multikulturelles und Wehmütiges, weil wir schon immer an diesen Song geglaubt hatten.

WHEN I WAS A BOY (LIVE)

Der erste Song vom neuen Album kam mit einer großartigen Hintergrundanimation aus Feldern, Häuschen, Vogel und Bäumen in surrealen Farben, was sehr gut in die Stimmung mit dem 'kleinen Jungen' passte. Wie schon bei den 2015er Aufführungen sang Iain den Song komplett mit. Nach dem E-Gitarrensolo von Milton zum Ende des Songs tauchte aus den Nebelschwaden das Raumschiff auf, was einfach überwältigend wirkte. In der ersten London-Show hatte Jeff das letzte "when I was a boy" vergessen zu singen, beim Zweiten kam nur ein zaghaftes "boy", während er in Zürich, Oberhausen und Glastonbury vor dem Solo ein "when I was a dream" gesungen hat, und darüber selbst schmunzeln musste.

LIVIN' THING (LIVE)

Die Geigerin Rosie Langley kam nach vorn und räkelte sich am Bühnrand beim Spielen des Intros. Sie machte es nicht weniger sexy als ihre Vorgängerin Chereene. Auch hier hatte man nun erkannt, wie wichtig solche kleine Gesten für das gewisse Extra im Vortrag sind. Und wenn man genau hinschaute, sah man, dass sie es auch sehr genoss. Milton tauschte seine Elektrische aus, womit nun alle drei Gitarristen Akustische spielten. Iain schlug im Chorus den Holzblock. Nach Children in Need und Hyde Park gab es nun eine weitere Animation, diesmal mit vielen bunten blubbernden ständig wechselnden flüssigen Polymeren in Rot- und Lilatönen, was sehr surreal aussah und zum Betrachten einlud. Der Song konnte damit gegen sein Image, auch schon sehr lange im Live-Set zu sein, sehr gut ankämpfen und machte eine super Figur.



AIN'T IT A DRAG

ZEITSTRAHL

Einheiten vom „All Over The World“-Album, Interview mit Jo Whaley, komplett live zu verfolgen auf BBC Radio2 und auf der Internetseite von BBC sowie anschließend die Wiederholung auf BBC Two-1-Player	27.	28.	29.	30.	01.	02.	03.	04.	05.	06.	07.	...	24.	25.	26.	27.	28.	29.	30.
Jeff Lynne gibt am Morgen in einem Telefon-Interview auf Radio 2 eine Show im Wembley-Stadion am 24.6.2017 bekannt.																			
Pre-Sale-Start für die Wembley-Show-Tickets																			
WHEN THE NIGHT COMES wird noch einmal - nun auch physisch für die Radiostationen - als Single veröffentlicht und auf Radio2 wieder einen Monat lang vorbildlich hoch und runter gespielt.																			
Jeff Lynne bedankt sich bei den Fans für 1.000.000 verkaufter Einheiten des „All Over The World“-Best Of-Albums.																			
Offizieller Ticket-Verkaufstart für die Wembley-Show.																			
Grosvenor House Hotel in London: Jeff Lynne erhält bei der größten Wohltätigkeitsveranstaltung des Jahres den ICON-Award gestiftet von Nordoff Robbins																			
O2 Silver Clefs. Auf Fragen von Reportern erklärt er, dass er momentan nicht plant mit anderen Musikern zu kollaborieren, sondern gezielt an seinen eigenen Stücken arbeitet.																			
DON'T EVEN TRY wird als 4. Single und Video aus dem Brain-Adams-Album ausgekoppelt.																			
Das bereits 2005 veröffentlichte „All Over The World“-Best Of-Album erreicht - nachdem es einen Monat zuvor in seinem unwiderstehlichen Cover als Vinyl veröffentlicht wurde - Platz 1 der UK-Album-Charts, nachdem es bereits im Juni Platz 4 erreichte. Höchste Position war bisher Platz 3.																			
Jeff Lynne kommentiert Platz 1 in den Album-Charts mit den Worten: „Ich bin total verblüfft. Ich danke allen, die das möglich gemacht haben.“																			

JUNI '16

JULI '16

Absolut traumhafte Show. Ach könnte ich sie doch wieder und wieder sehen. MURIEL POTTER

AIN'T IT A DRAG (LIVE)

Erfrischend rockig dargeboten, da nun alle drei Gitarristen an die E-Gitarre wechselten und zusätzlich Iain die akustische Gitarre spielte. Mit ständig wechselnden gelb-schwarzen Kaleidoskopmustern in diversen Formen wurde ein toller Bühnenhintergrund gezaubert. Der zweite Song vom neuen Album machte sich sehr gut an dieser Stelle im Ablauf und begeisterte sofort alle Fans, die das neue Album kannten. Es blieb nur bis zur vierten London-Show im Set.

Nach dem fantastischen Konzert letzte Nacht wollten wir noch einen Drink in einem Lokal nehmen, bevor es zum Hotel zurück ging. Dort spielten sie die ganze Zeit ELO-Musik und das ganze Pub begann zu singen und setzte bei jedem einzelnen Hit ein. Keiner von uns kannte den andern, aber wir alle hatten eine Sache die uns verband. Guten Geschmack und Spaß an der Musik. Was für eine Nacht. Vielen Dank Jeff. ERICA RITCH

CAN'T GET IT OUT OF MY HEAD (LIVE)

Mit drei akustischen Gitarren (das zweite und letzte Mal für Milton!) ging es nun an den "Eldorado"-Track. Die Hintergrundanimation zeigte einen großen Vollmond, der über sich bewegende dunkelgrüne Wellen strahlte, was natürlich perfekt zum "midnight, on the water" passte. Der Bühnenboden war sozusagen in roten Wellen gehalten. Jeffs dramatischer Vortrag ließ viele Zuschauer vor Freude erschauern. Leider wurde der Song letztmals bei der zweiten London-Show gespielt. Ein Grund war vermutlich auch die Tatsache, dass Jeff die Helden-Zeile "Robin Hood and William Tell and Ivanhoe and Lancelot ..." bei keinem der aufgezeichneten Konzerte korrekt hinbekommen hatte. Es war jedes Mal ein Verhaspler drin, was uns natürlich immer zum Schmunzeln brachte, weil es Jeff ja nur um so menschlicher macht. An seine Stelle trat nun ...

STRANGE MAGIC (LIVE)

ab der dritten London-Show in "Version 7". Als der stimmlich etwas weniger anspruchsvollere Song – bei dem auch alle Backing-Stimmen mitsingen konnten – war STRANGE MAGIC die ideale Erleichterung damit Jeff, der hier als Einziger akustische Gitarre spielte, seine Stimme nicht weiter strapazieren musste. Für den

Bühnenhintergrund wurde der Vollmond, nun aber mit vielen Lilafarbenen Scheinwerfern angestrahlt, übernommen. Die etwas schnellere Gangart war wohl mitentscheidend für den Programmwechsel.

ROCKARIA! (LIVE)

Die Eröffnung mit den Opera-Vocals von Melanie Lewis McDonald erntete viel Applaus. Sie sang sie perfekt und korrekt; musste ich doch Rob Caiger im Vorfeld die genauen deutschen Textzeilen zusenden. Iain sang die



Lead-Vocals der zweiten und vierten Strophe allein und teilte sich im Endteil abwechselnd mit Jeff die Zeilen, wodurch der Part etwas entspannter rüberkam. Die drei Gitarristen spielten hier alle die E-Gitarren, was den Song sehr rockig und treibend ins Publikum sprühen lies. Getoppt wurde das noch durch die Hintergrundanimation mit dem "A New World Record"-Logo, welches sich immer wieder in verschiedenen Varianten zeigte und im Wechsel mit dem sich drehenden Jet-Label der UK-Single eine ganz große Show ablieferte. Überwältigt und entsprechend ekstatisch reagierte das Publikum. Klasse.

WHEN THE NIGHT COMES (LIVE)

Beim dritten und letzten Song vom Album "Alone In The Universe" spielte Jeff das E-Gitarren-Solo selbst. Am Bühnenhintergrund gab es eine Nachtszene mit lilanem Buschwerk am unteren Bildrand und lilanen Sternen, die über dem Himmel schwebten. Zum ersten Mal bei ELO als Percussionist schlug Melanie den Schellenkranz! Anzunehmen, dass der Song durch seinen lässigen Reggae-Rhythmus etwas zu viel Fahrt herausnahm. Zumindest wurde er nur fünf Konzerte lang – letztmals in Glasgow – gespielt, bevor er für die Juni Konzerte in Manchester und Birmingham als "unsere neue Single" wieder ins Programm kam.

A great night at the Jeff Lynne concert. Peace and love. RINGO STARR

10538 OVERTURE (LIVE)

Als Ersatz wurde ab Newcastle in "Version 6" des Set-Lists 10538 OVERTURE gespielt, was wegen des großartigen Einsatzes der knarrenden Streichertruppe natürlich eine gute Entscheidung war, obwohl die Alternative eigentlich LOVE AND RAIN sein sollte. Das hätten sicher viele Fans gern gehört, und es wäre bei drei Songs von "Alone In The Universe" geblieben. Iain spielte die akustische Gitarre zu den drei E-Gitarren. Melanie schlug weiter den Schellenkranz. Die Animation bestand aus konzentrisch angeordneten Baumwipfeln die immer höher wuchsen und vom Lila ins

Eisgrau wechselten, was sehr schön anzuschauen war.

SECRET MESSAGES (LIVE)

Weiterhin mit 3 E-Gitarren und zusätzlich Iain an der akustischen Gitarre, startete der von uns Fans so lange erwartete Song mit 6 Sekunden eingespieltem Albumintro, welches dann in ein Live-Intro überging und richtig auffuhr. Mit etwas anders betonten Backing-Vocals, als noch bei der 2001er Soundcheck-Version, machte der Song doch klar, wie sehr er Jeff am Herzen liegt. Für die eingefleischten Fans war die Live-Aufführung ein großes Erlebnis, diesen oft unterbewerteten Song endlich im Konzertsaal erleben können. Die Hintergrundanimation war ganz in Grün gehalten mit radial herausfliegenden grünen Punkten, Morsezeichen und Zahlen.

Sie spielten Leeds vor 2 Wochen. Atemberaubend! Ich sah Floyd, Yes, Purple, Queen, Lizzy usw., aber dieser wird mein Lieblingsgig für lange Zeit sein. Er hat es so penibel vorbereitet, die Band war eine Einheit und brachte es perfekt rüber. PHILIP ROBINSON

STEPPIN' OUT (LIVE)

Nun wechselte Mike zur akustischen Gitarre und Jeff startet nach dem Slide-Intro von Milton mit seinem gediegenen und kraftvollen Vortrag. Am Hintergrund sah man nun eine blaue Sternenkarte mit den verbundenen Sternen der Sternzeichen so wie roten Effekten. Auf dem Bühnenboden wurde eine Windrose projiziert, wie sie auch Sekundenbruchteile vor Schluss auf der hinteren Leinwand zu erahnen war. Natürlich kam die Powerballade sehr gut an, obwohl sie nach der 4. London-Show für 3 Shows aussetzen musste; vermutlich um Jeffs Stimme weiterhin zu schonen, oder weil man dachte, sie würde auf dem Kontinent nicht so gut ankommen. Zumindest fällt es mit dem vom 29. Mai gecancelten Dublin-Konzert zusammen, welches auf den 7. Mai verlegt wurde und STEPPIN' OUT wieder mit dabei hatte.

SHINE A LITTLE LOVE (LIVE)

Mit drei E-Gitarren in einer sehr rockigen Version dargeboten – wie immer ohne 4. Strophe – wurde das Publikum total überwältigt, zumal eine nie dagewesene wahnsinns Lasershow mit unzähligen grünen Laserstrahlen, welche die komplette Halle durchquerten, abgeliefert wurde. Jeff spielte wirklich in einem grünen Spinnennetz,



was unbeschreiblich gigantisch aussah. Gedanken an ein etwaiges Disco-Feeling konnten erst gar nicht aufkommen. Eine perfekte Darbietung

Band Introduction

Jeff stellte Richard Tandy als "old pal of mine" vor und dann seinen "new pal of mine Mike Stevens, als musikalischen Direktor der nun den Rest der Band vorstellen wird". Und Mike ging dann reihum über Milton, Marcus, Melanie, Iain, Donovan, Amy, Jess, Rosie, "Professor Bernie Smith!" und Lee, "thank you very much". Kurz und schmerzlos, daher sehr effektiv und es ging auch gleich weiter.

WILD WEST HERO (LIVE)

Jeff und Mike wechselten für die Ballade die mit 8-Takten A-Capella Gesangsteil wunderschön dargeboten wurde, an die akustischen Gitarren. Der Song wurde um das zweite E-Gitarrensolo gekürzt und ging nach Jeffs "and I wish I was"-Übergangszeile in den Endteil, so dass das E-Gitarrensolo mit Richards Western-Piano nur einmal vor kam. Der Bühnenhintergrund zeigte die Animation mit einer wilden westlichen Wüsten- und Steppenlandschaft samt Sonnenuntergang, was eine hervorragend passend warme Stimmung erzeugte.

TELEPHONE LINE (LIVE)

wurde bis zum Konzert in Manchester noch drei Songs weiter hinten nach Sweet Talkin' Woman gespielt, wo es vermutlich das Set und die tobende Stimmung zu sehr ausgebremst hatte. In "Version 5" fand es nach WILD WEST HERO einen passenderen Platz. Eine grüne Wählscheibe die später in das neue Raumschiff integriert wurde, welche ständig heran- oder weggezoomt wurde und die dazu passenden grünen Laserstrahlen ermöglichten





tem auch diesem alten Live-Klassiker die eine großartige Darbietung. Unglaublich wie das perfekte Grün so eine positive Veränderung auslösen kann. Der Vor-Chorus wurde schön von Jeff im Wechsel mit den Backing-Sängern gesungen. Toll. In der ersten London-Show erschien die Animation durch ein technisches Problem erst ab der Hälfte des Songs, was uns alle gespannt auf die LED Wand blicken ließ, aber die Darbietung dennoch nicht schmälerte!

Wow wow wow. Der Gig letzte Nacht war perfekt. Unglaublich gut. Ich war bei hunderten von Konzerten und ich habe niemals etwas gehört, was so gut klang. Total verblüffend. Jeder Song war besser als die Aufnahme und wurde in ein höheres Level gehoben. Traumhaft musikalisches Können, geniale Arrangements. Und nicht zu vergessen eine atemberaubende Lichtshow und eine wahnsinnige Set-List. Dafür hat sich das Warten gelohnt. Einen riesigen Dank an Jeff, die Band und alle Mitarbeiter für ein großartiges Konzert. Ich bin so froh, dass ich meinen Kumpel und die Familie mitgenommen habe. Sie liebten es.
ANDY MURPHY

TURN TO STONE (LIVE)

Mit fliegenden Asteroiden-'Stein'-brocken und Planeten beeindruckte der treibende Rocker mit seiner Animation. Unzählige blaue Lichtkegel erzeugten eine weitere

überwältigende Stimmung die niemanden kalt ließ. Der schnelle Vokalteil gab noch mal einen weiteren Schub der Euphorie. Man war einfach nur baff, wie toll das Konzept für den Song war.

DON'T BRING ME DOWN (LIVE)

Die Gitarristen wechselten nun alle drei an die E-Gitarren und kamen sofort zur Sache. Natürlich durfte auch "Bruce" im Chorus nicht fehlen, bei dem Iain den Shaker schüttelte. Am Bühnenhintergrund erschien nun ein 'Fußball' aus grünen – später pinken – 'Neonröhren', gepaart mit vielen Laserstrahlen. Konsequenterweise in der Albumversion gespielt, durften nun alle Fans auf den Beinen gewesen sein.

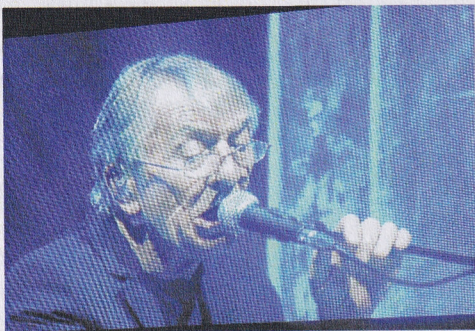
SWEET TALKIN' WOMAN (LIVE)

Jeff und Mike wechselten wieder zurück an die akustischen Gitarren und Richard übernahm wieder den Vocoder nach dem Violinen-Intro, welches von Rosie sitzend gespielt wurde. Der Bühnenhintergrund mit vielen lilanen Bänderschleifen die später ins Rote wechselten, beschäftigten das Auge und machten zusammen eine tolle Darbietung mit kurzem A-Capella-Teil, sehr nah an der Albumversion.

MR. BLUE SKY (LIVE)

Iain spielte die Feuerlöcher-Perkussion mit einem echten Feuerlöscher während er 2015 teilweise noch auf eine Kuhglocke schlug. Der Song wurde mit drei E-Gitarren in der schnelleren Gangart vorgetragen, und hatte mit dem blauen Himmel und den verschiedenen Wolken eine eher etwas unspektakuläre Hintergrundanimation, die vermutlich aber nur auf das großartige CONCERTO FOR A RAINY DAY-Outro vorbereiten sollte. Hier gab es dann ein Fülle sich übertreffender blauer Laserstrahlen, was wirklich unglaublich aussah. Auf den Bühnenboden wurde unter Jeff das Logo des

FC Birmingham projiziert! Richard beendete mit seinem "please turn me over" am Vocoder den Song und das neue Raumschiff thronte über der hell erleuchtenden Bühne. Wahnsinn!

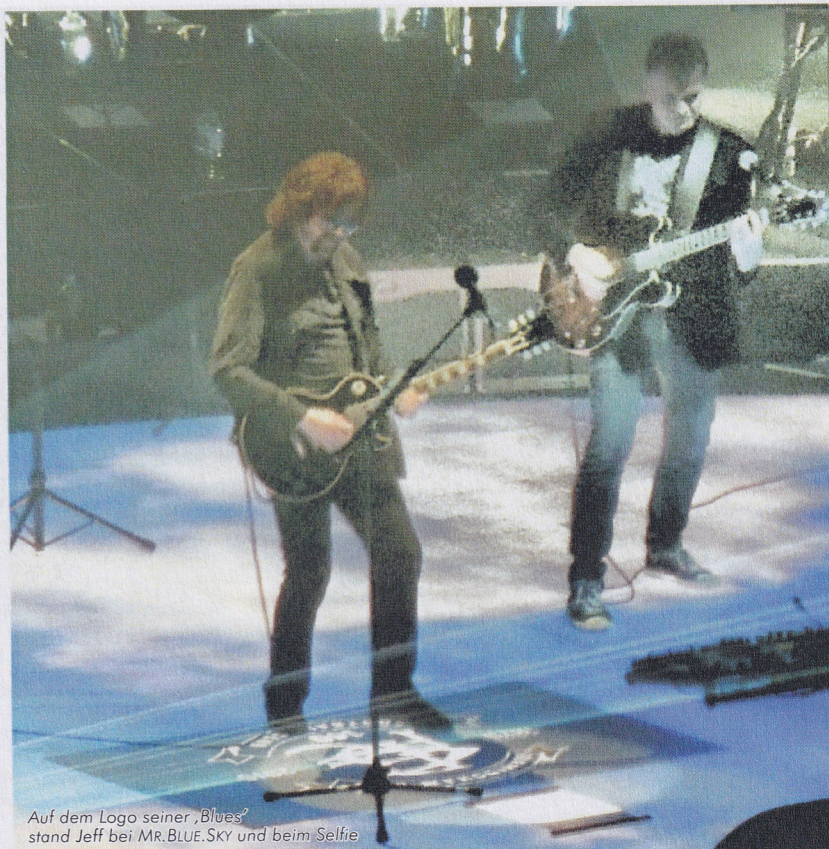


Die Band kam nach vorne, verbeugte sich, und Jeff bedankte sich beim Publikum. Dann bat er um Aufstellung für ein Selfie und erklärte, dass so jeder Besucher 'sein' Foto mit der Band bekommen konnte. (Auf Jeff Lynnes Facebook-Seite wurden die Selfies von jedem Konzert gepostet.) Dann verließen die Musiker die Bühne, aber das Licht blieb an ...

In der Tat, ich habe schon eine Menge gesehen Queen, Thin Lizzy, Whitesnake, Foreigner, Def Leppard, Journey Thunder, Styx, Rush, Robert Palmer, Toto, aber nichts kam an das heran, was ich in Manchester heute Nacht sah. Es war grandios oder überwältigend oder nicht von dieser Welt. Selbst das alles wird Ihnen nicht gerecht Mr. Jeff Lynne. Sie sind die ultimative Professionalität von allem - total perfekt. Bitte, bitte hören Sie nicht auf damit! IAN BROCKBANK

ROLL OVER BEETHOVEN (LIVE)

Nach tosenden Zugabern kam die Band zurück, und die Streicher stimmten das Intro der 5. SINFONIE an, was im Detail auf den Seitenmonitoren übertragen wurde. Dann startete das Spektakel des Finalsongs mit drei E-Gitarren. Der Bühnenhintergrund zeigte das berühmte ELO-Logo bei dem die E.L.O.-Buchstagen sich wendrehen und zeitweise durch das drehende Label der UK-Single ersetzt wurde. Den ganzen Song hindurch leuchten die Panneele neben dem üblichen Gelb-Rot-Blau auch in Pink-Orange-Türkis. Iain sang den „Well if you feel ...“-Teil und spielte im Gegen thema wieder den Schellenkranz wie schon bei den 2015er Promokonzerten, ebenso wie Milton wieder, die ersten Takte des Gitarrensolos nach Richards Piano-Solo spielte, bevor Jeff übernahm. Bis zur vierten London-Show fiel der Soloteil etwas kürzer und straffer aus. Nach einem kurzen Winken ging die Band von der Bühne.



Auf dem Logo seiner „Blues“ stand Jeff bei MR.BLUE.SKY und beim Selfie

Bei den Shows der "Version 8" in Amsterdam, Zürich und Oberhausen wurden AIN'T IT A DRAG und STEPPIN' OUT gestrichen. Dafür verlängerte man den Soloteil nach dem Motto „tausche Stimme gegen Gitarrensolo“, was zwar nur ein kleiner Trost, aber sicherlich die beste Entscheidung war. In Zürich, Oberhausen und Dublin hatte Marcus Byrne sogar sein eigenes Keyboard-Solo mit Orgelklängen im zweiten Soloteil.

Beste Show meines Lebens. Ich lebe in Brasilien und kam nach Oberhausen allein um Jeff Lynne's ELO zu sehen. MILTON BICALHO

Die "Alone In The Universe"-Tour hatte zeitweise nur noch einen Song vom namensgebenden Album im Programm; 2015 war sogar mit ONE STEP AT A TIME noch ein Vierter mit dabei. Den Eindruck der großartigen Show konnte dies aber nicht wirklich stören. Ein paar Songs mehr um die 2-Stunden-Marke zu erreichen, hätten sicherlich nicht geschadet. Natürlich könnten wir jetzt über alle weiteren Hits spekulieren, die neben den übriggebliebenen Hyde-Park-Songs es ebenso verdient hätten gespielt zu werden. Auffällig ist aber schon die Negierung der Songs vom Album "Time",



wenngleich aus "Balance Of Power" und "Zoom" ebenso nichts gespielt wurde. Jeff Lynne und Richard Tandy haben hier alles richtig gemacht und durch Mike Stevens eine großartige Band um sich geschart. So lässt es sich natürlich gut Liveauftritte absolvieren, wenn die Verantwortung in die richtigen Hände gelegt wird. Die unübertroffene Bühnenshow ganz im typischen E.L.O.-Stil auf dem neuesten technisch Stand, und die heutzutage professionelle Herangehensweise allen Zuschauern etwas für das Geld zu bieten, wurde mit den Möglichkeiten der LED-Show und computergesteuerten Mixern perfekt umgesetzt. An jeder Stelle in der Halle hatte man seine speziellen Besonderheiten, die Komplexität der Show überhaupt wahrzunehmen. Und trotzdem fal-



Patrik mit Steve Jay

len mir immer noch Kleinigkeiten auf, wenn ich die unzähligen You-Tube-Videos anschaue und ich wundere mich, warum ich das nicht schon bei meinen 6 besuchten Konzerten bemerkt hatte. Die Wucht der Licht- und Laser-Show war einfach gigantisch. Steve Jay kümmerte sich persönlich um den Sound und so merkt man natürlich deutlich, dass alles so klingt wie es auf den Alben präsentiert wurde. Gerne hätte ich noch länger mit ihm gesprochen, aber ihr wisst ja wie das ist, dass einem die richtigen Fragen immer erst hinterher einfallen.

Die riesige Crew, die alle namentlich im Tourprogramm erwähnt werden, wurden mit unzähligen T-Shirt-Varianten ausgestattet, und die dazugehörigen Sicherheitswesten, trugen alle das neue E.L.O.-Raumschiff auf der Brust und mit offener Ladeluke und Traktorstrahl auf dem Rücken und waren je nach Funktion beschriftet und farbcodiert. Rot für die 'Loaders', Pink 'Rigger', Blau 'Video', Gelb 'Sound', Lila 'Set' und Schwarz für 'Production'. Was



für eine tolle Idee für die Betroffenen! Aber wie um Himmels Willen soll man da nun günstig rankommen?

Das Merchandising war großzügig ausgestattet und natürlich teuer. Es gab schwarze Halbe-Liter-Tassen mit glänzendem ELO-Logo auf mattem Untergrund, Metallschlüsselanhänger des neuen Logos, welches es dann in kleineren Formaten auch als Halskette und Ansteck-Pin gab, desweiteren 4 Bilderpins im Set und eine auf 500 Stück limitierte und nummerierte Lithografie. Zum Anziehen gab es ein ELO-Hoody welches mit kleinem gelben Logo auf der Brust etwas unscheinbar daher kam und wohl nur wenig verkauft wurde. Eine Baseballkappe mit aufgesticktem Logo, sowie 3 schwarze Tour-T-Shirts mit Albumcover, großem Raumschiff und Gitarre im Orbit. Weitere Shirts waren ein blaues mit hellblauem Logo, ein gelbes mit dem neuen Schiff, und eins mit Jeff an der Gitarre vom Albumcover. Ein schwarzes Frauen-T-Shirt mit roter EVIL WOMAN-Aufschrift sah sehr gut aus.

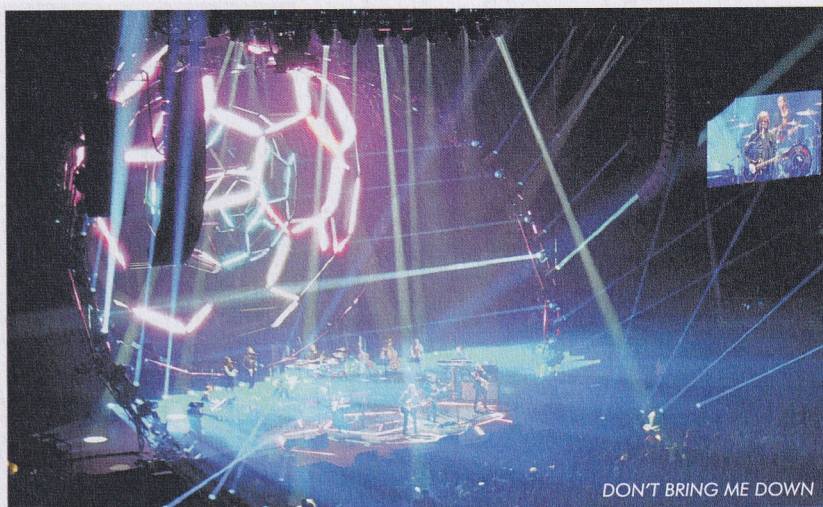


Ab London gab es noch ein DON'T BRING ME DOWN-Schriftzug-Shirt und ein blaues MR. BLUE SKY-Shirt mit gelbem Sonnenkranz. Das Angebot der Shirts bei der Tour unterschied sich bewusst von dem im Homepage-Shop.

Das Tourprogramm mit seinem Hochglanzumschlag im 24 x 34 cm-Format enthält auf seinen 28 Seiten genau die Dinge, die man sich als Fan in einem Tourprogramm wünscht. Viele tolle Fotos, ein Vorwort von Jeff, Songkommentare auf die wir in Newsletter # 295 näher eingegangen sind, die Tourcredits, Pressefotos und Bilder vom Hyde-Park-Konzert und der



Ach könnte doch immer ELO-Konzert sein: Allein zu den beiden Birmingham-Konzerten sah man in den Bahnhöfen vom Airport und NewStreet unzählige dieser mannshohen beweglichen Wechseldisplays und über die riesigen Video-wände im Airport und an der Broad-Street-Überführung lief der TV-Spot zum Album.



Show in der Londoner Porchester Hall.

Für die VIP-Karten-Besitzer gab es neben dem VIP-Pass und den Vorzügen des vorzeitigen Einlasses, Loungaufenthalt mit Drinks, Snacks und exklusivem Merchandising-Einkauf, die besonderen Plätze in den ersten Reihen des Mittleren Blocks. Kein Meet & Greet, welches man nur einmal pro Show über Camelia Kath's Stiftung ersteigern konnte, sofern man das nötige Kleingeld dazu hatte. Als Geschenk gab es eine mit dem ELO-Logo bedruckte Stofftasche in der sich ein Tourprogramm, ein blaues Armband mit Jeff Lynne's ELO-Aufdruck und eine Plexiglasbox mit 6 unterschiedlich farbigen Plektren, sowie ein in Lila-Blau gehaltenes hochwertiges Poster, das für die Platinum-Tickets-Käufer von Jeff Lynne vorab signiert war, befand.

Die Tournee war natürlich für uns alle ein Traum und überzeugte durch die sehr hohe Qualität der Produktion. Craig Fruin hatte es mit seinem Team geschafft, dass es noch einmal möglich wurde, und man kann ihm und Jeff nur danken, dass wir das alles erleben durften.



Ok ok ok!!!!
HÄNDE runter.
Dublin ihr wart definitiv
das LAUTESTE Publikum.
Absolut fantastisch.
DON HEPBURN

TIGHTROPE

von Patrik Guttenbacher

Über die Darstellung des E.L.O.s in der Presse kann man sich weder quantitativ noch qualitativ beklagen. So viele gute und euphorische Kritiken hat E.L.O. kaum jemals zuvor bekommen. Alleine in Deutschland verschickte Sony zirka 120 Alben von "Alone In The Universe" (105 reguläre, 10 Deluxe, 5 Vinyls) zusammen mit 100 auf CD-R gebrannten Pressekits (mit Bio, Lyrics, Artwork und Pressefotos) an die Presse. In den Magazinen **Rolling Stone**, **Classic Rock**, **Audio**, **Eclipsed** und **Piranha** erschienen Artikel. Rezensionen erschienen in **Good Times**, **mbeat**, **Musikmarkt**, **Musikwoche**, **Plattenladen Tipps**, **Für Sie** und **TV-Movie**. In der Tagespresse wurden 19 unterschiedliche Artikel 43 Mal in 33 verschiedenen Medien abgedruckt.

Die "**Rolling Stone**" Ausgabe 252 (Oktober 2015) enthält auf Seite 97 eine sehr gute Kritik von "Live In Hyde Park" mit 4 Sternen, in der alles top beschrieben ist, und das scherzhafte "Wischmopp, Knebelbart und Sonnenbrille sitzen perfekt" wirkt überhaupt nicht deplatziert, sondern zeigt, wie Arne Willander ins Schwärmen gerät. Seite 76 erklärt das Vinyl Hype-Phänomen, in dem wir uns gerade befinden, und auf Seite 18 berichtet uns Christian "Benny Beimer" Kahrman, dass "Out Of The Blue" sein erstes Album war.

Das "**Classic Rock**" Magazin vom Oktober 2015 enthält auf Seite 130 die Review von "Live In Hyde Park" mit 7 von 10 Sternen, die zwar kürzer ist und nur das Konzert beschreibt, aber am Ende doch sehr positiv und versöhnlich von Matthias Mineur geschrieben wurde.

Die "**Good Times**" 5/2015 (Oktober / November) enthält auf Seite 58 eine ebenfalls sehr gute Review von "Live In Hyde Park" von jub, der über das Konzert und die Doku schreibt: "Höhepunkte sind die gigantische Lichtshow und eine heiße Blondine..." Auch hier kann man nicht meckern.

Die "**Rheinpfalz**" Nr. 241 vom 17. Oktober 2015 enthält in Kultur Regional einen halbseitigen Artikel "Eines der drei härtesten Alben" von Felix Mescoli über Bryan Adams Pre-Release Konzert-Show von "Get Up", die in Karlsruhe stattfand, mit einer Review der Albumtracks und die Erwähnung von Jeff Lynne als Produzenten. Das Album hätte "Thunderbolt" heißen sollen, weil Bryan in Deutschland



Presseschau

Live In Hyde Park · Get Up · Alone In The Universe

eine Band für die Zeitschrift *Vogue* fotografiert hat, bei der er eine Gitarre mit Blitzen verziert hat.

Im "**Guitar World**" Online-Magazin postete am 5. November 2015 um 16:29 Uhr der Journalist Jeff Slate den Artikel "Jeff Lynne diskutiert die Wiedergeburt von ELO und das neue Album 'Alone In The Universe'". Es geht los mit dem überwältigten Eindruck von Jeff vor den 50 000 Fans im Hyde Park: "... ich dachte mir, dass alle 50 000 ein Exemplar kaufen würden, ... so wollte ich es auf eine Art für sie machen, weil sie so nice and lovely waren und es so genossen hatten". Beim letzten Interview 2012 dachte Jeff über ein neues Album nach. Die Single *When I Was A Boy* ist noch von den Songs, die er damals geschrieben und aufgenommen hat. Zwei, drei Songs ebenso, aber das ganze Album basiert auf dem Festivalauftritt. Es geht über Dave Edmunds, der die Harrison-Anfrage ausrichtete und über die nächsten 10 Jahre Produzentenjob. Jeff hat immer ein paar Songs oder Songteile in Arbeit. Texte schreiben ist eine echte Folter für ihn. Über Jeffs Homestudio und die Room Sounds geht der nächste Absatz auf Pro-Tools ein, mit dem Jeff vor über 10 Jahren begann. "Es beginnt mit einem Klick und endet mit einem Bang. Ich könnte nie wieder zurück auf Tape gehen, ... ich würde nur noch mit Pro-Tools arbeiten." Er hat auch nie die neuen Songs mit den alten Arbeiten verglichen. "Ich habe nie versucht, es zu vergleichen." Der Artikel endet mit der Hoffnung, dass die USA ELO bald sehen werden.

Im "**Classic Rock**" # 216, November 2015 (bereits im Oktober erhältlich), gibt es auf dem Titel die Schlagzeile: "ELO, Sex, booze and exploding Cellos", und ab Seite 62 folgt der Artikel "Our Friends Electric" von Mark Blake, in dem auf 5 Seiten, wegen des "prepare to release their first new music in 10 years", auf die Karriere zurückgeblickt wird. Es wird des Öfteren erwähnt, wie Jeff Lynne bei einem frühen Auftritt 1972 (es war wohl eher 1973) heimlich in einen Eimer pinkeln musste, während er einhändig die Gitarre weiterspielte, was wohl den Leser auf eine etwas rauere Reputation des ELOs als Rockband einstimmen soll. Sharon Osbourne und Bev Bevan werden zitiert, es geht um Groupies und den Heißluftballon, der mit den Lasern den Flugverkehr des LAX beeinflusste, über den Ärger mit der Music Union bei "Eldorado" und die





Aufteilung der Band in Rockband und Streicher bis hin zum Hyde Park Konzert 2014.

Auf Seite 104 folgt eine Review von "Live In Hyde Park" mit 9 von 10 Punkten von Chris Roberts(!), die mit den Worten schließt, "... there is a deft take on the Traveling Wilburys HANDLE WITH CARE. It won't bring you down". Auf Seite 132 dann eine sechzehntel Seite Anzeige von Roy Wood's Rock'n'Roll Band für die "Big Christmas Party".

Im "Mojo" 264, November 2015, befindet sich auf Seite 96 eine Minikritik von JB über "Get Up" mit 3 von 5 Sternen. "Unrekonstruierter Rockmitreißer (produced by Jeff Lynne)..." Auf Seite 125 auch eine sechzehntel Seite Anzeige für Roy Woods Christmas Party.

Der "Rolling Stone" Ausgabe 253, November 2015, bringt auf Seite 18 ein Interview mit Bryan Adams. Er erzählt, dass er sein Coveralbum "Tracks Of My Life" gar nicht aufnehmen, sondern lieber eigene Songs schreiben wollte, aber es wurde ihm aufgequatscht. Beide Alben wurden gleichzeitig aufgenommen und "Get Up" war ihm natürlich viel lieber. Er ging frustriert aus dem einen Studio sofort freudig ins andere, um an "Get Up" weiterzumachen. Er erklärt, dass die Demos immer da produziert wurden, wo er sich gerade aufhielt, und sie dann an Jeff geschickt wurden, der auch mal Nein sagte: "Schreib einen Neuen". WE DID IT ALL wurde bewusst von den Songschreibern (beides Beatles-Fans) komponiert, "weil Jeff die Akkorde gefallen werden".

Auf Seite 27 ist WHEN I WAS A BOY auf Platz 3 der Redaktions-Playlist. Auf Seite 75 befindet sich die erste ganzseitige Anzeige von "Alone In The Universe". Auf Seite 84 ist die erste Review "Auf Wolke Neun" mit 4 von 5 Sternen von Maik Brüggemeier. Jeff wird als Nostalgiker und Futurologe bezeichnet: "14 Jahre nach dem unterschätzen "Zoom" kehrt er ... zurück. ... Ins kalte All schauend wärmt er sich an Melodien und füllt den leeren Raum, den man Zeit nennt, mit Erinnerungen." Die große Review hält sich



mit kritischen Kommentaren nicht zurück, ist aber anscheinend positiv zu werten.

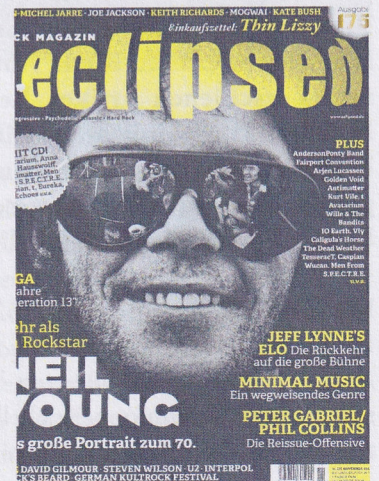
Auf Seite 87 gibt es von Bryan Adams' "Get Up" eine Review mit 3 von 5 Sternen von Jörn Schlüter. "Jeff Lynne produziert dem Kanadier ein vielschichtiges Rockalbum." Der Name Lynne wird 6 Mal erwähnt. "Adams tut gut daran, Lynne so viel Raum zu geben - noch nie wirkten ... Adams' Songs so vielschichtig. Lynne fügt zu Adams' Musik ... jenen Sternestaub hinzu, der all seinen Produktionen dem Herkömmlichen entreißt."

Auf Seite 114 belegt "Alone In The Universe" Platz 7 der Magazin Autoren-Charts.

Auf dem Titel des Rock Magazin "Eclipsed" Nr. 175 vom November 2015 (erschienen am 26.10.) prangt "Jeff Lynne's ELO - Die Rückkehr auf die große Bühne". Auf Seite 4 gibt's ein Foto: "Die Welt ist wieder bereit für ELO, sagt Jeff Lynne. Ist auch Lynne wieder bereit für die Welt?". Auf Seite 9 dann die ganzseitige Anzeige für "Alone In The Universe" - Die Rückkehr einer Legende."

Auf Seite 39 gibt es ein Foto und Kommentar von Jeff Lynne über Neil Young: "Ich mag "Le Noise" und auch "Harvest" und "After The Gold Rush"."

Auf Seite 44 dann der 3-seitige Artikel "Alte Schule" von Marcel Anders. "Schließlich ist Nostalgie das Gebot der Stunde und Lynne selbst so Old School, wie man nur sein kann." Der Artikel beginnt im Benedict Canyon von Beverly Hills mit dem Panoramablick auf die Stadt der Engel als Homestory des Interviewers, der durch das Haus geführt wird. Über Fred und die ganzen Auszeichnungen geht es zur E.L.O. Renaissance, die über das Daft Punk Sample von vor zwei Jahren bis zum Hyde Park-Konzert und den Ed Sheeran-Auftritt erklärt wird. "Das Comeback von 2001 hat niemanden interessiert, aber jetzt rennen mir die Labels die Tür ein ... ich habe einen Deal erhalten, wie ich ihn nicht für möglich gehalten habe." Jeff hat genug Songs, da er problemlos 12 bis 14 Stunden im Studio mit Rumprobieren verbringen kann. Er erklärt, dass er die Symbiose aus Rock, Pop und Klassik aufgegeben hat, weil er sich nicht mehr mit den Gewerkschaften rumärgern wollte. Im Verlauf wird auf alle neuen Songs eingegangen. Und eine Spalte widmet sich der angekündigten Tournee 2016: "Es ist ... das erste Mal, dass ich mich auf eine Tour freue." Über den letzten Deutschlandauftritt 1986 mit Rod Stewart sagt Jeff: "Wir hatten wenig Zeit, einen miesen Sound und konnten unsere Show nicht einsetzen. Es war total für'n Arsch", womit er vermutlich die London Show im Juli '86 meint. Sein letzter Traum ist ein drittes Album der Tra-



veling Wilburys, "aber das ist leider nicht möglich - noch nicht". Ein tolles Interview mit vielen interessanten Einsichten.

Auf Seite 69 die Ankündigung der DVD des Monats "Live In Hyde Park". Auf Seite 93 wird in der Rubrik "Über kurz oder lang ..." "Alone In The Universe" für den 13.11. angekündigt. Auf Seite 106 dann die DVD-Review von WS mit 9 (phänomenal) von 10 Punkten.



„Wer hätte gedacht, dass das einstige, führende Pop-Raumschiff nochmal derart durchstartet?“ So beginnt die großartige Kritik über die Show, die als "zeitlos" beschrieben wird, weil Jeff seine "Stimme und Gitarre nach wie vor in Perfektion einsetzt, ohne mit der Wimper zu zucken". Die "Mr. Blue Sky"-Doku wird erwähnt und als einziger Minuspunkt wird genannt, "dass die große Zeit von E.L.O. nur indirekt besprochen wird, aber dafür gibt es ja die Unplugged-Nummern von Lynne und Tandy". Auf Seite 112 gibt es als Abo-Prämie die Hyde Park-DVD oder -Blu-Ray.

"Classic Rock" Nr. 45, November (11/2015), listet auf Seite 29 im Artikel "Was hört die Redaktion?" SECRET MESSAGES: "Unglaublich, aber wahr: ELO kehren tatsächlich mit neuem Material zurück. In freudiger Erwartung rotiert bei uns wieder eine von Jeff Lynnes unterschätzteren Kompositionen, das Titelstück des missverstandenen Albums von 1983". Auf Seite 56 dann die ganzseitige Anzeige für "Alone In The Universe".

Auf Seite 92 folgt die Review von Bryan Adams' "Get Up" von Jörg Staude mit 6 von 10 Punkten: "... es ist in vieler Hinsicht facettenreicher ausgefallen als seine vorherigen Veröffentlichungen". Jeff habe Bryan "eine neue Lockerheit verpasst", während "DO WHAT YOU GOTTA DO zu sehr nach ELO klingt. Gerne hätte man mehr... gehört". Die Akustikversionen werden als überflüssig bezeichnet. Auf Seite 129 wird auf die Ausgabe #46 (hier per Druckfehler # 35 genannt!) mit einem Foto von Jeff hingewiesen.

In der "M & R - Melodie und Rhythmus", November/Dezember 2015, gibt es auf Seite 53 eine Review von Bryan Adams' "Get Up" von Henning Richter mit 8 von 10 Sternen. "Die Scheibe entstand unter Anleitung von Jeff Lynne, Mastermind von ELO und Produzenten-Schwergewicht (Beatles, Tom Petty)." Adams "profitiert deutlich

Jeff Lynne

"Ich hatte schon immer eine Schwäche für 'Harvest' und 'After The Gold Rush'. Diese Alben habe ich wirklich auf Dauerrotation gehört. Sie sind wunderbar. Und ich mag 'Le Noise', das er mit Daniel Lanois aufgenommen hat. Ich halte es für absolut brillant - eine elektrische Gitarre, seine Stimme und jede Menge verrückte Sounds. Das passt prima zusammen. Ob ich mir vorstellen könnte, mal mit ihm zu arbeiten? Warum nicht?!"



vom guten Geschmack und der nötigen Lässigkeit des gefragten britischen Hit-Lieferanten."

Im "Rocks - Das Magazin für Classic Rock", Nr. 49 (06/2015)

Nov./Dez., gibt es auf Seite 89 eine Drittelseite Anzeige für "Live In Hyde Park": "Erster Festival-auftritt seit 30 Jahren von Jeff Lynne's ELO im Londoner Hyde Park vor einer enthusiastischen Fanmenge". Auf Seite 106 dann die Review "Familienfreundliche Abendunterhaltung" von Thomas Zimmer. Die Take That-Band und Lee Pomeroy sowie die Geigerin im Mini-Kostüm werden erwähnt und dass "DO YA,

die einzige wirkliche Rocknummer", im Set fehlt. "Wie ein gelungener Hollywood-Film, der 90 Minuten lang Laune macht." Die "Mr. Blue Sky"-Doku wird ausführlich und gut besprochen.

Auf Seite 110 eine halbseitige Review von "Get Up" von Daniel Böhm, "Zurück in die Rock-Zunft". Die ersten Sätze von "Angst und Bange" und "wenig feinfühlig Lynnes ... Sound übergestülpt zu bekommen" münden dann in "das beste ... Album seit ... 19 Jahren". Es werden die rockigen Stücke gelobt und endet mit: "Lynne wie auch Adams ist ... eine

Rock-Platte gelungen. Die angeklatschten Akustik-Songs braucht allerdings kein Mensch." Verwunderlich gibt es aber dann trotzdem 5 von 6 Punkten!

Auf Seite 129 dann die erste und bis heute einzige halbseitige Anzeige für "Alone In The Universe"!

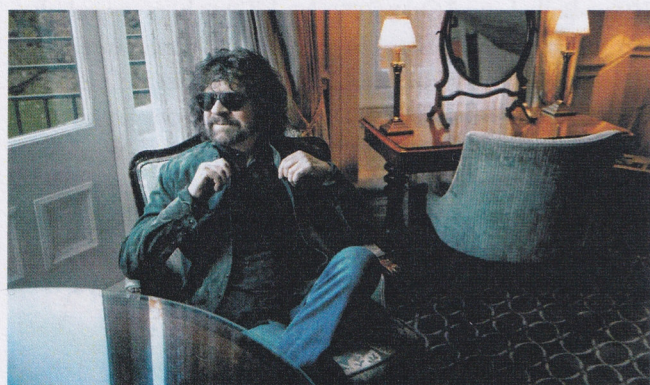
Kurioserweise noch einmal Jeff auf Seite 138! Dort wird das "Rock Of Ages"-Festival in Seeborn vom ersten August-Wochenende von Wolfram Küper besprochen. Ein Absatz über The Orchestra: "Auch ohne den E.L.O. Gründer Jeff Lynne ist es eine Freude, die Hits der Briten noch mal live genießen zu dürfen."

"Mbeat" ist das Entertainment Magazin von Drogerie Müller. Ausgabe 11, November 2015, listet auf Seite 15 eine Review von "Alone In The Universe" von ma, "Sag niemals nie". Hier wird die Band als Jeff Lynne's Electric Light Orchestra bezeichnet und bekommt 90 BPM (9 von 10). Jeff habe sich schon damit abgefunden, nur noch zu produzieren. Doch nach dem Hyde Park-Konzert überdachte er alles. Das Album sei eine Hommage an seine Über-Idole Beatles und Shadows: "Die Songs sind sehr nostalgisch, weil ich ein altmodischer Typ bin ... dafür ist die Produktion so modern, wie sie nur sein kann", und er hofft, "ein jüngeres Publikum anzusprechen". Auf Seite 24 im Vinyl Corner ist die LP mit dem Text "Noch länger hat nur Jeff Lynne





Im **Billboard Magazine** vom **14. November 2015** erschien ein 4-seitiges Interview mit einem tollen Foto von Jeff vom 28. Oktober vorm The Daycott Hotel in London. Nach der Vorstellung, wer dieser Mann ist, der mit 67 es noch mal wissen will, obwohl er sich ja auf seinen Erfolgen mit **ELO** ausruhen könnte und in der Supergruppe **The Traveling Wilburys** spielte, beantwortet Jeff 18 Fragen. Es geht um den *Auslöser des Aufstiegs für ELO*, was Jeff mit „eine gewöhnliche Band mit zwei Celli und einer Violine“ beantwortet. *Wann war ELO am unmodernsten?* Vor 15 Jahren. *Wann wusstest du das erste Mal, dass du einen Hit geschrieben hattest?* Mit 10538 OVERTURE, vorher dachte Jeff, er kann keine schreiben. Ob es Jeff nicht leid tat, dass er *auf ELOs Zenit nicht die Persönlichkeit eines echten Pop-Stars hatte?* „Vielleicht, weil ich es nicht war und auch nicht so tat, als wär' ich einer. Ich sehe mich als Songschreiber, Sänger, Produzent und Gitarristen“. *Warum hastest du es, live zu spielen?* „Weil es wie Scheiße klang. Bei allen anderen auch“. Dann zwei Fragen über das Raumschiff, **LIVIN' THING** und „Discovery“: *Hast du die Clubs gecheckt?* „Ja, ich war im Studio 54 und es war gut“. *Welcher Song brachte das meiste Geld?* **MR. BLUE SKY**. *War es dein Plan, als Produzent tätig zu werden?* „Ich hatte nichts dergleichen vor, als mich George Harrison fragte, "Cloud Nine" zu produzieren ... und natürlich war "Full Moon Fever" ein sehr großer Hit. Es ist immer noch mein Lieblingsalbum.“ Weiter



ging's mit **Roy Orbisons Witzen bei den Wilburys** und der Produktion der beiden Beatles-Songs. „Paul sagte am nächsten Tag, dass ich es sehr gut gemacht habe, und gab mir eine große Umarmung. Das war das Beste, was mir passieren konnte.“ Es folgen die Beatles-Sessions, die Jeff 1968 in den Abbey Road Studios sehen durfte: „Paul und Ringo arbeiteten an **WHY DON'T WE DO IT IN THE ROAD** in Studio Eins. In Studio Zwei hörte ich **GLASS ONION**, ging mit

Roger Spencer rein und John und George schüttelten mir die Hände und sagten 'Hallo'. Durch die Scheibe sah ich George Martin, der das Orchester dirigierte. Ich konnte danach wochenlang nicht schlafen“. Ob es ihn stört, *nicht in der Rock'n'Roll Hall Of Fame zu sein?* „Nein, ich würde zwar gerne drin sein, aber ich habe einen Stern auf dem Walk Of Fame, der reicht aus.“ *Wie kam es zum Duett mit Ed Sheeran bei den Grammys?* „Die Grammys fragten uns und Ed sagte, dass er seinen Vater fragte und der sagte, 'das ist gut, du kannst mit ihm singen'.“ *Hat dir deine Mutter nicht gesagt, dass es unhöflich ist, im Haus Sonnenbrille zu tragen?* „Nein, was sie sagte, war: 'Du siehst im Fernsehen aus wie ein altes Wrack.' Da zog ich sofort meine Sonnenbrille auf, weil ich nicht so aussehen wollte. Ich war nachts viel unterwegs ... Die Leute mochten denken 'Was für ein eingebildeter Schnösel aus dem geworden ist - mit seiner Sonnenbrille nachts.' Aber es ist nichts von all dem. Ich will nur nicht meine Tränensäcke zeigen.“ Was für eine ehrliche Antwort! Die letzten zwei Fragen handeln vom neuen Album und der Single. Außerdem nennt Jeff noch 3 Lieblingsfilme, bei dem ihm der Einsatz seiner Musik gefällt: "Kingpin" 1996 mit SHOWDOWN, der Volkswagen Beetle-Werbespot von 2003 mit **MR. BLUE SKY** und "American Hustle" 2013 mit 10538 OVERTURE.

Das "**Uncut**" Magazin, **Take 223, Dezember 2015**, listet ein kleines "ELO" bei den Reviews auf dem Titel. Auf Seite 7 dann die ganzseitige Anzeige von "Alone In The Universe". Auf Seite 63 wird bei New Albums ELO als erstes erwähnt, und die ein-zweidrittelseitige Review folgt ab Seite 66 mit 8 (excellent) von 10 Punkten von John Lewis: "Niemand wusste wirklich, wo man das Electric Light Orchestra in den 70ern einordnen sollte. Sie waren zu ernst für Glam, zu poppig für Progressive, nicht sexy genug für Bubblegum Pop und viel zu studiozentriert, um ein Stadion Rock Act zu werden." Es geht über Lennon und den Threetles auf "Jeffs Gewährung seiner inneren Fab Four. **WHEN I WAS A BOY** mit McCarney-schen Kadenzen, fliegenden Walrus-Cello Effekten und das schönste Gitarren-solo, das Harrison nie gespielt hat... Erstaunlich, dass Jeff alles hier macht... wie John, Paul, George, Ringo und George Martin, verschmolzen zu einem Omnibeatle." So geht es weiter durch alle Songs mit guten Vergleichen. **AIN'T IT A DRAG** mit **I WANNA HOLD YOUR HAND**-Harmonien und der schlagenden Rickenbacker der Ed Sullivan Show. "**THE SUN WILL SHINE ON YOU** mit Jeffs Stimme, dem bärigen Bariton, und den kristallklaren Falsetto, kombiniert zu seiner besten Ballade seit **TELEPHONE MAN(!)**." Es geht zurück zu "Zoom", mit so enttäuschenden Verkaufszahlen, dass die angedachte Welttour gecancelt wurde über die 10 Greatest Hits-Kollektionen von EMI und Epic sowie Jeffs Duette mit Dave Grohl und Ed Sheeran, Hollywood Walk Of Fame und dass ein Dutzend Künstler ihn sampeln bis zum Headliner für 50 000 ekstatische Fans im Hyde Park. "Er transformierte vom ignorierten Gestrigen zum nationalen Schatz, dem Hohepriester des heimlichen Verlangens, dem Schreiber unserer inoffiziellen Nationalhym-

men." Der Artikel startet mit der Hyde Park Show und wie beeindruckt Jeff davon war: "Wenn nicht für diese Leute, für wen sollte ich dann ein neues Album machen?" Über die aktuelle Renaissance und die Hipster, die seine Songs covern und sampeln, wird berichtet und dass früher das E.L.O. nie geschätzt oder gar geliebt wurde. Weg von den fünfminütigen Gitarrensolo zu den dreiminütigen Songs. Von Prog bis Disco werden die großen Alben der Münchner Zeit besprochen und Jeff kommentiert mit dem Augustiner-Biergarten. Die One-Man-Band Idee wird bis auf das Schlagzeug-Loop von DON'T BRING ME DOWN zurückgeführt und mit "Mr. Blue Sky - The Very Best Of" verifiziert, da er mit den alten Bandversionen nicht zufrieden war und alles alleine aufgenommen hat. Beim neuen Album ist Steve Jay der Toningenieur, weil Jeff nicht alles alleine bedienen kann, und sechs Songs wurden erst in diesem Jahr geschrieben. Über "Long Wave" geht es der Struktur der Songs wegen um Songwriting und Akkordfolgen zu dem "etwas schlagkräftigeren Sound" bei "Alone In The Universe". Die Raumschiffe von E.L.O. werden thematisiert, angefangen von der Glühbirne von "E.L.O. 2", dem General Electric-Logo bis zu John Koshs' Logo, die neue Käuferschaft von ELO und die Inspiration von Del Shannon und Roy Orbison bis zur "Allein Im Weltall"-Thematik und die kommende Tournee. Die E.L.O. Alben "Eldorado" (4 Sterne), "A New World Record" (4), "Out Of The Blue" (3,5), "Discovery" (4,5) und "Time" (4) werden von Arne Willander als "harten Glutkern des Gesamtwerkes" vorgestellt. Auf Seite 114 ist "Alone In The Universe" bei den Autorencharts auf Platz 3 gestiegen. Bei den Lesercharts werden fürs Mitmachen fünf "Alone In The Universe"-Exemplare verlost.

Am 27. November erscheint "Classic Rock" Nr. 46, Dezember (12/2015), mit "Jeff Lynne's ELO - Vergangenheit und Gegenwart des Electric Light Orchestra" und dem neuen Raumschiff auf dem Titel. Im Editorial auf Seite 3 wird erklärt, warum die Rückkehr von Jeff Lynne für "wohlige Wärme ums Herz sorgt", sowie die positive Stimmung mit



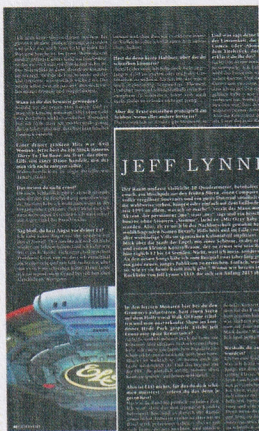
"zeitlose Schönheit beschwören und jeglichen Trends die kalte Schulter zeigen" benannt. Den größten Text im Inhaltsverzeichnis auf Seite 6 und auf Seite 7 mit Pressefoto hat Jeff.

Auf Seite 14 ist Bryan Adams als Modelheld in Schwarz zu sehen.

Was hört die Redaktion? Auf Seite 27: CAN'T GET IT OUT OF MY HEAD, "... einen programmatischeren Titel hatte selten ein Lied. Dieser Monat steht ganz im Zeichen des Electric Light Orchestra und die Greatest Hits laufen momentan rauf und runter", sowie THE SUN WILL SHINE ON YOU, "Der Meister hat es nicht verlernt...", BLACKBERRY WAY komponiert von ELO-Mitbegründer Roy Wood ... sehr herbstlich, sehr hymnisch, sehr barock... DAYS OF THE BROKEN ARROWS. Was trieb Jeff Lynne, bevor er ELO gründete? ... er komponierte feine Psychedelic-Pop-Songs wie diesen...".



Auf Seite 28 dann der 6-seitige Artikel über ELO von Mark Blake, die Übersetzung des bereits im UK "Classic Rock" 216 erschienenen Berichtes mit anderen Fotos, der sich wirklich sehr gut in Deutsch lesen lässt. Auf Seite 35 "Vier Jahrzehnte große Kunst" von Matthias Jost, in dem alle 14 E.L.O. Studioalben in einem sehr schön geschriebenen Text besprochen werden. Auf Seite 36 dann das 8-seitige Interview "Ich bin eine Studio-Ratte!" von Marcel Anders. "Classic Rock traf den 67-jährigen an seinem Arbeitsplatz: Einem fetten Analogpult in den Bergen von Hollywood". Nach der Ortsbeschreibung der Räume geht es über den Walk Of Fame-Stern, E.L.O., die Deutschlandtour 1986 mit Rod Stewart, Studio-Tüftler, George Harrison, Traveling Wilburys, Bryan Adams, Altmodisch, Plattenvertrag mit Columbia, Riesenspaß, "Long Wave"-Produktionstricks, die bei "Alone In The Universe" zum Einsatz kommen, Manipulieren von Sound, One-Man-



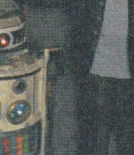
JEFF LYNNE

Der 62-jährige Jeff Lynne ist der Mann, der die ELO zu einer der größten Rockbands der Welt machte. Er ist der Kopf und Herz der Band, die seit über 40 Jahren erfolgreich ist. In diesem Interview spricht er über seine Karriere, die Band und seine Visionen für die Zukunft.



Jeff Lynne ist der Mann, der die ELO zu einer der größten Rockbands der Welt machte. Er ist der Kopf und Herz der Band, die seit über 40 Jahren erfolgreich ist. In diesem Interview spricht er über seine Karriere, die Band und seine Visionen für die Zukunft.

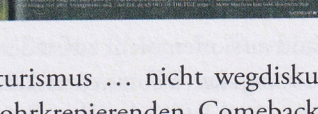
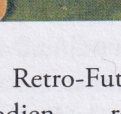
Jeff Lynne ist der Mann, der die ELO zu einer der größten Rockbands der Welt machte. Er ist der Kopf und Herz der Band, die seit über 40 Jahren erfolgreich ist. In diesem Interview spricht er über seine Karriere, die Band und seine Visionen für die Zukunft.



Jeff Lynne ist der Mann, der die ELO zu einer der größten Rockbands der Welt machte. Er ist der Kopf und Herz der Band, die seit über 40 Jahren erfolgreich ist. In diesem Interview spricht er über seine Karriere, die Band und seine Visionen für die Zukunft.



Jeff Lynne ist der Mann, der die ELO zu einer der größten Rockbands der Welt machte. Er ist der Kopf und Herz der Band, die seit über 40 Jahren erfolgreich ist. In diesem Interview spricht er über seine Karriere, die Band und seine Visionen für die Zukunft.



Band Faszination, Richard Tandy, WHEN I WAS A BOY, EVIL WOMAN ist DIRTY TO THE BONE, Ex-Frau, keine Hobbies, Songs im Archiv für die nächsten 500 Jahre, Science-Fiction, Raumschiff-Bühne von 1978, Welttournee 2016 bis zu neue Technik für Live-Shows, "dagegen war die PA von 1981/82 gerade zu winzig ... ein Haufen Schrott". Ein sehr informatives Interview mit anderen Aspekten.

Auf Seite 44 startet gleich im Anschluss ein 3-seitiges Bryan Adams-Interview von Steffen Rüdth, bei dem sich fünf der Fragen um Jeff Lynne und die Produktion von "Get Up" drehen.

Auf Seite 86 gibt es "Alone In The Universe" als Abo-Prämie und es folgt auf Seite 87 als erste im Heft die Review des Albums von Matthias Jost mit 9 (kostbar) von 10 Punkten. "Mit bemerkenswert wenig Aufhebens kehrt eine der wichtigsten "Bands" der Musikgeschichte zurück ... Bekannte ELO Klänge werden neu konfiguriert, wodurch sie eigentümlich aus der Zeit gefallen wirken... Melodien liefert nach wie vor niemand auf diesem Niveau ab. Es ist lonely at the top, und nirgendwo sonst gehört dieser Mann hin." Auf Seite 126 gibt es noch eine "Rätselstunde" über Birmingham. Erste Frage: "In welcher Band spielten Bev Bevan und Roy Wood, bevor sie mit Jeff Lynne das ELO gründeten? Auf 127 dann noch mal das Titelbild des Magazines für dessen Online-Werbung.

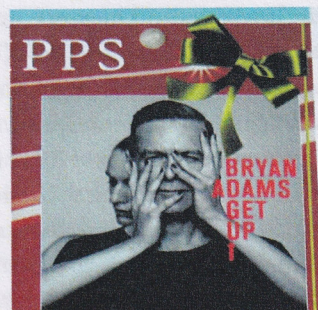
Das Saturn-Magazin "Piranha" Nr. 5 12/2015 listet auf Seite 10 den CD-Redaktionstipp WHEN I WAS A BOY: "Diese Akkordwechsel, diese Streicher, diese Stimme! Sofort unverkennbar ELO ... so freut man sich einfach nur, diesen Sound mal wieder zu hören." Auf Seite 39 gibt es eine halbseitige Anzeige für das Classic Rock-Magazin mit dem ELO Titel und auf Seite 40 dann die Review von "Alone In The Universe" als Redaktionstipp von Matthias Jost:

"knuddeligen Retro-Futurismus ... nicht wegdiskutierbare Melodien ... rohrkrepierenden Comeback-Versuch 2001 ist Jeff Lynne endlich cool. ...modern klingt das nicht, aber trotzdem zeitlos."

Der "jpc courier" 1/2016 von JPC, der am 15.11. bereits vorlag, listet "Alone In The Universe" auf Seite 6 auf Platz 5 der Pop- und Rock-CDs und Platz 4 bei Vinyl. Auf Seite 12 dann die Album-Auflistung mit Bestellnummern. Auf Seite 19 eine Kurzkritik zu Bryan Adams "Get Up" ohne Lynne-Erwähnung. Auf Seite 34 wird die Blu-Ray "Out Of The Blue: Live At Wembley 1978" gelistet.

Die "Good Times" Nr. 139, Dez.'15/Jan.'16, bringt auf Seite 41 die Review von "Alone In The Universe" von 'an': "Die ... Enttäuschung ... der nur... 30 Minuten ... Spielzeit ... verstreicht schnell. ... gibt es nur wenige, die in rund drei Minuten klassisches Songwriting und ausgetüftelte Studiotechniken so perfekt auf den Punkt bringen wie Jeff Lynne".

Auf Seite 50 dann Bryan Adams' "Get Up" von 'pro': "Kein Geringerer als ELO-Boss Jeff Lynne hat das neue Album ... produziert. ... Keine Angst, das Resultat ... hat

Bryan Adams
Get Up

»Adams' Liveband, allen voran Gitarrist Keith Scott, geben den Songs schmissigen Pep – bis hin zu dezenterem Countryflair wie bei 'You Belong To Me', während 'Don't Even Try' Spät-Funzigercharme entwickelt.« (Good Times, Dezember 2015/Januar 2016)

13 Tracks aus der Feder des Kanadiers, darunter neun neue Songs und vier zusätzliche Akustikversionen von Songs auf dem Album. Die Hörer erwartet dabei gewissermaßen eine bunte Mischung – einerseits aus schnellen, partytauglichen Rocksongs und ruhigen Balladen, andererseits aus Songs die neu und solchen, die nach dem früheren Adams klingen. Auch nach 35 Jahren im Musikgeschäft ist Adams noch nicht müde.

Polydor, 2015
CD 829 55 01 € 16,99
LP 829 54 98 € 22,99

hier und da durchaus Kanten." Auf Seite 83 die ganzseitige Album-Anzeige von "Alone In The Universe".

Im "Eclipsed" Nr. 176, Dez.'15/Jan.'16 wird auf Seite 10, "On The Road 2016", erstmals E.L.O. erwähnt: "Zu einem ebenso seltenen Besuch schauen Jeff Lynne's ELO bei ihrem einzigen Deutschlandtermin am 5. Mai in Oberhausen vorbei."

Auf Seite 16 schreibt FTMs Peter Sutter einen Leserbrief, in dem er nicht nur auf die "Symbiose aus Rock, Pop und Klassik", die bei ELO immer wieder angeführt wird, eingeht, sondern sich für "andere wichtige Experimentierfelder" starkmacht: Die Keyboard Soundexperimente, Ausreizung der Studioteknik und Multitracking. Der Brief mutiert zu einer weiteren Album-Review. Auf Seite 34 gibt es Kurzwerbung für die "Live In Hyde Park"-DVD.

Auf Seite 86 folgt eine halbseitige Review von "Alone At The Universe" von Walter Sehrer mit 8 (hervorragend) von 10 Sternen: "... das berühmte ELO-Logo thront majestätisch am Himmel." Laura wird versehentlich für seine Frau gehalten. Die Gitarren werden gelobt, "Zoom" war ein verunglückter Neustart. Einige Songs nähern sich dem "synthetisch überflüssigen ..." "Balance Of Power" an. Da wären echte Streicher, ... Richard Tandy und ein paar Longtracks besser.: Mit dem spacyen Titeltrack" hebt das ELO endlich wieder ab. Nur einsamer und noch nostalgischer als früher". Übertrack: WHEN I WAS A BOY. Die Review listet zwei weitere Stimmen zur Platte von MaB und MW.

Das "Classic Rock" No. 217, Dezember 2015, bereits Mitte November erhältlich, enthält auf Seite 13 die ganzseitige Anzeige für "Alone In The Universe". Auf Seite 88 dann eine eineinhalbseitige Review von Paul Lester für "Alone In

BRYAN ADAMS GET UP

Kein Geringerer als ELO-Boss Jeff Lynne hat das neue Album des Kanadiers Bryan Adams produziert, dessen langjähriger Songwritingpartner Jim Vallance war auch mit von der Partie. Aber keine Angst, das Resultat ist nicht zu glatt und gefällig ausgefallen, hat hier und da durchaus Kanten – auch wenn Adams längst Mainstream-Gut ist. Es geht hin und her zwischen kraftvolleren Nummern und schmusigen Balladen. Die meisten passen perfekt in die großen Arenen und dürften schnell mitgesungen werden. Adams' Liveband, allen voran Gitarrist Keith Scott, geben den Songs schmissigen Pep – bis hin zu dezentem Countryflair wie bei "You Belong To Me", während "Don't Even Try" Spät-Fünfzigercharme entwickelt. Und für einen gewissen Kontrast sorgen die Akustikversionen von vier Songs – der Name Adams steht für Rundum-Wohlfühlbedienung für die Massen.

(Universal, 2015, 13/36:03)

pro

The Universe" mit 9 von 10 Punkten: "First Album as ELO for 14 years from Mr. Blue Sky and it's been well worth the wait". Beginnend mit "Long Wave" geht es über "Zoom" zum neuen Album. Lynne strahlte bei der London Vorstellung des Albums. ELO haben letztendlich 50 Millionen Alben verkauft und waren mit mehr oder weniger Abba und den Bee Gees zu einem Zeitpunkt die größte Band der Welt. Nach der Hyde Park-Erwähnung werden alle Songs ausführlich besprochen und in wohlwollenden Vergleichen gelobt: WHEN I WAS A BOY: Hommage an John Lennon, sentimental ohne Saccharin. LOVE AND RAIN: Klassisch ELO mit Hi Rhythm Section und Memphis Soul Beat. DIRTY TO THE BONE: Lyrisch mit Echo von EVIL WOMAN. WHEN THE NIGHT COMES: Reggae pulsieren und R&B Vocals. THE SUN WILL SHINE ON YOU: Ländliche Pop Symphony. AIN'T IT A DRAG: Rocker mit bestem Bob Dylan-Gesang. ALL MY LIFE: Eine Paul McCartney Miniature. I'M LEAVING YOU: Das Roy Orbison-Tribut in Gesang und Struktur. ONE STEP AT A TIME: Tempo-Nummer mit klopfendem Rhythmus und melodischem Refrain. ALONE IN THE UNIVERSE: Ein episches Finale komplett mit Beach Boys Coda, wie man es sich nur wünschen kann. "Das Album ist ein Triumph der Songschreibekunst und neuester Studioteknik. Er mag nur ein einzelner Mann sein, aber er hat potenziell die ganze Welt in seinen Händen. Wieder mal."

Auf Seite 94 die Review von Bryan Adams' "Get Up" von Philip Wilding: "Ein Album, das mehr Entwürfe wie fertige Songs hat" mit 7 von 10 Punkten. Bryan kommt nicht so fein dabei weg. "Er muss einen großen 'Jeff Lynne'-Knopf in seinem Studio haben, den er drückt, damit der Sound entweder an die Traveling Wilburys oder teilweise an Tom Pettys Songs rankommt." YESTERDAY WAS JUST A DREAM, BRAND NEW DAY, YOU BELONG TO ME und GO DOWN ROCKIN' werden hervorgehoben. Auf Seite 128 dann ein halbseitiges Tour Ad von Adams.

Das "event." Magazin # 151, Dezember 2015, listet auf Seite 13 die Deutschlanddaten für Bryan Adams und auf Seite 20 und 22 zwei halbseitige Artikel über seinen Hintergrund. Im letzten Absatz geht es dann um Jeff Lynne und "Get Up".

Auf Seite 28 dann ein großer eineinhalbseitiger Artikel Jeff Lynne/ELO, "Ich bin eine Studio Ratte" von Marcel Anders mit teilweise neueren Aspekten als in der "Classic Rock"-Ausgabe. Hier geht es um die ELO-Renaissance, seinen Bart, Bryan Adams, One-Man-Band, die Streichergewerkschaft, Nostalgie, seine Ex-Frau, Camelia Kath und die Einsamkeit in den Songs, Welttournee 2016 ohne Raumschiff, dafür mit LED-Show. Der Konzerttermin in Oberhausen wird gelistet.

Auf Seite 44 gibt es eine ganze Seite Review "Alone In The Universe" mit zwei Kritiken von Roland Aust (Pro) und Thomas Reitmair (Contra). Bemerkenswerterweise haben beide recht und so fällt das Urteil insgesamt positiv aus. Pro geht etwas auf die Sachlage, dass Jeff Lynne E.L.O. ist, ein und erwähnt den Rechtsstreit mit "Bev Bevan und des-



sen E.L.O. Part II". Das Album hätte auch in den 70ern und 80ern erscheinen können, aber Lynne hat einen hohen "Wiedererkennungswert der nur noch mit Phil Spector in Konkurrenz steht". Lynne hat es "nicht nötig, sich selbst neu zu erfinden", findet es gut, dass Richard Tandy wieder mit an Bord (!) ist und schlecht, dass es nur ein Konzert in Deutschland gibt. Contra geht auf die alte Zeit mit dem dicken Sound ein, meint aber, dass nur ELP und Styx schlechter gealtert wären. Die von Jeff produzierten Künstler würden immer ein bisschen vintage, nostalgisch und Lo-Fi klingen. Das neue Album "nach dem Flop "Zoom" klingt ... sympathisch aus der Zeit gefallen. Lynne hat den Sound leicht modernisiert ... klingt nach einer Hommage auf ihn selber". Und es mache Lust, wieder alte E.L.O.-Alben zu hören, und das wäre ja schon mal was. Auf Seite 61 steht dann der Konzerttermin unter L wie Jeff Lynne's ELO! Auf Seite 66 gibt es noch ein Jeff Lynne-Foto aus den "Discovery"-Sessions mit dem (etwas deplatzierten) Satz "Music is my first love".

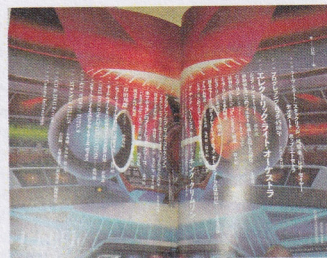


Das **"Audio" 12/2015** listet im Inhalt auf Seite 7 die Pop-CD des Monats: "Alone in the universe? Jeff Lynne's ELO schafft Abhilfe". Auf Seite 136 das Interview von Marcel Anders, "Der Bart des Propheten", das im Wesentlichen auf 8 Fragen beruht, die bereits im event.-Magazin erschienen sind, und auf Seite 137 die Review von Willi Andresen: "Dieser Mann meistert ... gleich zwei Jobs mit größtem Erfolg: ... Musikerkarriere mit E.L.O. und als... Jeff Lynne ... die größere Karriere als Produzent". Es geht um die Produzentenkarriere, Wilburys und E.L.O.s Ansatz. Lynne-Songs leben "von dominierenden Keyboards, Gitarrenriffs, aufrauschenden Backgroundchören und elektronischer Verfremdungen der ... Stimmen... 14 Jahre nach "Zoom" ... klingt die... Sound- und Stilmixtur ... mitreißend wie immer". Ein guter Song kann dafür sorgen, dass "sich Menschen nicht so alleine im Universum fühlen.... Der majestätische Titelsong unterstreicht das gemeinschaftliche Feeling". Musik: 4,5 von 5, Klang 4 von 6 Ohren. Auf das "Mr. Blue Sky"-Album von 2012 wird hingewiesen.

Am 20. November 2015 erschien das japanische Plattensammler-Magazin **"Strange Days" No. 194**, Januar 1/2016, mit "Alone In The Universe" auf dem Covertitel (der sich bei japanischen Magazinen für uns auf der Rückseite befindet!). Von Seite 22 mit dem "Out Of The Blue" Innen-seiten-Artwork bis Seite 62 werden in gewohnter japanischer Manier alle Aspek-



te besprochen: ELO im Allgemeinen, im Speziellen, Review von "Alone In The Universe" und aller neu aufgelegten Alben, Jeffs Einflüsse sowie eine Auswahl seiner Produktionsarbeiten bis zu Joe Walsh und Bryan Adams. 73 farbige Album-Cover sowie fünf E.L.O. Fotos runden das Ganze ab. Die Magazin-Rückseite (von uns aus vorne) zeigt die Anzeige von Sony für das neue Album und die 10 Neuauflagen auf BSCD 2. Leider kann ich nicht lesen, was drin steht, aber die Menge der Schriftzeichen sieht schon sehr überzeugend aus.



Den Vogel schießt die japanische **"Crossbeat - Special Edition"**, die am 9. Dezember erhältlich war, ab. Es nennt sich 'Shinko Music Mook' (nicht Book!) und wurde von der Shinko Music Entertainment Co. Ltd. herausgebracht. Auf 164 A5-Seiten geht es nur um Jeff Lynne's ELO. Das Magazin ist bei www.cd-japan.co.jp einfach zu bestellen. Zoll fällt keiner an.



Nach 12 bunten Fotos der Band aus allen Epochen erscheint auf Seite 10 das Inhaltsverzeichnis. Weiter geht es mit "History Of ELO 1970 - 2015" mit 3 ganzseitigen Fotos und 4 Albumfotos. Im Disc Guide geht es ab Seite 17 bis 55 jeweils auf einer Doppelseite um alle 18 Jeff Lynne Studioalben (mit 2 Mal Idle Race, 2 Mal Move + "Anthology"). Dann geht es einseitig mit 4 Live-Alben, und wieder zweiseitig mit "Live", "Afterglow", "Flashback" und "Mr. Blue Sky - The Very Best" weiter. Auf Seite 68 folgen die 3 EMI CD-Boxen von 1991, 2001, und 2003 sowie "All This And World War II". Dann gibt es die 4 ELO-DVDs "Early Years", "Out Of The Blue", "Zoom" und "Wembley". Seite 72 erwähnt, man staunt über diesen Mut, das E.L.O. Part II ab OrKestras "Beyond The Dream" und zeigt 4 Cover von "Part Two", "Moment Of Truth", "One Night" und The Orchestras "No Rewind". Ob auf dieser Seite nur klargestellt wird, dass diese Zeitlinie nichts mit Jeff Lynne zu tun hat und man sich vor versehentlichem Kauf schützen kann? Wohl kaum, denn für den Fan und Plattensammler gehört aber auch dieses Kapitel mit bis zu fünf E.L.O. Mitgliedern einfach dazu.

Auf Seite 73 folgt der zweite Teil des Buches: "Jeff Lynne's Works" und beginnt mit je einer Doppelseite für "Armchair Theatre", "Long Wave", The Traveling Wilburys Volume One", und "Vol. 3". Ab Seite 82 folgen 3 Seiten Jeff Lynne und Beatles wegen der "1+" Blu-Ray-Veröffentlichung. Ab Seite 86 folgen dann in Kurzkritiken mit schwarz-weißen Bildern 23 Jeff Lynne produzierte Al-



ben von 1983 bis 2015.

Auf Seite 93 dann Teil III "Interview" mit einem Interview von Bev Bevan 1977, Jeff Lynne 1978 auf Seite 97, Seite 100 ebenfalls 1978, 104 Bev Bevan 1979, Seite 108 Jeff Lynne von 2001, und Seite 116 Jeff Lynne 2015. Auf Seite 122 folgt "Press Conference 2015" und sie zeigt ein Bild des Porchester-Konzerts.

Ab Seite 126 geht es um Songs in Filmen wie "Electric Dreams" und "American Hustle", aber auch "Boogie Nights" und "Eternal Sunshine". Es folgen Artikel über "ROLL OVER BEETHOVEN" und weitere Einflüsse. Ab Seite 132 geht es um Tribute-Alben wie "Lynne Me Your Ears" und "Homemade Spacehip", aber auch beeinflusste Alben wie L.E.O. und "No Rewind".

Auf 134 wird über Hannibal, Moody Blues, Esperanto und Styx im ELO-Kontext sinniert. Ab Seite 136 startet das Kapitel Birmingham Szene mit Überblick der angesagtesten Bands und geht dann in Mike Sheridan And The Nightriders, The Uglys und Balls über. Ab Seite 140 startet das Kapitel Roy Wood, wobei hier 8 seiner Alben in Schwarz-Weiß kurz rezensiert werden. Seite 146 geht mit Move weiter, auf 148 folgen Bev Bevan, Solosingle und seine Beiträge bei Hank Marvin & The Shadows, Paul Weller und Black Sabbath. Es folgen je eine Seite Richard Tandy mit "Earthrise", Mik Kaminski "No Cause For Alarm", Hugh McDowell "Radio Stars", Kelly Groucutt "Kelly", eine Doppelseite Kurzbio mit Bill Hunt, Colin Walker, Mike Edwards, Wilfred Gibson, Michael De Albuquerque und Melvyn Gale. Seite 156 listet Louis Clarks "Per-spektiv" und Dave Morgans "Morgan".

Die letzten Seiten schließen Bleu und Thomas Walsh, die sich über ELO auslassen. Auf der Magazin-Rückseite finden sich dann die Werbung für "Alone In The Universe" und die 10 Sony Blu-Sec 2 Re-Issues. Dieses Heft ist sein kleines Geld auf jeden Fall wert. Allumfassender kann man Jeff Lynne und ELO nicht würdigen.

Das "Rocks" Magazin Nr. 50, 01/2016 Jan./Feb., das bereits am 9.12. erschien, listet auf Seite 94 eine Kurzkritik von "Alone In The Universe" bei den Alben des Jahres und auf Seite 114 folgt die richtige Review mit 4 (gut) von 6 Punkten: "Melancholie mit Magie". "15 Jahre nach dem geflopten "Zoom" nimmt Mastermind ... Lynne einen weiteren Anlauf, das zuletzt derangierte Flaggschiff... neu zu beleben". Es sei kein "Out Of The Blue" und nur ONE

STEP AT A TIME hätte das Zeug zum ELO-Oldie. "Es gibt hier zuhauf den sanft-melancholischen Pop-Rock in Beatles-Manier... Geniale melodische Kniffe verleihen ... ALL MY LIFE erst jenes winzige Fünkchen Magie." Das Album träumt irgendwo zwischen "Out Of The Blue" und Lynnes Arbeit mit Harrison, McCartney und Petty dahin. Auf Seite 140 werden die Tourdaten von "ELO" für Amsterdam, Zürich und Oberhausen genannt.

Am 18.12. erschien bereits "Classic Rock" Nr. 47 für Jan./Feb.'16 (02/2016). Auf Seite 3 wird mit "wie ELO im letzten Heft" auf Rush Bezug genommen. Auf Seite 10 wird in den TV-Tipps das Hyde Park-Konzert am 31.12. um 19:15 Uhr bei 3sat erwähnt. Auf Seite 26 hört die Redaktion LIVIN' THING: "Wir feiern das ELO-Comeback ungeniert weiter. Ja, die großen drei Buchstaben leben noch, und Jeff Lynne wird nun hoffentlich endlich als das Genie akzeptiert, das er schon immer war." Bei den "50 besten Alben der letzten 12 Monate" landet "Alone In The Universe" auf Platz 3. Die Review auf Seite 65 von Uwe Schleifenbaum: "Jeff Lynne schaltet nochmal das elektrische Licht an: kurz, aber treffend." ... keine wilden Cello-Eskapaden ... aber erstaunlicherweise auch keine kalkulierte wirkenden Zeitgeist-Reflexionen ... Dafür sympathischer netter Pop/Rock ... Lynne melodisch und harmonisch ... derart in die Vollen geht ... allen voran AIN'T IT A DRAG. ... Nach mehr als einer halben Stunde herrscht leider wieder Stille im Universum." Auf Seite 72 ist noch mal der Titel der letzten Ausgabe mit ELO zu sehen, ebenso auf 128. Bei den Redaktionscharts für 2015 auf Seite 74 landet ELO bei Marcel Anders auf Platz 4, ebenso bei Paul Schmitz, bei Matthias Jost sogar auf Platz 2.

Im "Classic Rock" 218, Januar 2016, welches mit Kalender ausgeliefert wurde, befindet sich auf der umhüllenden Plastiktasche bereits ein Foto von Jeff Lynne. Auf Seite 5 steht "Jeff Lynne. Bärte, Raumschiffe, ehemalige Mitglieder von Monty Python. Wie ELO das überraschende Comeback des Jahres schaffte!" Auf Seite 34 dann "The Best of the Year 2015" mit dem Foto von Jeff. Auf Seite 58 gratuliert Eagle Vision den Gewinnern der diesjährigen "The Classic Rock Roll Of Honors" mit einer Anzeige, auf der als erstes die "Live In Hyde Park" DVD abgebildet ist.

Auf Seite 70 dann eine Review von "Alone In The Universe", das es bei den 'Alben des Jahres 2015' auf Platz 18



geschafft hat: "... Lynnes erstes Album als ELO seit 2001 ... zeigt seine vielen Talente – er schrieb, sang, spielte und produzierte hier geradezu jede einzelne Note."

Auf Seite 84 befindet sich eine ganzseitige Anzeige von Frontiers Records, bei der mit sieben Alben von sieben Bands geworben wird. Lediglich Jeff Lynne ist mit fünf Alben vertreten (2 Mal Jeff Lynne, 3 Mal ELO): "Long Wave", "Armchair Theatre", "Mr. Blue Sky - The Very Best", "Live" und "Zoom".



Seite 92 bringt dann das 4-seitige Jeff Lynne-Interview von Mark Blake und Ross Halfin, "Warum denkt Jeff Lynne, ELO würde einen Tod sterben?". Halfin beschreibt kurz das Portrait von ELO: "Es heißt jetzt Jeff Lynne's ELO, weil es meins ist, und es wird Zeit, dass ich dazu stehe". Es geht um die Inspiration vom Hyde Park, um den neuen Namen, seine Anfänge, Ex-Frauen, Laura, Birmingham-Akzent, Voyager 1, Professor Cox, Eric Idle, ein weiteres Tom Petty Album sei "möglich", Roy Orbison, Richard Tandy, 'Sprichst Du noch mit Bev Bevan?': "Nein. Wir haben keinen Kontakt. Nicht seit 30 Jahren oder mehr. Das ist alles vorbei.", die Neuaufnahmen von 2012, Tourneen



in den 70ern, Heimaufnahmen, Bryan Adams-Album: "Bryan wollte ein Rockalbum von mir ... er ließ mir ein paar Ideen zukommen, ich machte die Backingtracks und sendete sie ihm über Internet". Auf Seite 131 gibt es eine ganzseitige Tourneeanzeige, auf 138 stehen die UK-Tourdaten im Kalender unter L und auf Seite 128 gibt es eine von Classic Rock empfohlene Touranzeige mit Jeff: "Enttäuscht, dass du den Gig von 2014 im Hyde Park verpasst hast? Dann schnappe dir Mr. Blue Sky im April."

Im "Classic Pop", Issue 20, Dec.'15/Jan.'16, befindet sich auf Seite 98 die viertelseitige Review von "Alone In The Universe" von WW mit 3 (stream it) von 5 Kreuzen. Es wird sachlich aufgezählt: "Die gleiche Kompression, polierter Sound, die gleichen Falsetto-Harmonien, dieselbe Anleihe von den Beatles, sind alle vorhanden. ... Einmal ELO, dann immer ELO."

Die **Good Times "Edition of the 80s Vol. 1"**, Ausgabe 1/2016, die bereits im Dezember erhältlich war, bringt auf Seite 5 bei "News" ein Foto mit der Tourankündigung für Frühjahr 2016: "... ist auch eine Tour in den USA ernsthaft im Gespräch. ... treibende Kraft ... soll Lynnes Manager sein." Jeff sagte: "Wir werden sehen, was passiert - wenn alles gut läuft, werde ich sicher noch mehr machen. Also hoffen wir, dass alles gut läuft." Auf Seite 23 gibt es eine ganzseitige Anzeige zum Album. In diesem Sonderheft der 80er Jahre ist aber E.L.O. noch kein Thema.

Der **Rolling Stone**, Ausgabe 225, Januar 2016, bringt auf Seite 35 "Alone In The Universe" Vinyl als Abo-Geschenk und listet in der Jahres-Kritikerpoll auf Seite 50 das ELO-Album bei Maik Brüggemeier auf Platz 12, bei Jörg Feyer auf Platz 17, Max Gösche - 16 und bei Arne Willaner - 19, in deren Top 20. Bei der Jahres-Leserpoll auf Seite 56 landet "Alone In The Universe" auf Platz 16. Die monatlichen Autoren-Charts auf Seite 114 listen das Album auf Platz 4 und bei den Leser-Charts stieg es auf Platz 17.

Im "Guitar" Nr. 188, 1/2016, befindet sich auf Seite 24 eine Review von "Alone In The Universe" mit dem Titel "Pop Himmel" mit 5 (Geniestreich) von 5 Gs von hr: "Plötzlich zieren ELO wieder Titelseiten ... Hook reiht sich an Hook, keine Note ist zu viel ... gespeist aus Old-School-R'n'R, Klassik und Beatles-Katalog entstehen 10 Hits, die allesamt im Radio laufen könnten. Meisterwerk".

rock'n'roll



Bryan Adams
Get Up

Für sein erstes eigenes Studiowerk seit elf Jahren hat sich der Kanadier etwas Besonderes einfallen lassen: Er holte sich Jeff Lynne (ELO, Traveling Wilburys) als Produzenten und Multiinstrumentalisten ins Studio und spielte mit ihm ein Album voller Rock'n'Roll-Zitate ein. Das Ergebnis kann man entweder als „unbedarft und voller Leichtigkeit“ beschreiben, wie es die Plattenfirma macht, oder als leicht und klebrig abtun. Die Wahrheit liegt irgendwo in der Mitte. Eines indes ist gewiss: Wenn Stammgitarrist Keith Scott nicht nur auf „Go Down Rockin“ ran gedurft hätte, wäre *Get Up* um einiges kantiger ausgefallen.

BEES

ch

Auflagen der bekannten deutschen Musikmagazine:

Rolling Stone Okt., Nov., Dez., 2015. Auflage 85.000.
Classic Rock Dez. 2015. Auflage 67.000.
Audio Dez. 2015. Auflage 47.500.
Eclipsed Nov. 2015. Auflage 35.000
Plattenladen Tipps Nov. 2015. Auflage 50.000.
mbeat Nov. 2015. Auflage 170.000.
Good Times Dez. 2015. Auflage 42.000.
event. Dez. 2015 Auflage 55.600.
28 Musikmarkt Nov. 15. Auflage 5.000
Musik Woche 20.11.15 Auflage 4.100

... und Unterhaltungspresse:

Szene Journal 24.11.15. Auflage: 167.400
9 Kulturnews Nov. 2015. Auflage 200.100.
7 Stern Nr. 59, 3.12.15. Auflage 916.200.
6 TV Movie 6.11.15. Auflage 667.400.
1 .rcn Dez. 2015 Auflage 20.000.
10 Stadtmagazin Deldorado Dez. 2015. Auflage 20.000.
News-Stadtmagazin Dez. 2015. Auflage 16.000.

Artikelübersicht in den deutschsprachigen Tages- und Wochenzeitungen:

- 1 **Badische Zeitung** 14.11.15. Auflage 140.600
- 2 **Rhein-Neckar Zeitung** 12.11.15. Auflage 56.400.
- 3 **Der Sonntag Freiburg** 15.11.15. Auflage 155.100.
- 4 **Der Sonntag BNN** 15.11.15 Auflage 230.00 und
- 4 **Der Sonntag Karlsruhe** 15.11.15 Auflage 200.500.
- 5 **Für Sie** Nr. 26, 23.11.15 Auflage 403.500.
- 6 **Gelnhäuser Neue Zeitung** 18.11.15. Auflage 9.500.
- 7 **Hannoversche Allgemeine Zeitung.** 14.11.15 Auflage 129.900,
- 7 **Kieler Nachrichten** 14.11. Auflage 85.000,
- 7 **Leipziger Volkszeitung Stadtausgabe** 14.11.15 Auflage 127.200
- 7 **Hildesheimer Allgemeine Zeitung** 14.11. Auflage 35.200,
- 7 **Göttinger Tageblatt** 14.11. Auflage 30.200.
- 7 **Märkische Allgemeine Potsdamer Tageszeitung** 14.11. Auflage 26.500.
- 7 **Dresdner Neueste Nachrichten** 14.11. Auflage 26.300,
- 7 **DEWEZET Deister- und Weserzeitung** 14.11. Auflage 22.600,
- 7 **Peiner Allgemeine Zeitung** 14.11 Auflage 19.000,
- 7 **Schauburger Nachrichten** 14.11. Auflage 15.800,
- 7 **Segeberger Zeitung** 14.11. Auflage 11.700,
- 7 **Gelnhäuser Neue Zeitung** 14.11. Auflage 9.500,
- 7 **Schaumburger Zeitung** 14.11. Auflage 7.300.
- 8 **tz** 13.11.15 Auflage 166.900
- 9 **Münchener Merkur** 13.11.15 Auflage 196.300
- 10 **Der Tagesspiegel** 13.11.15. Auflage 123.100
- 11 **Die Rheinlandpfalz** 23.11.15. Auflage 213.000
- 11 **Stuttgarter Zeitung** 24.11.15. Auflage 125.600
- 13 **Kieler Nachrichten** 17.11.15 Auflage 85.000
- 13 **Segeberger Zeitung** 17.11.15 Auflage 11.700
- 14 **Die Rheinpfalz: Ludwigshafener Rundschau** 23.11.15 Auflage 35.000
- 15 **NRZ Neue Ruhr Zeitung** 16.11.15 Auflage 81.000
- 16 **Staubinger Tagblatt** 13.11.15 Auflage 26.200
- 17 **Lippische Landes-Zeitung** 20.11.15 Auflage 40.200
- 18 **Mannheimer Morgen** 19.11.15 Auflage 17.400
- 19 **Aachener Zeitung Aachener Nachrichten** 20.11.15 Auflage 10.400
- 20 **Allgäuer Zeitung Kempten** 27.11.15 Auflage 21.600
- 20 **Augsburger Allgemeine AS** 27.11. Auflage 333.900
- 21 **RND Sonntag** 14.11.15 Auflage 800.000
- 22 **Schwäbische Zeitung Ravensburg** 24.11.15 Auflage 23.900
- 23 **ON am Sonntag Osnabrücker Nachrichten** 22.11.15 Auflage 125.900
- 24 **Die Rheinpfalz - Pfälzer Tageblatt** 26.11.15 Auflage 23.000
- 24 **Die Rheinpfalz - Speyrer Rundschau** 24.11.15 Auflage 15.800
- 25 **Berliner Kurier** 30.11.15 Auflage 123.900

CD CHECK
 THOMAS BUNJES
 thomas.bunjes@kieler-nachrichten.de



Alone In The Universe Jeff Lynne's ELO

Sein oft bewiesenes Händchen für exquisite Pop-Melodien lässt Jeff Lynne schon lange als einen legitimen Nachfolger der Beatles erscheinen. 14 Jahre nach dem

mauen Album *Zoom* ist jetzt unter dem Namen Jeff Lynne's ELO *Alone In The Universe* erschienen. Im alten, üppig instrumentierten ELO-Sound und fast ganz allein von Lynne eingespielt. Doch halten nicht alle Lieder das hohe Niveau des anstehenden groovenden *Love And Rain* oder des in Nostalgie schwelgenden Eröffnungsstücks *When I Was A Boy*. ELO-Großbaten wie das Doppel-Album *Out Of The Blue* (1977) sind leider Lichtjahre her. (13) (Columbia)



Hier passt die Bezeichnung „Mastermind“ zur Abwechslung mal wirklich: Jeff Lynne (r.) war und ist ELO. Auch auf dem neuen Album „Alone In The Universe“ schrieb der Brite alle Songs, produzierte und spielte selbst u.a. Gitarren, Klavier, Bass, Schlagzeug, Keyboards sowie Vibraphon.

© Sony Music



Fans von damals werden das ELO-Comeback „Alone In The Universe“ lieben – dem Rest kann und wird es egal sein

Die Zeitmaschine

Kommen wir zur Kategorie „Bestes Album-Cover des Jahres“. And the winner is? Jeff Lynne's Electric Light Orchestra (kurz: ELO) mit „Alone In The Universe“. Ein buntes Raumschiff mit „ELO“-Schriftzug schwebt darauf über einer Wiese, auf der ein Beobachter sitzt. Den sieht man zwar nur von hinten, doch aufgrund seines Wuschelkopfes könnte er gut der junge Jeff Lynne sein. Was das Motiv so besonders macht, ist ein 3D-Effekt. Aber man soll ja ein Buch bekanntlich nicht nach seinem Einband und ein Album nicht nach seinem Cover beurteilen.

In den 70er- und 80er-Jahren zählten die Briten ELO zu den erfolgreichsten Formationen. Mit Hits wie „Don't Bring Me Down“, „Xanadu“ (mit Olivia Newton-John, kennt die noch jemand?), „Living Thing“, und „Rock'n'Roll Is King“ schrieben sie Musikgeschichte. In den späten 80ern war ELO-Mastermind Jeff Lynne erneut erfolgreich als Teil der Supergroup Traveling Wilburys, Seite an Seite mit George Harrison, Roy Orbison, Tom Petty und Bob Dylan.

Nun ist sein elektrisches Licht-Orchester zurück, so überraschend wie ein leuchtendes UFO in der Nacht. Eine durchaus angenehme

Überraschung: „Ich habe mir viel Zeit gelassen, damit das Album genauso wird, wie ich mir das vorgestellt habe“, erklärt der Chefdirektent des Orchesters. Genau genommen hat sich Lynne fast 15 Jahre Zeit genommen, denn das letzte Lebenszeichen der Band („Zoom“) gab es 2001.

Für Fans der ersten Stunde ist „Alone In The Universe“ eine Offenbarung. Das Album erweist sich als Zeitmaschine, da es nahtlos an die Ära von ELO anknüpft, als die Band zumindest einen Teil der Musikwelt verzückte – mit ihrem Mix aus fettem Rock und zuckersüßen Melodien, durchsetzt von wohl dosierten E-Gitarren, Streichorchester und jeder Menge Experimentierfreude.

Die neue Musik ist für Lynne allerdings viel mehr als nur eine Hommage an die vertrockneten Lorbeeren vergangener Tage: „Dieses Album hätte nur heute entstehen können, denn ich denke, ich habe seitdem das eine oder andere dazu gelernt.“ Fest steht: Sowohl Sound als auch Ohrwürmdichte können mit früher mithalten. Apropos früher: „When I was a boy, I had a dream all about the things I'd like to be. Soon as I was in my bed, music played inside my head“, singt Jeff

Lynne im Opener „When I Was a Boy“. Schön für die Hörer von „Alone In The Universe“, dass das auch heute noch so ist.

Nur in einem Punkt ist der Name Jeff Lynne's ELO eine Mogelpackung: Von der ursprünglichen Besetzung ist außer Lynne selbst niemand an Bord des neuen ELO-Raumschiffes. Stattdessen erweitert sich Jeff Lynne einmal mehr als Mastermind, schrieb alle Songs, produzierte die Platte, sang und spielte Gitarre, Klavier, Bass, Schlagzeug, Keyboards und Vibraphon.

Trotz des melancholisch klingenden Albumtitels „Alone In The Universe“ kommen die Songs allesamt so gut gelaunt daher, wie ELO-Fans gewohnt sind. Selbst die Balladen sind eher heiter als wolkig. „Ein guter Song kann dafür sorgen, dass sich Menschen nicht so alleine in Universum fühlen“, erklärt Lynne. Zehn solcher Songs plus zwei Bonusstücke finden sich auf dem Album.

Für Nostalgiker bietet „Alone In The Universe“ nicht nur eine schicke äußere Hülle, sondern auch ein bezauberndes Innenleben, das in seinen besten Momenten daran erinnert, warum ELO in ihren Anfangstagen als die legitimen Erben der Beatles angesehen wurden. (11)

JEFF LYNNE'S E.L.O. Alone in the Universe

POP Nicht modern, aber fantastisch zeitlos: Multitalent Jeff Lynne und sein Electric Light Orchestra machen Popmusik in traumhaft reiner Form! Label SMI Col Preis ca. 19 Euro Tipp When the Night Comes (26)



Hören Sie mal

In den 70ern schrieb Jeff Lynne in München Musikgeschichte – als er in den Musicland Studios im Arabellapark mit seinem **Electric Light Orchestra** (ELO) Welthits wie *Turn To Stone* oder *Mr. Blue Sky* aufnahm. Später produzierte er George Harrison, Paul McCartney und Tom Petty (*Learning To Fly*). Nun, mit 67, ist Lynne zurück: mit dem exzellenten neuen ELO-Album *Alone In The Universe*, das heute erscheint, und mit der ersten Tournee seit 1986.

Und die neue Platte klingt fabelhaft!

Die opulenten Streicher spielen zwar nur noch eine Nebenrolle. Dafür gibt es Songs, die an eine Mischung aus den späten ELO und den Traveling Wilburys erinnern – Lynnes Allstar-Band mit Harrison, Petty, Roy Orbison und Bob Dylan aus den 80er-Jahren. Mr. ELO hat sich das Gespür für perfekte Ohrwürmer erhalten. Im Titelsong pflegt er einmal mehr seine Raumfahrt-Leidenschaft. Der Disco-Feger *One Step At A Time* würde perfekt aufs 79er-Album *Discovery* passen, und *Love And Rain* klingt rau wie die alten Wilburys. Auf Tour gehen ELO auch wieder, die ersten Termine (darunter 5. Mai in Oberhausen) stehen bereits fest. (8) JH

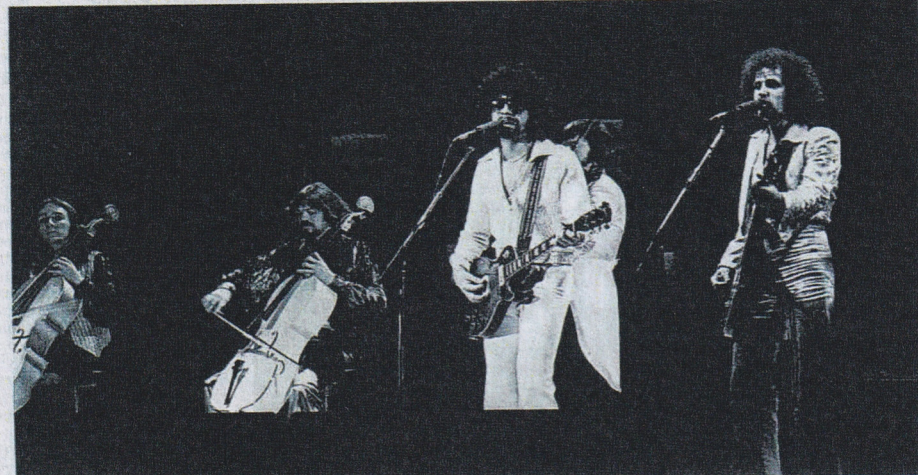
Die Rückkehr des Musik-Eremiten

Das Electric Light Orchestra, eine der wichtigsten Bands der Siebzigerjahre, veröffentlicht heute „Alone in the Universe“

VON JÖRG HEINRICH

Als beinhardter Beatles-Fan, als Beatles-Produzent hätte Jeff Lynne eigentlich schon vor drei Jahren zurückkommen müssen. „When I'm 64“, das hätte prächtig gepasst für das Comeback des Mannes, der in den Siebzigerjahren als Kopf des Electric Light Orchestra (ELO) einer der größten Stars der Pop- und Rockmusik war. Doch 2012 befand sich Lynne noch im Vorruhestand, schraubte allenfalls in seinem Heimstudio in Beverly Hills an alten ELO-Songs. Das mit der Rock-Rente ändert sich erst jetzt, mit dem exzellenten neuen ELO-Album „Alone in the Universe“, das heute erscheint, und mit einer Tournee. Jeff Lynne, eines der rätselhaftesten Genies der Musikgeschichte, ist zurück. Wen stört das schon, dass „When I'm 64“ ein wenig holprig klingt?

Die Geschichte des Comebacks: 2014 hatte ihn die BBC überredet, bei ihrem Sommerfestival im Londoner Hyde Park live zu spielen, zum ersten Mal seit 1986. Der Musik-Eremit, der sich seit Jahrzehnten hinter Sonnenbrille und Minipli-Mähne verschauelt, probte vier Wochen lang mit der Tour-Band von Robbie Williams – und triumphierte. Die 50 000 Tickets waren innerhalb einer Viertelstunde ausverkauft. Der ganze Hyde Park feierte, sang „Turn to Stone“ und „Mr.



Mit Minipli-Mähne und Sonnenbrille 1978 in Berlin: Jeff Lynne (2. v. li.) und das Electric Light Orchestra.

FOTOS: ULLSTEIN RTS

Blue Sky“. Lynne, überwältigt: „Das war das großartigste Publikum meines Lebens.“

Danach machte er sich an die Arbeit für das neue Album. Dass sich die ELO-Mitglieder längst in alle Winde zerstreut haben – kein Problem für Jeff Lynne. L'orchestre, c'est moi. Er war immer Mr. ELO, schrieb alle Songs und nimmt seine Platten am liebsten im Alleingang auf. So auch diesmal. Die offizielle Besetzung bei der Produktion von „Alone in the Universe“: „Jeff Lynne – alles außer Ras-

seln und Tamburin. Steve Jay – Toningenieur, Rassen und Tamburin.“

Der Mann hat schon ganz andere Herausforderungen gemeistert. Er produzierte George Harrison, Paul McCartney, Ringo Starr, Tom Petty und kürzlich das neue Album von Bryan Adams. Lynne stellte Ende der Achtziger die Allstar-Band Traveling Wilburys auf die Beine, mit Harrison, Petty, Bob Dylan und Roy Orbison. Sein Meisterwerk waren 1995 die „neuen“ Beatles-Songs „Free



Jeff Lynne ist seinem Stil bis heute treu geblieben.

as a Bird“ und „Real Love“, die er aus alten Bändern mit der Stimme von John Lennon zusammenzimmerte. „Das war der härteste Job meines Lebens.“

Nun also neue ELO-Songs. Genau genommen steht diesmal „Jeff Lynne's ELO“ auf dem Album, denn sein ehemaliger Schlagzeuger Bev Bevan tritt gerne mal solo unter dem Namen ELO auf. Lynne dazu gallig: „Es nervt, ich muss ihn dann jedes Mal verklagen.“ Der neue Name soll zeigen: Hier ist der Maestro

persönlich am Werk, was sich eigentlich von selbst versteht. Denn ELO ohne Jeff Lynne ist so sinnvoll wie Elvis ohne Presley.

Und wie klingt die neue Platte des Ein-Mann-Orchesters nun? Fabelhaft! Die opulenten Streicher des legendären Doppelalbums „Out of the Blue“, das Lynne 1977 im Münchner Arabellapark aufnahm, spielen zwar nur noch eine Nebenrolle. Dafür gibt es Songs, die an eine Mischung aus den späten ELO und den Traveling Wilburys erinnern. Jeff Lynne hat sich das Gefühl für brillante Ohrwürmer erhalten und seine Stimme nicht auf endlosen Tourneen verschlissen. Im Titelsong „Alone in the Universe“ pflegt er einmal mehr seine Raumfahrt-Leidenschaft.

„When the Night comes“ überrascht mit Reggae-Anleihen, und der Disco-Feger „One Step at a Time“ würde perfekt aufs 79er-Album „Discovery“ passen. „Love and Rain“ klingt dagegen rau wie die guten alten Wilburys. Auf Tour geht der orchesterlose Orchesterchef auch wieder, die ersten Termine (darunter 5. Mai in Oberhausen) stehen bereits fest. Auf der Bühne muss Jeff Lynne dann aber auch andere Musiker bemühen – das kriegt nicht einmal er alleine hin. Wobei: Dem Mann ist alles zuzutrauen.

Electric Light Orchestra: „Alone in the Universe“ (Sony).

Der kleine Unterschied

Jeff Lynne, Fusselbarträger mit dreckiger Lache, mag vielleicht aussehen wie aus dem Pub um die Ecke gekehrt. Doch der ELO-Chef ist ein Weltstar – und das wird die Welt jetzt auch (mal wieder) begreifen.

Es werde Licht!

Das Electric Light Orchestra nennt sich jetzt Jeff Lynne's ELO und veröffentlicht ein neues Album. Das kam so... Die 50 000 Tickets für eine Comeback-Show im Londoner Hyde Park waren binnen einer Viertelstunde ausverkauft, das Konzert im Spätsommer 2014 geriet zum Triumph – und inspirierte Bandchef Lynne dazu, auch im Studio noch einmal tätig zu werden. „Alone In The Universe“

ist das 14. Studioalbum seit 1971 und nach „Zoom“ von 2001 das erste Werk der Orchester-Pop-Pioniere mit neuem Material. Sehr schön: „When I Was A Boy“, die erste Single-Auskopplung, macht schon mal einen guten Eindruck. [uS]

Mehr Informationen: Jeff Lynne's ELO – „Alone In The Universe“ Columbia/Sony Music – 8887545312 (CD), 8887545311 (LP) Vö. 13. November – www.sonymusic.de

ELO-Wohlfühlpop

Jeff Lynne's ELO, CD: „Alone in the universe“ (Sony Music). Allein im Universum, ELO besteht nur noch aus Jeff Lynne. Was



nichts am Sound ändert. Lynnscher Wohlfühlpop – angesiedelt zwischen ELO und den Traveling Wilburys. Für manche mag das Fahrstuhlmusik sein. Aber das ist mal ein, in dem man gerne eine Etage mehr fährt. [25]

Solo für ein Universum

Er ist eines der unbestrittenen Genies der Popgeschichte: Mastermind des Electric Light Orchestra (ELO) und der Traveling Wilburys, Produzent für George Harrison, Roy Orbison und Bryan Adams. Der britische Musikblog *The Quietus* nannte ihn „Jesus of the Uncool“. Man kann es aber auch so herum sehen: Jeff Lynnes Frisur, Bart und Sonnenbrille sind genauso zeitlos wie seine Musik. Der Berufsjugendliche aus Birmingham hat seit Ende der 1960er Jahre einen unverwechselbaren Sound aus Romantik und Rock'n'Roll, aus Science Fiction und Symphonik geschaffen. Im September 2014 betrat er nach einem Vierteljahrhundert erstmals wieder eine Bühne, und das gleich vor 50 000 Menschen im Londoner Hyde Park. Nach dem Live-Comeback gibt es nun ein neues ELO-Album, in dem der 67-jährige Perfektionist freilich alle Instrumente selbst spielt. In knappen



34 Minuten lässt er noch mal sein musikalisches Universum Revue passieren mit dem ihm so eigenen Vokabular: Seine perfekt abgezielten Dreiminutensongs nehmen starke Anleihen bei den Beatles und barocken Harmonien zu gleich („When I Was A Boy“), liebäugeln mit Roy Orbison-Schmelz („I'm Leaving You“), geizen nie mit raffinierten Akkordrückungen

und geschichteten Backgroundchören. Da sind die durchgängig schlurfigen Drums, die Streichereinwürfe (jetzt freilich von der Festplatte wie in „When the Night Comes“), die sekundengenaue getrimmten Gitarrensoli, der gediegene Midtempo-Rock („Ain't It a Drag“). Jeff Lynne würde es nichts ausmachen, allein im Universum zu sein – solange es da nur ein Studio gibt.

STEFAN FRANZEN

► JEFF LYNNE'S ELO „Alone in the Universe“, Sony [3]

Wie ein Besuch beim Lieblingsitaliener

Immer gleich, immer ein Genuss: die neue ELO-CD

Von Michael Minholz

An Rhein und Ruhr. Die Alben von Jeff Lynne haben was vom Besuch beim Lieblingsitaliener. Du setzt dich hin und weißt: Es ist letztlich immer gleich, aber es ist immer auch ein Genuss.



Jeff Lynne. FOTO: GETTY IMAGES

14 lange Jahre blieb die Küche kalt im Hause Lynne. Doch nun steht „Alone In The Universe“ (Sony Music) in den CD-Regalen. Und schon die erste Kostprobe seines neuen Menüs, die Singleauskopplung „When I Was A Boy“, macht deutlich, dass wir einmal mehr hemmungslos schwelgen dürfen, dass uns herzenswärmende Kunstwerkchen erwarten, die geprägt von dieser ganz speziellen Soundwand, die man von allen Scheiben seines „Electric Light Orchestras“ (ELO) kennt und sofort auch als solche identifiziert. Es sind die speziellen akkordischen Wendungen, es ist der bis an die Kitschgrenze heransegelnde sphärische Harmoniegesang, es sind Lynnes mittige, cremig verzerrte, singende Gitarrenfiguren, diese merkwürdigen Akustikgitarrensounds. Typisch ELO eben.

Wie immer hat Jeff Lynne, der ja

den Brei...

Man muss zwar feststellen, dass nicht jeder Gang aus Lynnes Songs Küche drei Sterne verdient. Er lässt es mitunter etwas plätschern, nie seicht zwar, aber eben lediglich unterhaltsam, vor allem gegen Ende.

Wie Orbison

Immer wieder jedoch gelingen Lynne auch traumhafte Balladen, bei denen er sich stark in der Tradition seines Kumpels Roy Orbison bewegt, „I'm Leaving You“ zum Beispiel oder auch das nicht minder unter die Haut gehende „The Sun Will Shine On You“. Ein bisschen aus dem Rahmen fällt das von einem lakonischen Gitarrenriff geprägte „Love And Rain“ – trotzdem ein gutes Ding. Und der das Album beschließende Titelsong ist ein Nachschlag, den man gerne nascht. Schade, dass es keinen Nachschlag gibt. NRZ



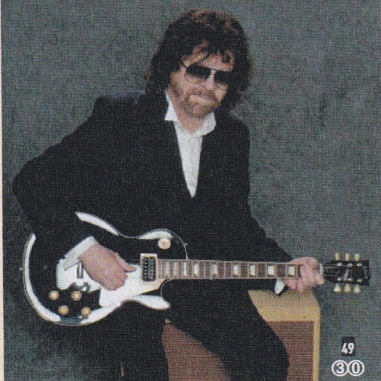
Neues Leben für die Hitmaschine

Unwiderstehliche Melodie, fester Text: Niemand bringt das so geschmeidig unter einen Hut wie Jeff Lynne mit seinem Electric Light Orchestra im Song „Dirty To The Bone“. Damit hat der Sonnenbrillen-träger aus Birmingham allerdings Übung: Schon „Evil Woman“ war 1975 eine gesungene Abrechnung. Der aktuelle Titel findet sich auf „Alone In The Universe“, dem ersten Album, seit Lynne und die alte Hitmaschine ELO wieder als cool gelten. Auf der Insel reitet der Produzent von Bryan Adams und Tom Petty auf einer Erfolgswelle: Drei Konzerte in der Londoner O2-Arena sind schon ausverkauft. Auch die CD ist dazu angetan, den neuen, alten Ruhm des 67-Jährigen zu mehren. Der Meister der Vokalharmonien kombiniert famose melancholische Songs wie das Titelstück geschickt mit 70er-Jahre-Disco („One Step At A Time“) und schnellen Nummern mit feiner Gitarrenarbeit („Ain't It A Drag“). Wie cool das ist, lässt sich im Mai 2016 in der Arena Oberhausen live überprüfen. [27] (rad)

Jeff Lynne's ELO: Alone In The Universe, Sony, CD ca. 17 Euro.



Schon wieder so ein Spätphase-Werk, bei dem ein einzelnes Mitglied den einst glorreichen Bandnamen nur leicht abwandelt, sodass er für die Nostalgiker immer noch zukünftig ist? Ganz genau, nur mit dem Unterschied, dass Jeff Lynne bereits in der Hit-Zeit des Electric Light Orchestra die tragende Rolle gespielt hat, bevor er sich später als Produzent großer Namen hervortat. Und „Alone In The Universe“ ist auch keine dieser Platten, die man mal kurz durchhört und dann respektvoll im Schrank verstauben lässt. Zwar zeigt die Stimme leichte Alterserscheinungen – Jeff wird diesen Monat 68 –, aber ansonsten beherrscht er noch all seine alten Tricks, sowohl als Songwriter als auch als Produzent. Das Album erinnert insbesondere auch an die Traveling Wilburys, die von ihm mitbegründete Supergroup der 80er mit u. a. Bob Dylan und George Harrison. Für dieselbe Klientel gemacht, und das erstaunlich gelungen.



Die ganz alte Schule

Jeff Lynne ist eine der großen Figuren der Rockmusik. Basta, Aufzuzählen, was er alles bewegt hat, würde den Rahmen bei weitem sprengen. Sein Kernprojekt wird wohl das Electric Light Orchestra (ELO) gewesen sein, das nach großen Erfolgen ohne ihn durch die Lande gezogen ist.

Dabei waren es seine Songs, seine Stimme und sein Sound, die es ausmachten. Jetzt hat der talentierte Mann im Allein-gang das Album „Alone in the Universe“ als ELO herausgebracht, nachdem er als Produzent unter anderem Paul McCartney betreut hat. Solch ein Macher und Visionär kann das alles. Oder?

Dass die Musik einem helfen kann, die Einsamkeit des Universums auszuhalten, hat er zu seinem neuen Album verbreiten lassen. Wer aber eine schwere musikalische Weiterklärung erwartet hat, ist bei Lynne nicht richtig. Süffige Popsongs sind hier geboten, trivial auch, banal, mit allen Wassern gewaschen und mit Liebe fürs Detail gespielt. So manche Verweise vermögen einem da ein Lächeln ins Gesicht zu zaubern. Gut gemacht, Jeff. (12) ub



POPROCK

Gefühlte 200 Jahre nach der letzten regulären ELO-Platte bringt nun der Alleinherrscher über das Erbe der Hitmaschine aus den 80ern eine neue Scheibe heraus. Nach zwei Sekunden erkennt man den charakteristischen ELO-Sound, keiner der zehn Songs ist auch nur im entferntesten schlecht und als einzige Neuerung hat man neben der typischen Melancholie nun auch bisweilen etwas dick aufgetragenen Pathos im Gesang. Das liegt wohl daran, dass Lynne damals zusammen mit Harrison, Petty, Dylan auch noch Roy Orbison (er ruhe in Frieden) in der kultigen All-Star-Kombo Traveling Wilburys am Start hatte. Respekt, wie er es immer noch schafft, perfekte Popsongs zu schreiben, die trotzdem eine neue Melodieidee haben und nicht nach einem bereits bestehenden Hit klingen. Das einzige was fehlt, sind mehr massive Streicher und die früher opulenten Arrangements, dafür sind die Songs etwas zu sehr auf Wesentliche reduziert. Mir fehlt etwas, deswegen nicht gleich die Höchstpunktzahl... EF (31)

○○○ Quellenangaben

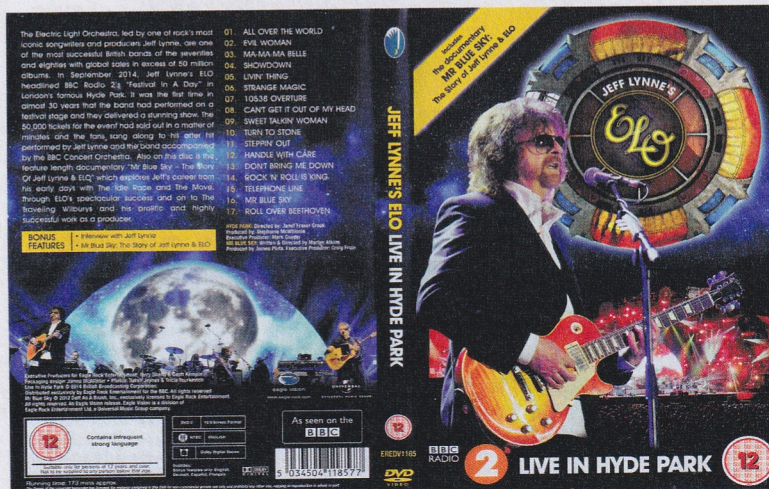
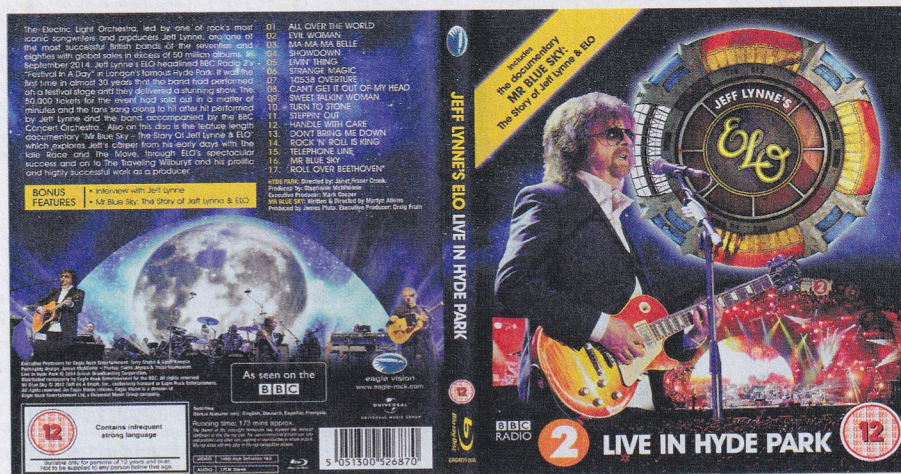
Blu-Ray- und DVD-Veröffentlichung

LIVE IN HYDE PARK JEFF LYNNE'S ELO

von PATRIK GUTTENBACHER

Am 11. September 2015, sozusagen fast 1 Jahr nach dem Konzert, wurde Jeff Lynne's ELO "Live In Hyde Park", entgegen allen anfänglichen Dementierungen, doch offiziell veröffentlicht. Eagle Rock Entertainment brachte das Event als Blu-Ray, ERBR5268, und als DVD, EREDV1185, heraus. Beide Formate beinhalten identisch das Konzert vom 14. September 2014 in der leicht überarbeiteten Version, wie sie bereits am 17. Oktober 2014 bei BBC FOUR zu sehen war.

Als Bonus Features gibt es ein Interview von Jeff Lynne, aus dem wir ebenfalls am 17.10. bereits Ausschnitte sehen konnten, das hier nun vollständig enthalten ist, sowie die bereits seit 2012 nur als Download veröffentlichte Film-Dokumentation "Mr. Blue Sky: The Story Of Jeff Lynne And ELO" von Martyn Atkins. Die Informationen auf dem Cover sind ebenfalls identisch und mussten für das Blu-Ray Format nur leicht anders angeordnet werden. Klar musste man sich bei Einführung der Blu-Ray ein anderes Box-Format ausdenken, damit sich die Blu-Rays von den DVDs im Regal unterscheiden. Aber wer immer diese Entscheidung damals getroffen hatte, sie war nicht der Weisheit letz-



ter Schluss. Das uns bekannte und bewährte DVD-Format, 19 x 13,5 x 1,5 cm, wirkt sozusagen wie ein etwas kleineres DIN A5, dagegen wirkt das Blu-Ray-Format mit 17 x 13,5 x 1 cm wie ein US-Format. Hinzu kommt noch das unverwechselbar blau eingefärbte Case, das die nur mit dem ELO-Logo bedruckte Coverinnenseite nicht gut sichtbar macht. Beiden Ausgaben liegt ein 12-seitiges Booklet bei, die inhaltlich, bis auf ein Foto von Jeff auf Seite 5 rechts oben, identisch sind. Allerdings mussten alle Fotos für das kürzere Blu-Ray-Format abgeschnitten werden, sodass das DVD-Booklet deutlich mehr Bildinformation liefert. Einzige Ausnahme ist das Bühnenfoto auf den Seiten 8 und 9, welches an den Seiten etwas mehr von den Bühnenrändern zeigt. Toll ist, dass auf Seite 2 und 3 die enthusiastischen Fans vor der Bühne gezeigt werden. Dritter von links in der ersten Reihe ist unser treuer FTM-Germany-Abonnent Markus Brunner mit seiner roten Mütze, neben dem Mittelfalz in der dritten Reihe sieht ihr unsere Manuela schreien und ich stehe links neben ihr, bin aber geschickt hinter irgendwelchen Armen versteckt. Ein kurzes Statement von Jeff auf Seite 6, die Titelseitenfolge auf Seite 7 und gefolgt von den Credits auf Seite 8. Engineered by Steve Jay macht klar, dass dadurch noch einmal eine gewisse Konformität im Sound gewahrt bleibt. Die letzte Doppelseite zeigt Screenshots aus dem Film "Mr. Blue Sky", wodurch auch die aufwändige Doku nicht einfach nur als Bonusmaterial untergeht. Die letzte Seite des Booklets listet das Band-Line-Up, wobei dieses etwas halbherzig gemacht wurde. Dass bei Jeff Lynne keine Instrumente stehen, ist ja noch O.K., denn was Jeff auf der Bühne macht, ist ja offensichtlich. Mike Stevens ist hier nur Musikalischer Direktor (also keine Gitarren und Backing Vocals) und Melanie Lewis-McDonald ist in die falsche Zeile gewandert. Ihr werden hier nun noch Percussion zugeschrieben, die sie nie gespielt hat. Dass Iain Hornal und Mick Wilson bei HANDLE WITH CARE beide Gitarre und Mike die Mundharmonika spielen, ist ebenfalls nicht vermerkt. Ach ja, und ihr habt es schon gemerkt, das Raumschiff, mal wieder mit fehlendem Panel, obwohl es auf der Bühne ja repariert war, erscheint hier im Hintergrund weiß. Und jeder, der sich etwas mit Layout auskennt, weiß, dass "Weiß" eigentlich der Platzhalter für "Transparent" ist. Das heißt, eigentlich hätten wir an den weißen Stellen einfach den Hintergrund des Alls sehen müssen. So sieht es jetzt aus,



als hätte jemand bei der Renovierung grelle Neonleuchten eingeschaltet.

Die DVD-Ausgabe wurde wohl nur hergestellt, da vielleicht nicht alle Käufer schon einen Blu-Ray Player besitzen oder die Disc im Computer abspielen wollen. Das Filmmaterial auf der DVD ist nicht in HD und wirkt im Hintergrund etwas verschwommen, also normal, denn so haben wir ja seit Jahrzehnten unsere Filme geschaut. Die Blu-Ray ist natürlich sehr viel schärfer und man kann auch im weit entfernten Hintergrund noch alles sehr gut erkennen. Der Sound ist bei beiden gleich und es gibt bei beiden Untertitel in Englisch, Deutsch, Spanisch und Französisch, die aber nur im Interview und bei der "Mr. Blue Sky"-Doku erscheinen.

Nach dem Einlegen der Disc und dem sich aufbauenden Eagle Rock Entertainment-Logo generiert sich das Raumschiff mit dem Jeff Lynne's ELO-Logo im Weltall, wobei die Panele sozusagen das

Schiff linksrum durchkreisen, wobei die Fehlstelle dabei ausgelassen wird. In den Fenstern dreht sich die Spiegelung eines Mondes rechtsherum etwas schneller als die Sensorphalanx zwischen den Fenstern und den Panele, die ebenfalls rechtsherum, aber etwas langsamer kreist. Alles unter den Klängen zu ALL OVER THE WORLD, wobei man das Bühnengeschehen im Hintergrund im Sternenhimmel sehen kann. Die Hauptmenüpunkte sind 'The Concert', 'Interview', 'Mr. Blue Sky' und 'Subtitles'. Beim Anwählen von 'The Concert' baut sich das Raumschiff wieder auseinander und wir sehen auf der DVD 'Song Selection 1' mit dem ersten Teil der Songs unter den Klängen und Bildern von EVIL WOMAN. Bei 'next' sehen wir 'Song Selection 2' ab SWEET TALKIN' WOMAN unter den Bildern und Klängen desselben. Bei 'Subtitles' sehen wir ein Bild aus MR. BLUE SKY und die Titelauswahl. 'Interview' und 'Mr. Blue Sky' beginnen sofort mit dem Inhalt.

Auf der Blu-Ray findet nach der Generierung des Eagle Rock Entertainment-Logos alles auf der Oberfläche mit ALL OVER THE WORLD im Hintergrund statt. Die 'Songselektion' ist nur in einer Reihe und auch die 'Subtitles' laufen über die bewegten Bilder von ALL OVER THE WORLD. Vermutlich weil die Blu-Ray das kann!

Beide Discs selbst zeigen das E.L.O.-Logo, den Titel und die FSK 0 Freigabe und PG 12, womit klar ist, dass DVD und Blu-Ray für den europäischen Markt hergestellt wurden.

Bei den USA-Ausgaben fehlt ROLL OVER BEETHOVEN

wieder einmal komplett. Wie schon bei der "The Early ELO"-Live-DVD im Jahr 2010 scheint sich Eagle nicht mit dem Musikverlag von ROLL OVER BEETHOVEN über eine angemessene Gebühr einigen zu können. Schade, aber die US-Fans werden sich wohl die Region 0 EU-Version bestellen.

Interview

Für die BBC FOUR TV-Dokumentation des Konzertes "Jeff Lynne's ELO Live At Hyde Park" wurde ein Interview mit Jeff Lynne vor dem Konzert aufgezeichnet, welches in 10 kurzen Teilen in den Konzertfilm geschnitten wurde. Auf der Blu-Ray/DVD wurde nun eine 15 Minuten lange Zusammenstellung des Interview-Materials als Bonus-Feature veröffentlicht.

Es beginnt mit der Totalen im Park und nach 2 Sekunden spricht Jeff: *"It's been 28 years ..."* und man sieht ihn zusammen mit Craig Fruin hinter der Bühne hochlaufen. Er spricht darüber, dass er sich nicht vorstellen kann, wie er auf die Bühne geht, und er hofft, alle Erwartungen zu erfüllen. Diese komplette Szene hat 38 Sekunden, dann kommt eine Einblendung *"The sound of ELO ..."*. Jeff spricht bis 0:42. Dieses

Teilstück wurde in der TV-Dokumentation von BBC FOUR vor SWEET TALKIN' WOMAN eingebaut. Jeff spricht weiter, was er mit ELO soundmäßig erreichen wollte. Bei 1:07 hören wir den Interviewer nachfragen: *"Symphonic ...?"*, ebenso bei 1:19 *"Had you grown up on classical music?"* und es folgt die Antwort *"My Dad ..."*, die in der Doku bisher in gekürzter Form vor CAN'T GET IT OUT OF MY HEAD zu sehen war. Die Antwort geht hier bis 2:33 und Jeff antwortet auf die Frage *"What I used to hear on the radio"*, in deren Verlauf die Frage nach den *"big, long guitar solos"* kommt, die wir in der Doku vor SWEET TALKIN' WOMAN sehen konnten.

Bei 3:22 erscheint das Thema *"On the road ..."* auf schwarzem Hintergrund und Jeff antwortet ehrlich *"It was a pain in the arse ..."* und erzählt über die lächerlichen USA-Tourneen, über die Angst, seine Stimme zu verlieren, und dass er mehr Spaß daran hatte, Produzent zu sein. Bei 4:43 erscheint *"Spaceships ..."* und Jeff erzählt, dass das erste Raumschiff *"half a light bulb, half a spaceship"* war, von dem Kerl, der das Artwork gezeichnet hat ("E.L.O. 2"-Cover!) und dass es dann immer größer und größer wurde. Danach erzählt er nach einem Schnitt, der durch ein helles Aufleuchten des Bildes gekennzeichnet wird, über die erste USA-Tour mit Deep Purple. Bei 5:53 erscheint *"Evil Woman ..."*. Hier kann man deutlich sehen, warum Jeff in der TV-Doku immer schon 2 Sekunden vor dem Interviewbild noch während den Konzertaufnahmen, spricht. Weil im In-

terview in diesen 2 Sekunden noch die schwarze Tafel mit dem Thema zu sehen ist. Auch hier ist die Antwort viel ausführlicher. Bei 7:03 erscheint *"Telephone Line ..."*. Jeff erzählt über den Ringtone. Bei 7:37 *"Don't Bring Me Down ..."* erklärt Jeff, dass er jeden damit auf die Nerven ging, alle Instrumente selber spielte und er sehr viel Kompression in die Produktion legte. Bei 8:43 erscheint *"The Traveling Wilburys ..."* und Jeff erzählt über das Zustandekommen der Band und die großartige Zeit. Bei 9:41 erscheint *"Handle With Care ..."* und es geht um die Entstehung des Songs. Bei 10:50 *"Mr. Blue Sky ..."* berichtet er über die Einfachheit des Songs und das ihn jeder mag. Bei 11:43 *"All Over The World ..."* geht es darum, dass er alle Menschen ansprechen wollte und warum er Shard End mit eingebaut hat. Bei 12:51 folgt *"Strange Magic ..."* und dass sein Freund, Fußballer Trevor Francis, im TV gezeigt wurde, während der Song im Hintergrund lief. Bei 14:18 erscheint *"ELO legacy ..."*, also das Vermächtnis von ELO, und die Erkenntnis, dass man nur lange genug dranbleiben muss, damit am Ende alles gut wird. Bei 14:53 gibt es nur einen kurzen Abspann mit dem Hinweis BBC Music Television for BBC MUSIC © BBC 2015. Bei 14:55 ist das Interview beendet.

Die Interview-Themen: Dauer

"It's been 28 years..." 0:38
 "The sound of ELO..." 1:55

"On the road..." 1:21
 "Spaceships..." 1:10
 "Evil Woman..." 1:10
 "Telephone Line..." 0:34
 "Don't Bring Me Down..." 1:06
 "The Traveling Wilburys..." 0:58
 "Handle With Care..." 1:09
 "Mr. Blue Sky..." 0:53
 "All Over The World..." 1:08
 "Strange Magic..." 1:27
 "ELO legacy..." 0:35

Dauer bei BBC FOUR

0:29 vor ALL OVER THE WORLD
 1:06 vor CAN'T GET IT OUT OF MY HEAD "My Dad ..."
 0:52 vor SWEET TALKIN' WOMAN "long guitar solo ..."
 0:02 vor SWEET TALKIN' WOMAN "... an ELO song"
 0:00 nicht verwendet
 0:00 nicht verwendet
 0:40 vor EVIL WOMAN
 0:20 vor TELEPHONE LINE
 0:44 vor DON'T BRING ME DOWN
 0:00 nicht verwendet
 1:00 vor HANDLE WITH CARE
 0:46 vor MR. BLUE SKY
 0:00 nicht verwendet
 0:39 vor STRANGE MAGIC
 0:24 vor ROLL OVER BEETHOVEN

Die Unterschiede der Blu-Ray/DVD-Version zur BBC FOUR TV-Ausstrahlung:

Das Konzert eröffnet wie die BBC FOUR-Ausstrahlung mit dem "Live At Hyde Park"-Logo. Die Szene, in der Jeff aus dem Off kommentiert und hinter der Bühne die Treppe hochgeht, fehlt hier. Man sieht nur kurz, wie Jeff die Bühne betritt und dann wieder die Totale vom Park, bis ALL OVER THE WORLD beginnt. Die Einstellung, in der Jeff über die Bühne läuft, fehlt leider.

Das ist aber nicht so schlimm, da diese komplette Szene nun den Anfang des Bonus Interviews eröffnet und wir sie daher auf jeden Fall auf dieser Veröffentlichung mit dabei haben. Bei allen Songs sind übrigens keine Songtitelblendungen mehr zu sehen.

Während bei BBC FOUR nun vor ALL OVER THE WORLD, EVIL WOMAN, STRANGE MAGIC, CAN'T GET IT

OUT OF MY HEAD, SWEET TALKIN' WOMAN, HANDLE WITH CARE, DON'T BRING ME DOWN, TELEPHONE LINE, MR. BLUE SKY und ROLL OVER BEETHOVEN die Interviewausschnitte gezeigt wurden, hat man diese nun entfernt und wir sehen einfach immer ein paar Sekunden mehr Aufnahmen von den applaudierenden Fans und Totalen aus dem Park und hören ein paar mehr "Thank you"s oder Song-Ansagen und das Einzählen des Hi-Hats. Da Jeff bereits in die Konzertaufnahmen hineinspricht, bevor das Bild des Interviewausschnitts kommt, habe ich die Dauer des gesprochenen Interviews und die Dauer des dazugehö-

von der Bühne geht bis 1:17:34. Dann folgt der Abspann auf schwarzem Hintergrund auf einzelnen Tafeln bis 1:17:46 und endet mit BBC Music Television © 2015. Der neue Abspann ist in anderer Schrift, beinhaltet aber die gleichen Informationen. Allerdings wurde hier schon der Fehler gemacht, Melanie Lewis-McDonald in die Spalte vor Mick Wilson anstatt nach Iain Hornal zu setzen, wodurch sie nun fälschlicherweise für die Percussion credited wurde. Ansonsten wurden lediglich noch die Credits von Rock Eagle Entertainment in den neuen Abspann hinzugefügt.

Interview vor:

ALL OVER THE WORLD	Thema: "It's been 28 years..."	Dauer: 0:29	(Bild: 0:16)	Ersetzte Szenen: 0:00
EVIL WOMAN	Thema: "Song"	Dauer: 0:40	(Bild: 0:36)	Ersetzte Szenen: 0:05
STRANGE MAGIC	Thema: "Song"	Dauer: 0:39	(Bild: 0:37)	Ersetzte Szenen: 0:17
CAN'T GET IT OUT OF MY HEAD	Thema: "My Dad..."	Dauer: 1:06	(Bild: 1:06)	Ersetzte Szenen: 0:06
SWEET TALKIN' WOMAN	Thema: "Long guitar solo's"	Dauer: 0:52	(Bild: 0:44)	Ersetzte Szenen: 0:05
HANDLE WITH CARE	Thema: "Song"	Dauer: 1:00	(Bild: 0:58)	Ersetzte Szenen: 0:20
DON'T BRING ME DOWN	Thema: "Song"	Dauer: 0:44	(Bild: 0:42)	Ersetzte Szenen: 0:07
TELEPHONE LINE	Thema: "Song"	Dauer: 0:20	(Bild: 0:18)	Ersetzte Szenen: 0:08
MR. BLUE SKY	Thema: "Song"	Dauer: 0:46	(Bild: 0:40)	Ersetzte Szenen: 0:04
ROLL OVER BEETHOVEN	Thema: "ELO's legacy"	Dauer: 0:24	(Bild: 0:12)	Ersetzte Szenen: 0:06

rigen Bildes extra aufgelistet. Danach folgt die Dauer der ersetzten Szenen aus dem Konzert, die den Interviewausschnitt ersetzen:

Vor SWEET TALKIN' WOMAN wurde am Ende des Interviews eine neue Bildszene generiert, in der wir einen Ausschnitt der Bühne sehen, der dann auf das ELO-Logo im Bühnenbild zoomt. Es stammt aus irgendeinem Song, ist leicht in Slow-Motion und Jeff spricht noch den Rest des Interviews darüber. Diese 8 Sekunden sind natürlich nicht in der Blu-Ray/DVD-Version zu sehen, da sie als Teil des Interviewausschnittes generiert wurden.

Leider fehlt aber eine schöne Szene, die es nur bei der BBC FOUR TV-Ausstrahlung zu sehen gibt. Zum Start von ROLL OVER BEETHOVEN sehen wir nur Fans, hören den Beginn der 5. SYMPHONY und sehen dann einen einzelnen Cellosteg in Großaufnahme, die Streicher und dann Jeff auf der Bühne. Bei BBC FOUR sehen wir in der Totalen, wie das ELO-Logo in die Konzertbühne mit dem geschlossenen Vorhang umgeschaltet wird und Jeff zurück auf die Bühne kommt; die 5. SYMPHONY startet und man sieht dann den einzelnen Cellosteg. Schade, dass diese Szene nun fehlt. Aber vermutlich wollte man auf keinen Fall zeigen, dass die Band zwischen MR. BLUE SKY und ROLL OVER BEETHOVEN die Bühne verlassen hatte. Warum auch immer.

Der Abspann läuft auf BBC FOUR bei 1:21:26 gleich nach dem letzten Applaus durch das Bild und endet bei 1:22:00 mit den jubelnden Fans vor der Bühne. Der Abspann weist aus: BBC Production © 2014.

Die Blu-Ray/DVD-Fassung läuft bis 1:17:07 (entsprechend den 1:21:26 bei BBC FOUR) und man kann da nun ohne den darüber gelegten Abspann gut sehen, wie Jeff sich bedankt, sich mit Mike Stevens in die Kamera dreht und

Die Unterschiede zur BBC Red Button Live-Version.

Das Konzert wurde bereits 10 Sekunden nach Ende der Show in Dauerschleife wiederholt und die ganze Woche noch im BBC-Programm gezeigt. Bei den Wiederholungen waren bereits die langen Wartezeiten entfernt worden und jeder Song mit einer Titeleinblendung (im BBC Radio 2-Logo) versehen. In den ersten 24 Stunden war das Konzert um 3 Songs gekürzt und in den Wiederholungen in der Folgeweche waren diese teilweise wieder mit drin, dafür fehlten bis zu 4 andere Songs. Deshalb ist hier nun in Echtzeit die live ausgestrahlte Version am Konzertabend die Referenz:

Im Prinzip wurde für die Überarbeitung für Blu-Ray und DVD wirklich nicht viel geändert. Wir sehen immer noch die Original-Szenenplanung wie bei der Live-Übertragung. Hauptsächlich wurde die Reaktionszeit des Bildmischers, der manchmal eine halbe bis eine Sekunde zu spät auf das gerade zu hörende Instrument geschaltet hatte, korrigiert, sodass wir die Soli und Einwürfe nun rechtzeitig zu sehen bekommen. Zu lange Kameraszenen wurden zugunsten einer geschickteren Szene erst später geschaltet oder früher beendet. Auch Szenen mit Jeff wurden nun zugunsten des Bühnenbildes oder seiner Mitmusiker weggelassen und im Gegenzug viele Szenen seiner Mitmusiker zugunsten von Jeff gestrichen. Die zu tief gerutschte Hose von Donovan Hepburn wurde durch eine Vergrößerung des Bildausschnittes korrigiert, wodurch der von hinten zu sehende Jeff nun größer, aber Keyboarder Marcus Byrne nicht mehr im Bild zu sehen ist. Richards Einsätze sind alle auf den Punkt, ebenso wie seine Fingerzeige auf Jeff nach seinen Parts.

Technische Sachen wie Gitarrentausch und Anstößeln

der Gitarre von Jeff sind nicht mehr zu sehen. Die Bilder, die Jeff von hinten mit Publikum zeigen, wurden deutlich gekürzt und sehr oft ganz ersetzt. Jeffs Bemerkung über den Teleprompter zu Mike Stevens ist komplett verschwunden.

Im Einzelnen:

Die Blu-Ray/DVD-Version beginnt bei 9:12 Minuten der Red Button-Liveübertragung. Jeffs Lauf über die Bühne und das Anstöpseln der Gitarre fehlen. Bei ALL OVER THE WORLD sind Richard und Jeff nun länger zu sehen. Bei EVIL WOMAN ist mehr die Bühne zu sehen und man sieht Szenen aus einem anderen Winkel, Richard zeigt nach dem Solo auf Jeff. Beim hängenden Textpatzer von Jeff sieht man Donovan Hepburn. Es ist mehr Bühnenaction zu sehen anstatt der Aufnahmen von der Bühne ins Publikum. Iain Hornals geballte Faust bei MA-MA-MA BELLE ist weg. Hier werden die Mitmusiker oft an einer anderen Stelle gezeigt. SHOWDOWN beginnt mit einer Totalen des Parks anstatt Jeff aus der Nähe, was ein bisschen schade ist. Die Wartezeiten zwischen den Songs wurden alle nur um ein paar Sekunden gekürzt. Bei LIVIN' THING ist Chereene bei ihren Einsätzen nun immer komplett zu sehen. STRANGE MAGIC beginnt mit dem Einzählen von Donovan anstatt dem auf seinen Einsatz wartenden Milton McDonald. Bei 10:38 OVERTURE sehen wir mehr Bühnenbildszenen anstatt die Einzelaufnahmen von Jeff, was aber okay ist, da sehr viele Szenen, die Milton an der Gitarre zeigten, nun durch korrekte mit Jeff ersetzt wurden. Der Bildmischer dachte wohl, Milton spielt die Leadgitarre! Bei CAN'T GET IT OUT OF MY HEAD sehen wir die Streicher anstatt der Transformation des Logos zum Mond, was sehr schade ist. Bei SWEET TALKIN' WOMAN wird Chereene immer korrekt gezeigt. Ansonsten gibt es hier ein ständiges Wechseln der Szenen, sodass aber am Ende doch wieder alle zu sehen sind. Die Szenen mit Mike Stevens sind alle kürzer, da man ihn wohl nicht zu lange zeigen wollte. Bei TURN TO STONE sehen wir mehr vom Bühnenbild und alle Einsätze rechtzeitig. Bei STEPPIN' OUT ist die Szene, bei der sich Jeff mit der Hand im Rücken abstützt, kürzer, damit er nicht so beschwerlich wirkt. Die lange Einstellung von Miltons Fuß auf dem Pedal fehlt, was gut so ist. Der Gitarrenwechsel ist nicht zu sehen, es kommt die Ansage von HANDLE WITH CARE. Die Szene, in der sich Milton bückt, um den Bottleneck aufzuheben, wurde ersetzt, ebenso die, in der sich Mike die In-Ear-Monitors in die Ohren drückt. Auffällig ist, dass am Ende des Songs die Szene mit dem großen Wilbury-Logo auf

der Bühnenleinwand durch Publikum ersetzt wurde. Man wollte wohl kein Wilbury-Logo in einem ELO-Konzert zeigen. Jeffs Gitarrenriff am Anfang von DON'T BRING ME DOWN wurde durch eine Totale vom Bühnenbild ersetzt, damit man nun die animierte Glühbirne und den Hot Dog besser sehen kann. Ansonsten geht hier der Szenentausch reihum, wenn auch manchmal nur für eine halbe oder ganze Sekunde. In Echtzeit geht es zu ROCK 'N' ROLL IS KING, bei dem alle Einsätze korrekt gezeigt werden. Ein paar Sekunden Pause für TELEPHONE LINE. Anstatt der Bühne sehen wir hier das Logo, wie es sich in eine Wählscheibe generiert. Das ist toll gemacht. Die Wählscheibe kommt noch einmal und ersetzt dafür den dirigierenden Jeff. MR. BLUE SKY startet mit dem Bühnenbild anstatt Donovan. Hier geht der Szenenwechsel wieder reihum. Chereene anstatt Jeff, Jeff anstatt Chereene, Fans anstatt Chereene, Chereene anstatt Fans, Jeff anstatt Chereene, im Solo die Gitarre anstatt den ganzen Jeff, ganze Bühne anstatt Jeffs Rücken, etc.. Und am Schluss sehen wir Publikum anstatt der Verbeugung von Jeff.

Komplett fehlt nun: Wie Jeff von der Bühne geht, die lange Pause mit Zugaberufen der Fans, während sich das Logo auf der Bühne dreht. Die Band kommt zurück auf die Bühne, Richard stolpert, Jeff kommt und wird angestöpselt, wobei wir sehen können, wie sich das ELO-Logo in die Theaterbühne verwandelt.

ROLL OVER BEETHOVEN beginnt, wir sehen nur die Fans und einen Cellosteig in Großaufnahme, dann das Bühnenbild. Leider wird auch nicht gezeigt, wie Jeff das Solo anspielt. Natürlich wird im Verlauf Jeff anstatt Milton gezeigt. Donovans Po ist wieder ganz zu sehen, weil er ja in der Zugabepause die Hose hochgezogen hatte. Bei 1:15:59 in der Blu-Ray/DVD-Version kommt nun der Schnitt in den Endrefrain von ROLL OVER BEETHOVEN.

In der Red-Button-Live-Version befindet sich diese Stelle bei 1:29:05 und sie zeigt die ganze Interaktion von Jeff und Richard bis 1:29:53. Das sind zwar nur 54 Sekunden, aber überlegt mal, wie viel Musik man in 54 Sekunden unterbringen kann! Es kommt einem vor, als fehle hier eine Ewigkeit und der Song endet wieder mit weiteren Szenenwechseln mit Richard und den strahlenden Bühnenscheinwerfern.

Es fehlen ein paar Sekunden, bis sich Jeff bedankt und von der Bühne geht. Dann endet die Blu-Ray/DVD-Version bei 1:17:46, was bei Red Button 1:31:31 entspricht. Nicht mehr zu sehen ist, wie Richard von der Bühne geht,





der Shot auf das Bühnenbild und die Totale vom Park. Die Red Button-Version endet dann bei 1:31:47.

Mr. Blue Sky - The Story Of Jeff Lynne and ELO

Das zweite Bonus-Feature auf der „Live In Hyde Park“-Blu-Ray und -DVD ist die "Mr. Blue Sky - The Story Of Jeff Lynne And ELO"-Dokumentation, die bisher nur als Download erhältlich war und über die wir in der 41. Ausgabe des FTM Germany-Magazins berichtet haben.

Der Unterschied zur Download-Version ist der, dass man die Archivmaterialaufnahmen von Roy Orbison und Del Shannon verkleinert auf schwarzem Hintergrund zeigt. Der Grund ist einfach der, dass diese Aufnahmen als Vollbild wegen ihrer geringen Auflösung sehr verschwommen sind und die Verkleinerung nun die Aufnahmen schärfer sehen lässt.

Die Blu-Ray/-DVD-Version ist auf jeden Fall ein Muss für jeden ELO-Fan. Auch wenn die ungeschnittenen Songversionen "Live From Bungalow Palace" nicht mit dabei sind, bekommen wir hier wirklich sehr viel geboten.

Unterschied zur TV-Ausstrahlung auf 3sat

Am 31. Dezember 2015 strahlte 3sat im alljährlichen "Pop around the clock"-Silvester-Programm Jeff Lynne's ELO "Live In Hyde Park" aus. Die Spannung war groß, wie 3sat nun die 78 Minuten Blu-Ray auf 1 Stunde reduzieren wollte. Mit 58:05 Minuten, inklusive einer 20-sekündigen Ankündigung zu den Klängen von DON'T BRING ME DOWN und verschiedenen sehr aussagekräftigen Bildausschnitten, kommt aus dem Off: "Jeff Lynne's Electric Light Orchestra.

Das Comeback-Konzert nach 28 Jahren Pause. Jetzt in 3sat." Jeff mit anhebender Gitarre, ein trommelnder Donovan, begeisterte Iain und Melanie, Richards Fingerzeig, eine sich vorstellende Chereene, ein lachender Milton - sehr gut gemacht. Der eigentlich Film wird im Vorspann ohne die "BBC Radio 2 - A Festival In A Day"-Einblendung gezeigt. Ansonsten läuft die Blu-Ray-Version bis nach der Erwähnung Richard Tandys und des Einzählens des Hi-Hats für MA-MA-MA BELLE, wonach aber - 1. Schnitt - SHOWDOWN gezeigt wird. Nach dem Song bedankt sich Jeff und dann - 2. Schnitt - geht es in die Zuschauermenge nach LIVIN' THING und Jeff kündigt STRANGE MAGIC an. Nach dem Dank für Mike Stevens, der Band und dem BBC Orchestra geht es - 3. Schnitt - in die Totale, bei der Jeff auf dem Monitor etwas trinkt und es folgt SWEET TALKIN' WOMAN. Nach MR. BLUE SKY geht es nach der Publikumsszene gleich - 4. Schnitt - in die Totale mit dem ROLL OVER BEETHOVEN-Bühnenhintergrund. Jeff bedankt sich, verlässt die Bühne und die BBC Copyrighteinblendung wird auf dem folgenden Totale-Bild gezeigt. Dann ist die Show zu Ende. Ich könnte möglich sein, dass diese 1-stündige Form sogar offiziell für Fernsehsender hergestellt wurde.

Besser hätte man das Konzert nicht schneiden können. MA-MA-MA BELLE wäre als Ausnahmerocker sicher toll gewesen, wird aber am wenigsten mit E.L.O. verknüpft. LIVIN' THING als große Single zu streichen, ist zwar gewagt, aber der Song wirkte vielleicht ein bisschen langatmig, ebenso wie CAN'T GET IT OUT OF MY HEAD, das einfach zu viel Fahrt aus der Show genommen hätte. ROLL OVER BEETHOVEN hätte zwar zeigen können, wie sehr E.L.O. zu dem geilen Bühnenbild rockt, es aber als einzige Nicht-Lynne-Komposition zu behalten, hätte für zwei weitere Songs das Aus bedeutet. Es ist schon in Ordnung, wie es gemacht wurde. Der organische Ablauf der Show wurde nicht beeinträchtigt.

Die E.L.O.-Alben (Teil 3)

von PATRIK GUTTENBACHER

Im dritten Teil unserer Serie um die Präsentations- und Veröffentlichungspolitik der Alben des Electric Light Orchestras geht es um die vielen Wiederveröffentlichungen auf CD, die, eine nach der anderen, meist gekoppelt noch mit einer LP- und MC-Ausgabe in regelmäßigen Abständen in die Läden kam. Es ist erstaunlich, wie viele verschiedene CD-Ausgaben von E.L.O. bis heute bereits erschienen sind.

1983

Irgendwie kaum wahrgenommen und nicht interessiert verfolgt, wurde 1982 auf der Internationalen Funkausstellung die Compact Disc vorgestellt. Kaum jemand konnte sich vorstellen, dass dieses moderne Zeug die Vorherrschaft der LP beenden konnte. Tonbänder, Compact Cassetten, 8-Track Cartridges - nichts konnte die Vinyl-Schallplatte entthronen, und 1983 auch nicht, als die ersten CDs in Europa auf den Markt kamen und bereits in Serie gingen. Viel zu teuer, auch die neuen Abspielgeräte, das konnte nur etwas für Audiophile-Jünger sein, die viel Geld in teure Stereoanlagen stecken konnten. Die Vorteile des CD-Sounds waren jedoch unschlagbar und nicht mehr von der Hand zu weisen. Erstmals war es möglich, einen absolut knisterfreien, knackfreien und sogar abtastgeräuschfreien Sound zu hören, was sofort ins Ohr fiel, da man beim Hören von LPs jedes Mal Angst vor den leisen Stellen hatte, in denen sich die Staubkörner als Ton selbst darstellen wollten. Der zweite große Vorteil war die absolute Trennung der beiden Stereokanäle, was besonders gut über Kopfhörer zu hören war. Ein höherer Dynamikumfang, keine Komprimierung der zu hohen oder zu tiefen Frequenzen, klarere Tonhöhen und tiefere Tiefen revolutionierten das ganze bisherige Hörverhalten. Natürlich waren die doppelt so hohen Preise einer CD im Vergleich zur LP und die anfänglich magerere Ausstattung der CD-Coverinformationen schon ein Grund, erstmal abzuwarten, bis auch die Preise für CD-Player einigermaßen bezahlbar wurden. 1983 gab es nur zwei Presswerke in der Welt, eines von Sony in Japan für alle CBS-Produkte und eines von Philips in Deutschland. Die Herstellungswerke waren an sich schon sehr teuer gewesen, weshalb man im Rest der Welt erst einmal abwartete, wie das neue Medium angenommen wurde, aber so wurde die Einführung des Systems begonnen. Durch die limitierten Möglichkeiten wurde natürlich selektiert, welche bisherigen LPs als erstes als CDs auf dem Markt wiederverwertet wurden. So erschien 1983 als 24. Sony-CD E.L.O.s erstes Nr. 1 Album "Discovery" auf CD in Japan, Europa und USA, wobei die Cover und Booklets in den letztgenannten Ländern in den bisherigen LP-Cover Druckereien hergestellt wurden, während die CD selbst aus Japan kam (JET 35DP 24) und das Ganze für 39,99 DM verkauft wurde. Die europäischen CD-Ausgaben wurden von Holland aus in allen europäischen Ländern vertrieben. Es gab somit auch keine eigenständigen UK-CD-Ausgaben.

Die USA-CDs erhielten noch eine Umverpackung aus Pappe, die 12" hoch, aber nur 5" breit war, wodurch dann zwei CDs in

ein Fach eines LP-Regals gestellt werden konnten und die Plattenläden nicht sofort ihre Regale auf das CD-Format umstellen mussten. Außerdem war es schwieriger für Ladendiebe, eine CD mitgehen zu lassen. Diese Boxen wurden als "Long Boxen" berühmt. Anfangs waren es orangefarbene Boxen mit der Abbildung des Frontcovers und einer silbernen CD auf der Vorder- und der LP-Rückseite mit einer Erklärung des neuen CD-Formates auf der Rückseite der Box. Später wurden die Albumartworks der LPs auf die ganze Long Box ausgedehnt und somit kleine Nebenkunstwerke geschaffen. Die Boxen mussten aufgerissen werden, um an die CD heranzukommen, und wurden von vielen Käufern einfach weggeworfen. US-Importe kamen bei uns auch meistens ohne Long Box an, um Portokosten zu sparen. Die Long Boxen-Praxis der USA wurde 1991 aufgegeben. Erstens hatte der Rest der Welt bewiesen, dass es auch ohne geht, zweitens war die Umverpackung nicht nur ökologisch bedenklich, sondern auch ein ökonomischer Kostenfaktor.



Das 12-seitige Booklet der europäischen Ausgabe von "Discovery", CDJETLP500, kam mit einer Seite Trackinformationen und Albumcredits, der obligatorischen CD-Gebrauchsanleitung in den gängigsten europäischen Sprachen und den in einfachen schwarz/weiß-Seiten gedruckten Songtexten mit originalen Schrifttypen. Innenklappseiten, Bandfotos und Posterartwork fehlten.

Die amerikanische Ausgabe von "Discovery", ZK 35769, hatte ein 8-seitiges Faltposter, welches die Songtexte in Schwarz-Weiß quasi vom Innencover herunter kopiert enthielt, ebenso wie die Albumcredits der Innenklappseite.

Nachdem 1985/1986 die USA auch eigene Presswerke besaßen, wurde der Satz "Now Made In The U.S.A." als Zusatz auf dem freien Seitenstreifen der Case-Rückseite und auf die Long Box gedruckt, woran die Nachauflagen erkennbar sind. Auf den CDs selbst wurde das "Made In Japan" durch "Made in U.S.A." ersetzt und später ganz fallengelassen.



Die kanadischen CDs wurden in den USA hergestellt und nur das Cover in Kanada gedruckt. Sie erschienen mit den USA-

Bestellnummern und unterschieden sich nur durch die Rückseitencover, die anstatt der LP-Rückseiten die Songtitelliste in einer Art Seriencharakter zeigten. Die CD-Cases wurden in transparentes Plastik mit den Maßen 12" x 5" eingeschweißt. So war mit dem Format der Zweck einer "langen Box" erfüllt, aber sie war eindeutig als Umverpackung zu erkennen.

Die japanischen CD-Ausgaben der E.L.O. CDs hatten die Songtitel zusätzlich noch in japanischen Lettern auf dem Cover und die Booklets wurden seitenweise mit Liner Notes in japanischen Schriftzeichen ergänzt. Die ersten Obi-Sleeves wurden als Obi-Box von außen auf die CD geschoben.



Die CD von **"Secret Messages"**, CDJET 527, lag nicht zeitgleich mit der LP- und MC-Veröffentlichung vor. Sie kam erst Ende des Jahres 1983 in die Läden. Da die CD- wie schon die MC-Ausgabe den Song TIME AFTER TIME beinhaltet, gab es natürlich einen besonderen Kaufanreiz. Auffällig war aber schon, dass das Brandzeichen mit der "Warning: Contains ..." fehlte und das Original-Songtitelartwork durch einfache Tracknummern und Schrifttypen ersetzt worden war. Das Booklet enthielt in Schwarz-Weiß die Songtexte und

listete nur den Anfang der Albumcredits, womit auch hier ein Teil der optischen LP-Informationen verloren gingen. Was sicherlich durch die bessere Soundinformation wettgemacht werden würde. Das LP-Artwork wurde auf das neue, kleinere CD-Format angepasst, indem die Namensschilder des Bilderrahmens vergrößert abgedruckt wurden, um sie besser lesen zu können.

Die Preise für die ersten beiden CD-Alben waren dann im Sommer 1985 bereits auf 34,90 DM "gesunken", wodurch man sich zwar die CDs kaufen konnte, aber zum Anhören dennoch Ausschau nach einem Bekannten mit CD-Player halten musste.



Die amerikanische Ausgabe, ZK 38490, erschien in einer orangenen Long Box und hatte das Artwork wie auf der LP belassen. Die Songtitel wurden komplett auf dem Rückseitenartwork entfernt. Das 12-seitige Faltblatt reproduzierte neben der farbigen Album-Vorder- und -Rückseite die beiden Innencoverseiten in Schwarz-Weiß ohne die Bilderrahmen und Leinwandfasern. Nur die Textinformationen in den Original-Schrifttypen, der Engel und die Morsezeichen blieben erhalten. Die Nachauflagen enthielten dann wieder den Zusatz "Now Made In The U.S.A.".

Nur die japanische Ausgabe, JET 35DP 72, hatten auf der Rückseite die Songtitel etwas verkleinert mit dem Song TIME AFTER TIME aufgeführt.



Im Oktober 1983 stand die LP **"E.L.O. 2"**, FA 3003, als UK-Import in der neuen EMI Fame-Serie in den deutschen Läden. Für 16,90 DM bekam man das Album in einem Einfachcover in den schönen, nicht nachgedunkelten Farben der UK 0C 064er Ausgabe. Ein kleines Fame-Logo in der linken oberen Ecke und eine neue Darstellung der Titel und Albumcredits auf der Albumrückseite ließen bis auf Gruppenfoto und Songtexte keine Informationen wegfallen. Das Label war gelb und mit roten Linien von 2 cm Abstand kariert und mit einem roten Fame-Schriftzug bedruckt. Als Platte wurde die SHVL 806 in der x. Auflage benutzt, mit der UK-Version von ROLL OVER BEETHOVEN. Als Gegenstück zur Nice Price-Serie von CBS definierte EMI mit der Fame-Serie die Erscheinungsform ihrer aktuellen Alben neu. Durch Verzicht auf Klappcover und Innencover ließ sich eine Menge bei den Herstellkosten einsparen.

EMI Spanien veröffentlichte 1983 eine auf der UK-Ausgabe basierende "Fama"-Ausgabe. Mit etwas matteren und dunkleren Coverfarben, einem blau eingefärbten Bandnamen und einem dicken weißen Rahmen und größerem Fama-Logo auf der Vorderseite erzeugte 056 10 5390 1 kein sonderlich tolles Gefühl. Die Platte enthielt natürlich wieder die 10538 OVERTURE-Single-Version, welche aber nicht auf der Coverrückseite erwähnt wurde, denn dort steht nach wie vor IN OLD ENGLAND TOWN (BOOGIE NO.2). Obwohl MFP als Sublabel aufgeführt wurde, erschien die LP auf einem gelben EMI-Label, auf dem die Spielzeit von ROLL OVER BEETHOVEN mit 6:45 von der UK-Ausgabe übernommen wurde, obwohl sich die 8:02-Version darauf befindet.

Das Frühjahr 1983 überraschte im Rahmen des zwar schon seit 1979 offenen EU-Marktes, der Stagnation der Albumverkäufe, sowie der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung der Phonoindustrie zu immer größeren Einkaufsketten, mit der Gewieftheit der unabhängigen Plattenläden, deren Betreiber inzwischen selbst zu Plattenbörsen nach San Francisco flogen und dort persönlich mit unabhängigen Händlern Deals mit Waren auch aus unserem Sammelgebiet aushandelten. Die Überraschung waren originalverschweißte Re-Importe der deutschen "The Night The Light Went On In Long Beach"-Ausgabe von Warner Brothers, die in Deutschland seit 1976 nicht mehr erhältlich und zu einem gesuchten Sammlerstück geworden war. Durch solche speziellen Aktionen sollten sich die kleineren Plattenläden noch eine Zeit lang halten können.

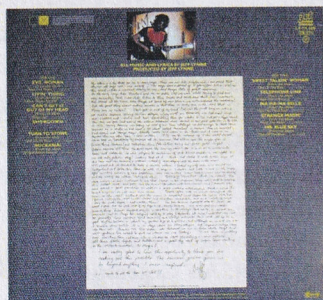
1984



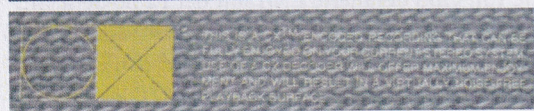
Die nächste Nice Price-Veröffentlichung im Mai 1984 als LP und MC war **"Eldorado"**, als Jet NP 1203 mit den Preiscodes CB 231 und der eingekreisten 53. Natürlich ohne Innencover und der Verwendung der alten JET-LP 203 Pressmutter, zeichnet sich diese Ausgabe aber dadurch aus, dass der ehemals

goldene, mit Metallicfarbe nachempfunde Rand des Coverartworks hier in ein helles Rotbraun abgedriftet war. Es sollte wohl ein goldener Farbton nachempfunden werden, der billiger herzustellen war als die bisherige Metallicfarbe. Die MC-Ausgabe traf die Farbe des Randes allerdings etwas heller, sodass der Unterschied nicht so auffällig war. Immerhin war die LP nun für 12,95 DM im Handel erhältlich.

Länder wie Spanien, die noch eigene Schallplatten fertigen ließen, hatten wiederum eine andere Veröffentlichungspolitik, die je nach Abverkauf der Lagerbestände neu aufgelegt wurde. So erschien dort 1984 von "A New World Record" eine JET NP 1200 als LP und MC.



Irgendwann im Jahre 1984 verirrt sich **"ELO's Greatest Hits"**-LPs mit der Bestellnummer JET CX 525 in die Läden. Ein kleiner Infokasten mit einer schlecht leserlichen Schrift auf dem Hintergrund des Albumartworks ließ folgendes verlauten: *"This is a CX™ encoded recording that can be fully enjoyed on your current stereo equipment. Use of a CX decoder will offer maximum enjoyment and will result in a virtually noise free playback surface."* Niemand konnte einem damals wirklich Auskunft über das CX™-System geben. Weder in der Musikpresse noch in den Plattenläden lagen entsprechende Infoflyer aus. Falls es doch irgendwo erwähnt wurde, drang es aber nicht weit zu den Fans vor. Das CX™ System ermöglichte eine effektive Rauschunterdrückung von 20 dB, die ohne die Veränderung eines Frequenzgangs erzielt wurde. Bei der Wiedergabe auf herkömmlichen Plattenspielern bleibt das Klangbild erhalten, jedoch wird der eigentliche Dynamikumfang zusammengestaucht wiedergegeben, da die Kompression bis 40dB mit 2:1 und bei schwächeren Signalen nur mit 1:1 eingestellt wurde. Stereoeinrichtungen mit einem CX™ Breitband Kompaner (von Kompression und Expansion) konnten die Toninformation entsprechend zurückverwandeln und erzielten somit praktisch eine Rauschfreiheit. CBS ließ zirka 100 LPs aus dem Backkatalog in den Jahren 1980 bis 1982 produzieren. Sicherlich auch wieder ein letztes Aufbäumen der Musikindustrie, die Klangqualität der LP weiter zu verbessern. Letztendlich konnten aber CX™ und Mastersound™ Programme der CD in puncto Soundqualität nicht das Wasser reichen und somit war klar, dass die Fähigkeiten des Mediums Vinyl-LP ausgereizt waren.



1984 legte EMI in der Fame-Serie das Album **"The Electric Light Orchestra"** nach. Es wurde wie im Jahr zuvor mit "E.L.O. 2" verfahren. Das Klappcover wurde zum Einfachcover gestaltet, indem



man die Songangaben und Credits in die linke obere bzw. untere Ecke auf der Coverrückseite stark verkleinert aufdruckte. Die Bestellnummern hatten sich nun auch bei EMI etwas verändert, sodass die LP als FA 41 3884 1 erschien, wobei als Pressung auf dem gelben Fame-Label die SHVL 797 in der x. Auflage zugrunde lag. Es war die erste EMI-Ausgabe in UK, die einen Strichcode hatte.

EMI in Frankreich übernahm die UK-Ausgabe im Einfachcover Fame 1052431 ohne Aufdruck der Titel und Credits auf der Rückseite im Einfachcover.

In der zweiten Jahreshälfte von 1984 hatte CBS in Europa seine Bestellnummerncodes vollständig geändert. Was Mitte 1983 mit den Single-Bestellnummern in UK begann und sich 1984 in Europa fortsetzte, wurde nun auch auf die Alben übertragen. Die bisherige Nummer, bestehend aus 3-stelligem Plattenlabelkürzel, 2-stelliger Formatangabe und 3-stelliger Bestellnummer wurde durch eine 5-stellige Bestellnummer ersetzt. Dieser wurde zwar noch eine 3-stellige Buchstabenkombination für das Labelkürzel vorangestellt, welche allerdings keinen Einfluss mehr auf die Nummernvergabe hatte, denn CBS hatte nun begonnen, die Neuveröffentlichungen aller CBS-Labels mit einer durchlaufenden Nummer zu versehen. 20 000er Nummern galten für Neuveröffentlichungen, die 30 000er Nummern für die Wiederveröffentlichungen. CBS veröffentlichte den Löwenanteil in Europa eh auf Epic. Ganz selten, oft bei Various Artists-Samplern, erschien etwas direkt auf dem orangenen CBS-Label und ein besonderer, kleinerer Teil eben auf Jet Records-Labels.

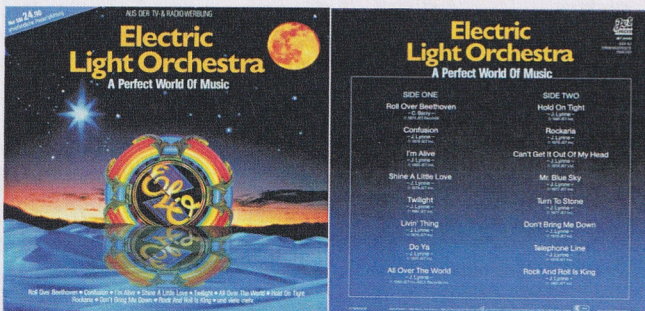
Die UK Nice Price-Serie startete mit E.L.O. erst Mitte 1984. Das Album **"Eldorado"** erschien in UK als JET 32 397. Das weiße Nice Price-Innencover trägt ein Copyright von 1984. Die Ausgabe wie auch die Promoausgabe beinhalten aber kein Beiblatt mit den Motiven des Innencovers, obwohl ein 'Shorepack'-Hinweis aufgedruckt ist. Warum erst "Eldorado" in UK den Anfang machte, mag auch daran gelegen haben, dass UK mit einer eigenen Serie punkten und sich nicht, durch den Handel im Rahmen des gemeinsamen EU-Marktes, auf holländische NP-Ausgaben verlassen wollte. Vielleicht lag es auch wieder an der 'SHOWDOWN'-Problematik, warum keine UK Nice Price-Ausgabe von "On The Third Day" erschienen ist.



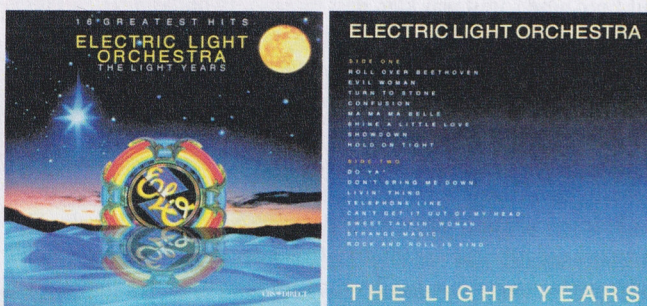
CBS integrierte nun quasi auch Jet Records deutlich mehr in den CBS-Backkatalog. In Kontinentaleuropa war der Bedarf durch die Nice Price-Ausgaben von "On The Third Day" und "Eldorado" als Jet NP 120x Ausgabe gedeckt. Nach der UK "Eldorado" 32 397 wurden nun auch neue Bestellnummern für die in Bälde auslaufenden E.L.O. Alben vergeben, die demnächst wieder neu aufgelegt werden mussten: **"Face The Music"** 32 544 und **"A New World Record"** 32 545. Alle mit dem Subcode CB 231 53.

In UK war das nächste benötigte E.L.O. Album **"A New World Record"**, welches als Jet-LP mit der Nummer JET 32 545 bereits Ende 1984 erschien. Es hatte eine Nice Price-Werbeinnenhülle und ein farbiges Beilageblatt, welches die Vorder- und Rückseite des Innencovers zeigte. Mit neuer Pressmutter hergestellt, war es eine gute Alternative zur ausverkauften JET LP 200.

1985



Als erste Neuveröffentlichung erschien im März 1985 das Kompilations-Album **"A Perfect World Of Music"**, JET 24 043, in Deutschland (made in NL) und in Spanien, das auch im TV und Radio beworben wurde. Endlich eine neue Kompilation, die auch die letzten vier E.L.O.-Alben beinhaltete und damit das Material von E.L.O. repräsentativ wiedergeben konnte. Im Oktober des Jahres 1985 erschien auch eine CD-Ausgabe, die im wohl ersten CBS CD-Werk Europas in Frankreich von MPO hergestellt wurde. Das Booklet von CDJET 24043 wurde auf 8 Seiten erweitert, um einfach das CD-Format gegenüber der LP auch beim Artwork aufzuwerten. Vermutlich wegen der beiden "Xanadu"-Tracks entschied man sich in UK nicht zu einer Übernahme dieser offiziellen und wegweisenden Kompilation. Holland veröffentlichte ein Jahr später eine Lizenzausgabe "All Over The World" bei Arcade. In Amerika zog nur Kanada mit einem anderen Tracklisting und dem Titel "The Light Years", DMB1-082, bei CBS Direct unter Verwendung des gleichen Artworks nach.



Im September 1985 wurden dann in der für Kontinentaleuropa üblichen Hollandpressung **"Face The Music"**, JET 32 544, und **"A New World Records"**, JET 32 545, veröffentlicht. Mit abziehbarem runden Nice Price-Sticker und neutralem weißen Innencover lag aber, anders als in UK, keine Beilage mit Innencoverartwork oder Songtexten bei, aber dafür war der Preis von 9,99 DM extrem günstig für eine Schallplatte. Ohne neue Pressmuttern wur-

den beide Alben noch in den JET LP 200 und JET LP 201 Matrizen gepresst. Kurioserweise wurden bei der Herstellung des Covers von "A New World Record" die Farben für Bandname,



Albumtitel sowie Song- und Musikerangaben der Coverrückseite vertauscht.

Anstatt des üblichen Mintgrüns erschien die Schrift nun in einem schönen, warmen Dunkelrot-Ton, der dem Album eine ganz andere Dimension verleiht. Die Ausgaben wurden nicht zurückgezogen, sondern abverkauft, und der Fehler wurde erst in späteren Jahren wieder korrigiert, diesmal aber mit neuer JET 32 545 Pressmutter und dem rechteckigen Nice Price-Aufkleber, der ab 1987 von CBS verwendet wurde.

In Spanien erschien **"Face The Music"** als 32 544 ebenfalls 1985, ohne aber Jet in irgendeiner Weise zu vermerken. Das alte Epic-Logo mit den vier Ringen und die Jahreszahl auf der MC-Ausgabe machen das Erscheinungsjahr klar.

"Face The Music" erschien in UK auch 1985 und trägt allerdings schon das von nun an für E.L.O. zuständige Epic-Label, noch in Hellblau mit gelbem Epic-Schriftzug und einem EPC vor der Bestellnummer 32 544. Die Ausgabe besitzt ein bedrucktes, farbiges Beiblatt mit den aufgedruckten Innencover-Vorder- und -Rückseiten, wobei hier sogar die abgeschrägten Metallecken übernommen wurden. Das Nice Price-Werbeinnencover von © 1984 zeigt das Album "A New World Record"!

Jet Records hatten in diesem Jahr aber nur noch das E.L.O. als Major-Act unter Vertrag. Von den Künstlern, die Don Arden für seine Jet Records-Firma unter Vertrag nahm, war nur noch Ozzy Osbourne erfolgreich gewesen. Die Künstler aus dem E.L.O.-Umfeld, wie Violinski, Wilson Gale & Co, Louis Clark sowie Trickster und viele kleinere lokale Acts aus England, waren allesamt auf Dauer nicht erfolgreich, wodurch die Bilanzen natürlich nicht mehr nur allein von E.L.O. aufrechterhalten werden konnten. Wenn man sich dazu den erreichten Lebensstil der Labelinhaber und die Misswirtschaft bei Jet Records in den 80er Jahren – die in keinem Verhältnis mehr zur Einnahmenseite standen – anschaut, wird klar, warum Jet Records inzwischen unbedeutend geworden war. Mitte 1985 wechselte E.L.O. nach 10 Jahren von Jet Records zu Epic Records. Durch die Vertriebspartnerwechsel (Island, Polydor, United Artists) gehörte Jet Records seit 1978 zur CBS, die auch die finanziellen Transaktionen durchführte. CBS übernahm auch das sich noch beim Aufnehmen befindliche letzte E.L.O. Album, das vom Jet-Vertrag noch offen stand. Craig Fruin (Tourmanager bei der "Time"-Tour) wurde Rechtsberater von Jeff Lynne, kümmerte sich um das finanzielle Management von E.L.O., was durch die Änderungen in der Musikindustrie auch notwendig geworden war. Die 70er Jahre-Methoden Don Ardens mit mündlichen Verträgen und Drohgebahren waren nicht mehr zeitgemäß. So löste Craig Fruin Don Arden im Management ab. CBS hatte kein Interesse, das niedergegangene Sublabel Jet Records weiterhin mit E.L.O. am Leben zu erhalten, und versetzte dem Label den internationalen Todesstoß. E.L.O. Veröffentlichungen kamen

nun auf CBS Nr. 1 und zumindest in Europa auch "Allerweltslabel" auf den Markt: Epic wurde Mitte der 50 Jahre vom US-amerikanischen Mutterkonzern Columbia Broadcast Service gegründet, um den überquellenden Katalog von Columbia mit einem Schwesterlabel strukturiert fortsetzen zu können. So wurden die Soloaufnahmen von Künstlern, deren Gruppen bei Columbia unter Vertrag waren, auf Epic veröffentlicht. In den 70er Jahren nahm der Pop-Bereich stark zu. Somit war Epic ein sehr großes Label, bei dem viele Künstler unter Vertrag waren, was den Exklusivstatus von E.L.O. mit der quasi eigenen Plattenfirma Jet stark zurücksetzte. Das bisherige hellblaue Epic-Label mit dem gelben, geschwungenen Epic-Schriftzug wurde zu allem Überduss noch mit einem mausgrauen Label mit blauem Epic-Schriftzug ersetzt, was im Vergleich zu den bisherigen "bunten" Jet-Labels sehr ernüchternd daherkam. Aber vielleicht war dies auch sehr dienlich, dass E.L.O. endlich in der nüchternen Realität ankam und all die aufgebauchten Träume, der Hype und der Mythos von E.L.O. nun wieder geradegerückt wurden.



Epic verlor auch nicht viel Zeit mit ihrem "Neuzugang" und man fragte sich dort, warum ein 1975 von Jet übernommenes Live-Album bis heute nie wiederveröffentlicht wurde. Nun ja, der dumpfe Sound der 1974er Warner-Brothers-Ausgabe von "The Night The Light Went On In Long Beach", der seinerzeit schon für eine begrenzte Anzahl von Ländern sorgte, in denen das Album veröffentlicht wurde, und das aufwändige Klappcover ließen die Argumente gegen eine Neuauflage wohl immer rechtfertigen. Als man jedoch das gerade übernommene Archivmaterial genauer überprüfte, entdeckte man das von Jeff Lynne 1974 überarbeitete Masterband in einer verkehrt beschrifteten Tapebox. Jetzt war klar, dass man für die WB-Ausgabe das falsche, vom Sound her dumpfere Tape verwendet hatte und somit stand einer Neuveröffentlichung im Nice-Price-Katalog nichts mehr im Wege. Im November 1985 erschien "The Night The Light Went On (In Long Beach)" als EPC 32700, das erste E.L.O.-Album auf dem neuen Label Epic. Für das Klappcover wurde ein sehr schlichtes Einfachcover entworfen, welches nur das berühmte ELO-Logo als Werbeschild an einer Palmenallee in Long Beach zeigte. Musikalisch im Sound aufgebessert, durch zwei große Schnitte in SHOWDOWN und ROLL OVER BEETHOVEN, konnten spielzeitentechnisch alle anderen Songs, die 1974 teilweise nur um Taktzeilen gekürzte Versionen waren, voll ausgespielt werden. Das Album erschien nun auch bei uns zum ersten Mal auf MC und wurde auch erstmals in UK, inklusive Nice-Price-Werbeinnenhülle, und Japan, 28 3P-704, mit gelbem Schriftzug auf den hellblauen Labels veröffentlicht. Alle Fans wunderten sich natürlich, wo das beliebte Jet-Logo geblieben war, denn von der Übernahme des Jet-Katalogs auf Epic hatte natürlich niemand etwas mitbekommen und es gab auch keine Hinweise in der Musikpresse.

Mitte 1985 legte EMI für die Fame-Serie das Album "E.L.O. 2" für Kontinentaleuropa neu auf. 1 A 038 1575341 wurde in Holland hergestellt und erschien auf dem Harvest-Label im Einfachcover, welches in einer Fame-Werbeinnenhülle steckte. Für die



Frontseite wurde allerdings das Artwork um 8,5 cm nach rechts verschoben, sodass man den Weltraumnebel, der immer über den Coverrücken verlief, nun komplett sehen konnte, und ein größerer Fame-Schriftzug in der rechten oberen Ecke zeigte die Serie an, sodass der Gruppenname um

4 cm nach links verschoben werden musste. Auf der Rückseite wurden die Credits aufgedruckt, exakt so, wie sie sich auf dem Klappcover befunden haben und nicht neu geschrieben wie in der UK Fame-Ausgabe von 1983. Natürlich wurde bei dieser Ausgabe die 8:02 Version von ROLL OVER BEETHOVEN zugrunde gelegt.

1986



Am 5. Februar 1986 erschien das E.L.O.-Album "Balance Of Power" als LP und MC in Deutschland als Jet Records-Pressung JET 26 467. Das war nicht weiter erstaunlich, da alle bisherigen E.L.O.-Alben auf Jet Records erschienen waren. Man wunderte sich nur, warum das Live-Album drei Monate zuvor auf Epic erschienen war, bis am 3. März 1986 das Album "Balance Of Power" als Epic-Pressung in den Läden stand. Ebenso als LP, MC und ab 3. Mai auch auf CD. Das Album erschien in UK und Spanien sofort auf Epic, und somit war klar, dass jemand im holländischen Presswerk einen Fehler gemacht hatte. Symbolisiert die Ausgabe auf dem Jet-Label noch die Zugehörigkeit zu den bisherigen Alben, so unterstützt das graue Epic-Label nur noch mehr die nüchterne Stimmung des Albums. In den USA und Kanada wurde das Album auf dunkelblauen CBS Associated Records Labels veröffentlicht, in Japan auf roten CBS/SONY Labels. Die Länder, die nicht zu Epic wechselten, blieben auf den orangenen CBS-Labels. Das Artwork des Albums war im Prinzip auf der ganzen Welt gleich. Im Albumschriftzug gab es bei der kanadischen Ausgabe einen weißen Punkt zwischen Bandname und Albumtitel, in der USA-Ausgabe, FZ 40048, einen schwarzen Punkt, während dieser im Rest der Welt fehlte. Das Innencover war in Türkisgrün und lila Schrift gehalten und landesspezifisch ausgestaltet, was den "Eingriff", die Papierqualität und die Klebung angeht.

Die kanadische Ausgabe, FZ 40048, hatte einen Druckfehler, da IS IT ALRIGHT zusätzlich noch als letzter Song von Seite 2 auf dem Cover gelistet wurde. Den Alben lag ein einseitig bedrucktes, 11"-formatiges Beiblatt bei, auf dem mit großen Lettern in Eng-

lisch und Französisch auf den Umstand hingewiesen und sich entschuldigt wird.

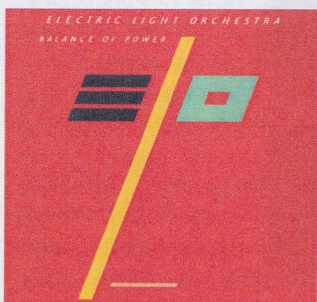
Die japanische Ausgabe, 28 AP 3153, wurde am 21. März 1986 veröffentlicht und hatte das Innencoverart-



work als 4-seitiges Faltblatt und beinhaltete auf den Innenseiten die Informationen in japanischen Schriftzeichen. Für die Musikpresse und Radiostationen erschien vorab die Promo-Kompilation "Fantasy World Of ELO", XDAP 93137, die auf Seite 1 fünf Songs vom neuen Album und auf Seite 2 sieben Songs der vier vorletzten Alben enthielt. Eine Artist-Information vom 15.3. und ein 8-seitiges Faltblatt bereiteten auf das neue Album vor und kündigten die CD-Ausgabe für den 21. April 1986 an.

Die argentinische Ausgabe, CBS 20.732, hatte einen gänzlich anderen Schriftzug mit einem dicken weißen Punkt und dem fettgedruckten Wort 'Power' sowie spanische Songtitel und Credits der Bandmitglieder auf der Album-

rückseite, da sie kein Innencover enthielt.



Die europäische CD-Ausgabe von "Balance Of Power", CDEPC 26467, hatte ein auf CD-Format geändertes Artwork, auf dem die Schriftzüge für Interpret und Albumtitel untereinander und dafür in größerer Schrift angeordnet wurden. Das Booklet bestand aus 16 Seiten, das neben den beiden üblichen Seiten für Einzeltrack-Auflistung und mehrsprachiger Erklärung des Systems eine türkisgrüne Seite mit weißem ELO-Gesicht-Logo enthielt, und auf den folgenden Seiten mit den Original-Credits in neuer Anordnung sowie den Songtexten im

gleichen Stil der türkisgrün und weiß gestalteten Aufmachung des LP-Innencovers aufgemacht war. Im Centerfold sah man eine Ausschnittvergrößerung des Gruppenfotos der Band.

Die US-Ausgabe, ZK 40048, bestand aus einem 12-seitigen Faltblatt, welches auf 4 Seiten die LP-Innencover-Frontseite in Schwarz-Weiß und auf der Rückseite die schwarz gedruckten Songtexte in der üblichen Schrägrichtung zeigte. Die CD-Rücken hatten einen gelben Hintergrund.

Die kanadische Ausgabe, ZK 40048, hatte nur ein 6-seitiges Faltblatt, auf welchem auf einer Seite die komplette Frontseite des

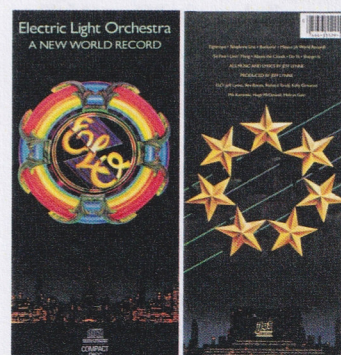


LP-Innencovers in Farbe zu sehen war. Die Rückseite zeigt die schräg angeordneten Songtexte in Schwarz/Weiß sowie die Credits in anderer Schriftart, weil die auf der verkleinerten Frontseite nicht lesbar waren, und weiße CD-Rücken.

Die japanische CD-Ausgabe, 32DP 407, enthielt ein 28-seitiges Booklet, welches auf zwei Seiten drei Portraits der Bandmitglieder und die Album Credits enthielt, vier Seiten japanische Liner Notes, 10 Seiten englische Songtexte wie auf dem LP-Innencover, 6 Seiten japanische Songtexte und auf zwei Seiten den LP-Katalog mit CD-Nennung bei "Discovery" sowie eine Seite Erklärung des neuen CD-Formates in Japanisch. Die Case-Rückseite zeigte auf gelbem Hintergrund die Songtitel in Japanisch und Englisch und die drei Fotos der Musiker. Die Album-Credits waren auf der Obi-Box zu lesen, die über die rechte CD-Seite geschoben wurde.



Im April 1986 stand "A New World Record" als JET CD 200 im CD-Regal, wobei die CD selbst noch CDJET 200 (DIDP 10440) ausweist, da sie in Japan hergestellt wurde. Das 16-seitige Booklet wurde sehr aufwändig hergestellt. Die Songtexte wurden Schwarz auf Weiß in Original-Lettern repliziert und das Bandfoto erschien in Farbe im Centerfold. Allerdings ist beim Rendering ein Fehler passiert und man vergaß, ABOVE THE CLOUDS als eigenständigen Track auszuweisen. Der Song hängt einfach an LIVIN' THING dran, wurde aber auch bei der Titelaufstellung und bei den Songtexten vergessen. Trotzdem kam die CD-Ausgabe sehr liebevoll und edel daher. Man bekam etwas geboten für sein Geld und hatte fast alle Informationen des LP-Covers in der CD integriert.

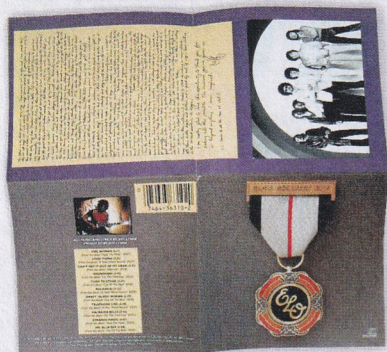
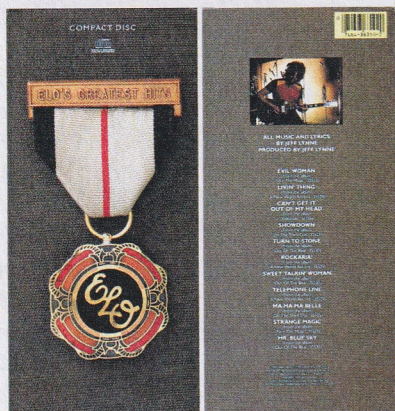


Die US-Ausgabe, ZK 35529, wurde im Juli 1986 veröffentlicht. Das Artwork wurde wunderschön auf die Long Box ausgedehnt, wobei aber nur ein 4-seitiges Faltblatt beilag. Auf dem war die Schrift viel zu grün und das Albumartwork der Rückseite auf einem preußisch-blauen Hintergrund aufgedruckt. Die Innenseite des Faltblatts



Amerika so wenige Gedanken über die Ausgestaltung machte, bleibt unklar. Man dachte sich wohl, dass sich das Hit-Album als CD eh gut verkaufen würde, egal wie viel Aufwand man in die Ausgestaltung stecken würde. Eigentlich schade.

Im Juni folgte dann **"ELO's Greatest Hits"**. JET CD 525 hatte ein 16-seitiges Booklet, welches die Songtitel, das Gruppenfoto und Jeffs Brief in Schwarz auf Weiß abdruckte, womit eigentlich keine Information verloren ging. Die CD CDJET 525 (DIDP 10496)



die perfekte Anpassung des Albumartworks an das Format.

Im August 1986 wurde nun endlich auch **"Out Of The Blue"** aufgelegt. CD JET 400 erschien in einem Doppel-CD Jewel Case, wie es extra speziell für Doppelalben kreiert wurde. Die beiden Discs JETCD 400 (DIDP 10499 / 10500) wurden natürlich in Japan hergestellt. Die Fronteinlegeseite konnte durch ihr breiteres Format natürlich mehr vom Artwork des Raumschiffes zeigen als das quadratische LP-Format, und somit war die Doppel-CD sehr beeindruckend und kostete auch stolze 64,90 DM. Das 28-seitige Booklet wartete nicht mit irgendwelchen faden schwarz/weiß-Kopien auf, sondern zeigte die Songtexte auf durchgehend blauem Weltraumhintergrund sowie die Albumcredits, ex-

zeigt nur eine leere blaue Seite (bei der kanadischen Ausgabe eine graue) und rechts in Weiß die Titelangaben sowie Teile der Albumcredits, die sich auf der LP-Rückseite befanden, und hier auf dieser CD nun zum dritten Mal gelesen werden konnten. Warum man sich in



stammte wieder aus Japan. Die USA-Ausgabe, ZK 36310, enthielt ein 8-seitiges Faltblatt, auf dem die Innencoverrückseite mit den Songtexten Weiß auf Schwarz abgedruckt wurde. Das Gruppenfoto und Jeffs Brief wurden farbig auf die beiden noch freien anderen Seiten gedruckt. Wodurch auch hier alle Informationen dabei waren. Die CD erschien vor der europäischen Ausgabe und wie die amerikanische "Balance Of Power" auf CBS Associated Records, welches zum Zeitpunkt der Veröffentlichung noch E.L.O.s US Plattenfirma war. Die Long Box zeigt



akt wie sie von den LP-Innencovern übernommen wurden (mit korrigierter Farbe für den ACROSS THE BORDER-Titel!) und die Portraitbilder des Posters. Sogar die obligatorische Seite, auf der das CD-Format erklärt wurde, war in den Weltraumfarben des Booklets gestaltet. Weil es eine Doppel-CD war, standen die Songtitel auf zwei Seiten, wodurch die Innenklappseite des Albumartworks leider nicht ins Booklet integriert wurde.

Während Amerika schneller auf das neue Format ansprang und man die Vorzüge der Handlichkeit mit dem besseren Sound



als viel praktischer empfand, war die CD in Europa nach wie vor nur etwas für die Käuferschichten mit höherer Kaufkraft. Somit war es sinnvoll, die eh teureren CDs dann auch sehr schön auszugestalten. Aber den Preis für 2 CDs für 1 Album zu bezahlen, war auch hier bei uns zu viel. Die doppelte "Out Of The Blue" war zwar schön anzusehen, hat sich aber nicht sonderlich oft verkauft. In den USA wurde sie gar nicht erst übernommen.

1987

Im Juni 1987 erschien **"Out Of The Blue"** auch im Einzel-CD-Format. JETCD 400 mit der CD JET CD 400 (DIDP 479) aus Japan erschien im Jewel Case und hatte ebenfalls ein 28-seitiges Booklet, in dem nun gleich auf Seite 2 und 3 das RaumschiffInnenleben der Innenklappseite der LP abgedruckt war, wodurch die CD-Ausgabe nun mit der LP gleichziehen konnte und für 27,98 DM auch gut über die Ladentische ging.

Die USA-Ausgabe, ZGK 35530, erschien einfach nur mit 4-seitigem Faltblatt, welches das Doppel-LP-Cover mit Außen- und Innenseite zeigte. Die Schrifttypen wurden abgeändert, um die Titel neu anordnen zu können, und mit dem Banner "2-Record Set On 1 Compact Disc" beworben. Das Long Box-Artwork war dahingehend sehr schön und originalgetreu gemacht, da man einfach nur die rechte Hälfte der Vorder- und linke Hälfte der Rückseite des LP-Artworks zeigte. Somit gab die Long Box mehr her, als die CD dann halten konnte.

Am 23. Juni 1987 erschien in den USA **"Time"** als CD, ZK



37371, unter dem Gruppennamen ELO und hatte leider das Pech, in der "Collector's Choice"-Serie erscheinen zu müssen. Zusammen mit 59 Alben weiterer CBS-Künstler erschien "Time" in einer hellgelben Serienbox, deren Rückseite die Alben der Serie auflistete. Somit wurden die Songtitel und das Frontcoverartwork auf der Vorderseite platziert und zusammen mit dem Serien-Logo und dem Untertitel "CDs At A Record Low Price" abgedruckt. Bei der Masterung der CD wurde RAIN IS FALLING eingeblendet und zwischen 21ST CENTURY MAN und HOLD ON TIGHT war eine kleine Pause entstanden, was sicherlich mit Jeffs Last Minute Edits, die er wohl noch 1981 im Masteringstudio für die LP vornahm, zu tun hatte und diese Änderungen dadurch nicht auf dem "fertigen" Masterband vorlagen. Das Artwork der LP-Rückseite wurde mit falschen Schrifttypen und Farben einfach nur der LP nachempfunden. Die Innenseiten des 4-seitigen Faltblattes waren ärgerlicherweise einfach nur weiß. Das Album "Time" hatte somit die Arschkarte gezogen, was aber in den USA wohl niemand sonderlich kümmerte, da das Album ja eh nicht so erfolgreich wie seine unmittelbaren Vorgänger war. Und als Fan war man natürlich froh, dass ein weiteres Album des Kataloges erschienen war.

Nach dieser etwas leicht verunglimpften Sache beschloss man aber in Amerika, pünktlich zum Weihnachtsgeschäft vier weitere E.L.O.-CDs zu veröffentlichen: Am 17. November 1987 erschien dann "On The Third Day", ZK 35525, mit sehr schön gestaltetem Artwork des blau eingefärbten Bauchnabel-Covers. Ein 8-seitiges Booklet mit den Angaben des LP-Innersleeves und eine sehr schön gestaltete Long Box machten einfach was her und ließen auch diese CD-Ausgabe im Gegensatz zu den letzten drei veröffentlichten CDs mit ihrem minimalistischen Artwork sehr edel erscheinen. CBS wusste wohl, dass man sich bei diesen vier Alben wieder etwas mehr ins Zeug legen musste, da diese Alben ja nicht zu E.L.O.s erfolgreichsten zählten.

"Eldorado", ZK 35526, erschien ebenfalls mit 8-seitigem Booklet, in dem in Schwarz/Weiß die Songtexte und Albumcredits ab-

gedruckt waren, mit schönem goldenen Rand. Leider fehlte auch hier das Bandfoto und auch das Rückseitenartwork wurde mit einem goldenen Kasten für die Songtitel unterlegt, weil niemand die Original-Eldorado-Schrifttypen auftreiben konnte. Die Long Box zeigt deshalb nur einen Ausschnitt des Artworks und eine andere Schnörkelschrift auf den goldenen Anteilen der Box.

Das Album "Face The Music", ZK 35527, zeigte das Albumfrontcover etwas zu dunkelgrün und die Rückseite mit den Titeln wurde einfach in Grau gehalten, während der Metallrahmen des Artworks blieb. Das 12-seitige schwarz/weiße Booklet zeigte nun das Bandfoto auf Seite 3 und die Musikerangaben auf Seite 4, wie sie dem Innencover entnommen wurden, inklusive Kaminski mit Y. Die Songtexte und Albumcredits wurden auf den nachfolgenden Seiten in Original-Schrifttypen abgedruckt. Das Foto mit der Hand wurde leider nicht berücksichtigt. Als Long Box wurde einfach ein blauer Hintergrund gewählt bzw. gelb auf der Rückseite, welche auch das Bandfoto des LP-Rückseitenartworks originalgetreuer erscheinen lässt. Vermutlich wollte man mit einem "Vollartwork" die Box nicht zu teuflisch düster erscheinen lassen. Beim Mastern der CD wurden leider die falschen Masterbänder verwendet. Nicht die vom Originalalbum, sondern die von der speziellen "Banned D.J. Radio Promo" LP. Diese LP war für die Radiostationen hergestellt worden und enthält keine Einleitungen und Überleitungen, sodass der D.J. den Song direkt anspielen kann, wenn die Nadel die Leerrille überquert. Diese ersten CD-Ausgaben wurden auch in Kanada veröffentlicht. FIRE ON HIGH beginnt direkt ohne Horror-Intro. WATERFALL beginnt direkt mit den Schlagzeugschlägen, EVIL WOMAN direkt mit "You made a fool ..." und STRANGE MAGIC mit der Slide Gitarre. DOWN HOME TOWN beginnt direkt mit dem Geigenintro, ohne den Rückwärtspart. Als der Fehler bemerkt wurde, wurde er für die Zweitauflage korrigiert und die Erstausgaben wurden zurückgenommen, was aber nicht so oft der Fall gewesen sein dürfte. Wer die LP nicht kannte, konnte ja nicht wissen, dass auf diesen CDs etwas fehlte.

